H.g.hum.
203
d

J. num. 203d

<36608190430011

<36608190430011

Bayer. Staatsbibliothek

G. hum.
2093d.

H. g. hum.
203 d

Ex donat. Molliana.

Allgemeines mythologisches Hand-Lexikon

zum Gebrauch

bei der Lektüre deutscher Dichter,

wie auch

für Künstler und Kunstliebhaber.

Herausgegeben

von

Johann Ferdinand Roth,

Diakon an der Hauptpfarrkirche zu St. Sebald in Nürnberg.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer dem Jüngern.

1799.

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorbericht.

Es giebt zwar bereits mehrere mythologische Wörterbücher, daß es scheinen möchte, als ob es überflüssig wäre, ihre Anzahl zu vermehren. Allein da die bisherigen nur die Mythologie der Griechen und Römer zum Gegenstande haben, und da in neuern Zeiten mehrere Dichtungen erschienen sind, zu deren genauerm Verständniß die Mythologie des Nordens, der Kaledonier u. a. m. nöthig ist; so hat man dafür gehalten, daß durch das gegenwärtige allgemeine mythologische Handlexikon dem Bedürfnisse unstudierter Leser deutscher Dichter, so wie auch der Künstler und Kunstliebhaber, abgeholfen würde.

Zur Erreichung dieses Zwecks benützte man die besten vorhandnen Quellen, und in Ansehung der Mythologie des Nordens und des alten Deutschlands insbesondre die hieher gehörigen Schriften des berühmten Herrn Dr. und Prof. Gräter, dessen große Verdienste in diesem Fache allgemein anerkannt und geschätzt sind.

Dieses allgemeine mythologische Wörterbuch ist also nicht für Gelehrte bestimmt, sondern für Unstudierte, Frauenzimmer, Künstler und Kunstliebhaber, welche in den bisherigen mythologischen Wörterbüchern manche Artikel dieser Art vergeblich aufsuchten.

In dieser Hinsicht vermied man zugleich alle Weitläufigkeit, und berief sich häufig bey den Nahmen mythologischer Personen und Gegenstände auf diejenigen Artikel, wo von ihnen im Zusammenhang geredet worden ist. Denn es sollte kein ausführliches und vollständiges, sondern ein allgemeines, und doch dabey zugleich bequemes Hand-Lexikon seyn.

Und so glaubt man dem Wunsche mehrerer Freunde der Lektüre ein Genüge gethan zu haben. In dem Kreise wenigstens, in welchem der Herausgeber lebt, haben Mehrere ein ähnliches Werkchen zum öftern bisher vermißt.

Nürnberg, am 14. Julius 1798.

Der Herausgeber.

Allgemeines
mythologisches
Hand-Lexikon.

A

A.

Abaeus, ein Beiname des Apollo, von der Stadt Abis in Phocis, wo sein Tempel und Orakel war.

Abanten, s. Cureten.

Abbadiren, Götter der Karthaginenser.

Abdera, eine Stadt in dem ehemaligen Thracien und dem heutigen Romanien. Sie erhielt den Namen von einem gewissen Abderus, der von Pferden, die ihm Herkules zu hüten gegeben hatte, in der dasigen Gegend zerrissen und getödet worden ist. Ihre Einwohner wurden für einfältig gehalten; daher nennt man noch jezt einfältige Handlungen — Abderitenstreiche.

Aboriginer, die ersten Bewohner der Erde.

Absyrtus, s. Medea.

Abundantia, Göttin des Ueberflusses bei den Römern. Sie erscheint auf Münzen und alten Denkmalen mit Blumen bekränzt; in der Rechten ein Füllhorn, in der Linken einen Büschel Kornähren haltend. Bisweilen führt sie nur einen Spieß in der Hand.

Abydus, s. Besa.

Achates, ein Trojaner und treuer Gefährte des Aeneas, daher oft an statt treuer Freund — treuer Achates gesagt wird.

Acheloiden, d. i. Sirenen, Töchter des Achelous, mit welchem Herkules kämpfte unter der Gestalt eines Ochsen.

Achelous, ein Sohn des Oceans und der Nymphe Thetis, vermählte sich mit der schönen Dejanira, einer Tochter des Königs Oeneus in Calydonien. Weil aber diese von ihrem Vater, dem Herkules, schon versprochen worden war, so mußten beide um die Braut kämpfen. Achelous verwandelte sich zuerst in eine Schlange, sodann in einen Stier. Herkules faßte ihn bey dem rechten Horn, drehete solches herum, und überwand ihn also durch diese Verwandlung. Damit Achelous sein Horn wieder bekam, überließ er dem Herkules das Füllhorn der Amalthea.

Acheron, der Höllenfluß. Das Wasser ist vom bittern Geschmack. Alle abgeschiedene Seelen müssen ihn befahren. Dieser Fluß durchschneidet das Land Epirus, und entspringt aus den Dodonischen Wäldern, wo die Eichen, wie man weiß, in der Fabelzeit redeten.

Acherusia, ein großer Pful in der Hölle, worüber die Seelen der Verstorbenen von dem Charon geführt wurden, wofür sie ein Fuhrlohn entrichten mußten, das etwas mehr als einen

Obolus galt und das man den Verstorbenen in den Mund steckte.

Achilles, ein Sohn des Peleus, daher er auch Pelides genannt wird, und der Nymphe Thetis. Er war bey der Belagerung Trojas, und wurde von dem Paris, dem Räuber der Helena, mit einem Pfeile in die Ferse geschossen, woran er allein verwundet und getödet werden konnte.

Acidalia, Beiname der Venus, von der Quelle Acidalius in Böotien, wo sich ihre Gefährtinnen, die Grazien, badeten.

Acis, ein schöner Schäfer in Sicilien, Liebling der Galatea, einer der Nereiden. Vergebens warb der ungeheure Polyphäm um ihre Gunst. Als er aber einst am Fuße des Aetna die Nymphe den schönen Acis umarmend erblickte, riß er voll wüthender Eifersucht einen Felsen los, und schleuderte ihn, die Liebenden zu zerschmettern. Die Nymphe entfloh in das Meer; den Acis traf der Stein, und plötzlich löste sein Wesen in einen Bach sich auf, der nachher seinen Namen führte.

Acratus, der Genius des Bacchus, welchem die Etruscer keine jugendliche Gestalt, wie die Griechen und Römer, sondern die Gestalt eines erwachsenen Mannes gaben. Er hatte Flügel, ein unbedecktes Haupt, lange Haare, spitzige Ohren und eine doppelte Kette vor der Brust. Von der linken Schulter herab hieng eine Hirschhaut.

Acraea, Beiname der Juno, deren Tempel zu Argos auf einer Anhöhe stund.

Acraea, auch ein Beiname der Venus, die einen Tempel auf dem Berge Olympos hatte, den keine Weibsperson sehen, vielweniger besuchen durfte.

Acrisius, Vater der Danaë.

Actaeon, ein gewaltiger Jäger, hielt sich funfzig Jagdhunde, deren Namen die Dichter der Nachwelt zur Notitz brachten, belauschte die Diana im Bade, wurde mit dem Wasser, worinnen sie sich badete, besprengt, und dadurch in einen Hirsch verwandelt. Weil ihn seine Hunde für einen Hirsch hielten, so zerfleischten und fraßen sie ihn.

Ades, s. Pluto und Hades.

Admetus, einer der Argonauten und ein König, war mit der Alceste des Pelias vermählt. Er wurde krank, und konnte nach dem Ausspruch des Orakels nicht anders sein Leben fristen, als wenn jemand sich freiwillig dem Tode weihete. Alceste weihete sich heimlich den Göttern zum Todesopfer für ihren Gemahl; sie wurde krank, und die Genesung des Admets hielt nun mit ihrer zunehmenden Krankheit gleichen Schritt. Sie war verschieden, als Herkules bei dem Admet als Gast einkehrte. Das Gastrecht war dem Admet so heilig, daß er dem Herkules anfänglich seine Trauer verschwieg. Als dieser aber den Tod der Alceste endlich vernahm, versprach er seinem

Gastfreunde, das geliebte Weib, es koste, was es wolle, ihm aus dem Orkus zurück zu führen. Und nun umfaßte Herkules den Tod mit starken Armen, und hielt ihn fest, bis er die Gattin seines Freundes ihm wieder gab, und sich die Trauer nun in neue hochzeitliche Freude und süße Gespräche verwandelte.

Adonis, ein schöner Jüngling, in welchen die Venus sich verliebte. Er wurde auf einer Jagd von dem Mars, der sich aus Eifersucht in ein wildes Schwein verwandelt hatte, getödtet. Die Venus verwandelte hierauf ihren Liebling in eine Anemone. Sie ritzte sich selbst in einem Rosenstrauche, und so verwandelte ihr Blut die vormals weißen, in rothe Rosen.

Adramelech, eine Gottheit der Sepharvaim, die anstatt der weggeführten Israeliten in Samaria sich häuslich niedergelassen haben. Zu seiner und eines andern Götzen, Anamelechs, Ehre ließen sie ihre Kinder verbrennen.

Adrias, s. Chrysaoreus.

Aeacus, ist einer von den höllischen Richtern, deren drei gezählet werden, Minos, Rhadamanthus und Aeacus. Pluto ernannte sie, wegen ihrer Gerechtigkeitsliebe, zu Richtern der abgeschiedenen Seelen.

Aegaeon, s. Briareus.

Aeger, bei den nördlichen Völkern, der Gott des Meers. Seine Gemalin heißt Nana. Er hat mit ihr neun Töchter erzeugt, Himming-

läffa, Dufa, Blödughadta, Haffring, Udur, Raun, Bylgia, Dröbna und Kolga (die Meeresquellen). Einst kamen die Götter zu ihm zum Gastmal. Loke kam auch, hielt sich über alles auf, erschlug den Diener Aegers Frinafengers, und lästerte alle Götter. Diese ergriffen ihn, und banden ihn mit den Eingeweiden seines Sohnes Nar. Skade hieng eine giftige Schlange über sein Antlitz; aber seine Gemahlin, Sigynia, setzte sich ihm zur Seite, und fieng das Gift in einer Schaale auf.

Aegis, Aegide, war ein ungeheures Thier, dessen Rachen immer Feuer ausspie. Es wurde von der Minerva erlegt, welche aus dessen Haut einen Brustharnisch machte.

Aegle, Erythia, Arethusa, die Hesperiden, Töchter der Nacht.

Aegophagos, ein Zuname der Juno, weil ihr Ziegen (αἶγες) geopfert wurden.

Aegyaleus, s. Medea.

Aegyptus, s. Lynceus.

Aëllo, s. Celaeno.

Aelurus, ein Gott bei den Aegyptiern, nämlich eine Katze, welche sie göttlich verehrten. Wer eine Katze aus Unvorsichtigkeit oder mit Vorsatz tödtete, mußte des grausamsten Todes sterben.

Aeneas, Sohn des Anchises und der Venus. Er wird als Beispiel kindlicher Liebe angeführt, indem er seinen alten Vater auf dem Rücken durch das Feuer und durch die Feinde trug, und in Si=

cherheit brachte, als Troja in Brand gesteckt worden war. Auf seiner Flucht kam er nach Libyen, wo sich Dido in ihn verliebte. Er gab ihr anfänglich Gehör, verließ sie aber in der Folge, weswegen sie sich selbst das Leben nahm. Nach mancherlei Schicksalen kam er in Italien bei der Tiber an, wo er eine Stadt erbaute, und Lavinia, die Tochter des Königs Latinus, heirathete, dessen Königreich er nachher erhielt. Um keine Eifersucht zwischen seinen Trojanern und den alten Einwohnern, den Aboriginern, zu erwecken, nannte er beide mit dem gemeinschaftlichen Namen, zur Ehre des Latinus, Lateiner. Von ihm stammten Romulus und Remus, die Erbauer der Stadt Rom, ab.

Aeolus, der Gott der Winde, die er in eine große Höhle in Thracien eingesperret hatte. Er wird als eine Mannsperson vorgestellt, mit leinewandenen Kleide, in einer Höhle stehend, unter den Füßen einige Blasebälge, in jeder Hand ein Horn, aus deren jedem er sechs Winde bläset.

Aequitas, Billigkeit. Diese Göttin erscheint auf Münzen und geschnittenen Steinen als eine Frauensperson, in der Linken einen Spieß oder ein Füllhorn, und in der Rechten eine Wage haltend, vor den Füßen eine Schlange oder ein Rad. — Auch sitzt sie auf zusammengethürmten Waffen, in der Rechten eine Wage, in der Linken ein Füllhorn und einen Oelzweig haltend.

Aerike, oder Arethusa. S. Hesperiden.

Aesar oder Auser, in der Sprache der Etruscer, Gott, jetzt heißt er Serchius.

Aesculap, Sohn des Apollo, Gott der Aerzte, wurde von dem Pluto, weil er Kranke gesund und Todte lebendig machte, folglich dadurch seinem Reiche Abbruch that, unter die Götter versetzt. Er hat insgemein, auf alten Denkmalen, einen Lorberkranz auf dem Kopfe, und einen Schlangenstab in der Hand. Geschickte Aerzte nennt man Aeskulape.

Aeson, s. Jason.

Aetas, s. Medea.

Aeternitas, die Göttin der Ewigkeit, erscheint auf Münzen bald stehend, bald sitzend, in der Rechten eine Kugel mit einem Phönix darauf, und in der Linken ein Spießchen ohne Eisen. Auf andern Münzen hat sie in den Händen die stralenden Köpfe der Sonne und des Mondes.

Agamemnon und Menelaus hiessen Atriden, weil sie von ihrem Großvater Atreus auferzogen worden waren. Beide befanden sich bei der Belagerung Trojas.

Aganippe, eine Quelle auf dem Berge Helikon, der den Musen gewidmet war; wer aus ihr trank, war — Dichter. Sie hatte den Namen von der Aganippe, einer Tochter des Flusses Teckmessus. — Aganippiden, d. i. die Musen. Diese Quelle hat ihren Ursprung dem Mutterpferde, Pegasus, zu verdanken, von

welchem sie mit dem Einschlage des Hufes hervor gebracht wurde. Sie wird auch Hippocrene genannt.

Aglaja, eine der drei Grazien, Charitinnen, Huldgöttinnen. Ihr Name bezeichnet einen frölichen, heitern, edlen Sinn.

Aglauros, Tochter des Cekrops, Königs zu Athen, eine Schwester der Herse, in welche sich Merkur verliebt hatte. Aglauros, ob sie gleich von Merkur Geschenke angenommen hatte, um ihm bei ihrer Schwester Eingang zu verschaffen, widersetzte sich ihm doch nachher, und wollte ihm den Zutritt in das Zimmer der Herse verweigern, worüber sie von ihm in einen Stein verwandelt wurde. Sie ist ein Symbol des Geizes und des Neides.

Agräus, s. Aristäus.

Ajax, ein Lokrier, war bei der Belagerung und Einnahme Trojas, ein Sohn des Oileus.

Ajax. Um ihn von dem Vorigen zu unterscheiden, nennt man ihn nach seinem Vater Telamon, den Telamonischen. Er wurde nach dem Achilles für den Tapfersten unter den Griechen, die vor Troja waren, gehalten.

Aides, aidonisch, s. Pluto.

Akuthor, s. Thor.

Albion, ein Riese, welcher sich mit seinem Bruder Borgion dem Herkules entgegenstellte, als er die Aepfel der Hesperiden holen wollte; jetzt bedeutet Albion England.

Alceste, s. Admetus.

Alcides, ist so viel als Herkules, weil sein Vater Alceus hieß.

Alcioneus, s. Giganten.

Alcithoë, eine Thebanerin. Sie und und ihre Schwestern verachteten die Feste und Spiele des Bacchus, und wurden von ihm in Fledermäuse verwandelt.

Alcmene, Alkmene, Alcumene, Tochter des Elektryo, die Mutter des Herkules, den sie in Abwesenheit ihres Gemahls, des Amphitruo, mit dem Jupiter gezeugt hat.

Alcyone, eine Tochter Neptuns und Gemahlin des Ceux. Als dieser auf seiner Reise zu dem Appollinischen Orakel Schiffbruch litte und umkam, und seine Gemahlin zu Hause voll Kummer war, wurden sie beide in Seevögel verwandelt. S. Halcyone.

Alekto, eine der drei Furien.

Aleus, s. Auge.

Alexandra, s. Cassandra.

Alfadur, Allvater, der Urgott aller Götter des Nordens.

Alfen, Engel oder Genien der Menschen.

Alfheim, s. frei und Elfen.

Ali, s. Rindur, Rinda.

Alkmene, s. Alcmene.

Allad, ein Druid, Ossian nennt ihn einen Sohn des Felsen, weil er in einer Grotte

wohnte. Den Druidentempel nennt Ossian das Rund der Steine.

Aloen, Opfer, welche man der Ceres brachte, wenn man die Früchte in die Scheunen gebracht hatte.

Aloüs, s. Otus.

Alpen, hießen bei den alten Deutschen die Berggottheiten. Es kommt von dem alten deutschen Wort Albe her, welches einen hohen Berg bezeichnet.

Alpheus, ein Flußgott. S. Arethusa.

Alraunen, waren bei den alten Deutschen kleine Hausgötzen, die in Gestalt der Männchen oder Weibchen eines Schuhes oder halben Schuhes lang aus einer harten Wurzel, besonders aus Mandragora, geschnitzet wurden. Man putzte sie zierlich, verwahrte sie sorgfältig in Kästchen, wusch sie von Zeit zu Zeit mit Wasser oder Wein, stellte ihnen bei Mahlzeiten auch ihren Theil vor, und nahm sie nie aus dem Schrank, als wenn man sie befragen wollte.

Althäa, s. Dejanira.

Amalthea, Tochter des Melisseus, Königs in Creta, oder, nach andern, eine Nymphe. Sie zog den jungen Jupiter mit der Milch einer Ziege auf. Andere hingegen sagen, Amalthea sey selbst die Ziege gewesen, aus deren einem Horne Ambrosia, und aus dem andern Nektar geflossen sey. Aus Dankbarkeit gab Jupiter eines davon den Töchtern des Melis-

ses, aus welchem sie Alles nehmen konnten, was sie verlangten, welches denn das bekannte Cornu Amaltheae oder Cornu Copiae (Füllhorn) ist.

Amathuntische, Beiname der Venus, von der Stadt Amathunt in Cypern, wo ihr Tempel stund. Sie wird auch davon Amathusia genennet.

Amazonen, die, bildeten in Asien und Afrika besondere Königreiche, hatten ihre eigene Königinnen, lähmeten den Knaben schon in der Kindheit Arme und Beine, damit sie keine Waffen führen konnten, die Mädchen aber unterichteten sie im Laufen, Jagen, Reiten, Schießen und andern Kriegsübungen. Das Mannsvolk mußte die weiblichen Arbeiten besorgen. Den Mädchen brannten sie sogleich nach der Geburt die rechte Brust ab, damit sie dadurch im Krieg nicht gehindert würden, wovon sie auch den Namen bekommen haben sollen. Sie giengen auf der rechten Seite bis auf die Brust blos; das übrige war von der Kleidung bedeckt, die aber doch nur bis unter das Knie reichte. Sie bedienten sich der Lanzen, Schwerder und Pfeile; statt der Harnische bebedeckten sie sich mit großen Schlangenhäuten. Sie fochten sowohl zu Fuße als zu Pferde.

Ambarvalien, Feste, welche man der Ceres zu Ehren feierte, da man ein trächtiges Schwein oder dergleichen Kuh dreimal um die Felder mit Singen und Tanzen herum führte, und endlich Honig, Wein und Milch opferte.

Ambrosia, Götterspeise; zuweilen auch Göttersalbe; ingleichen alles, was göttlich schien.

Amenophis, s. Phamenophis.

Amicitia, die Freundschaft. Diese Göttin erscheint bei den Römern mit entblößtem Haupte, in einem schlechten Gewande, auf dessen Seiten geschrieben stand: Leben und Tod, auf der Stirn aber: Sommer und Winter, und auf der offenen Brust: ferne und nahe, worauf sie mit der Hand hinwies.

Ammon, ein Egyptischer Gott, König eines Theils von Lybien, oder Afrika, zeugte mit der Amalthea den Dionysius oder Bacchus, und hatte einen Tempel und ein Orakel in der von ihm benannten Landschaft Ammonitis oder Ammoniaka. Er wurde als ein Mann mit einem Widderkopfe abgebildet.

Amor, ist so viel als Cupido, der Gott der Liebe. Amoretten, Amouretten, kleine Liebesgötter.

Amphion, Sohn des Jupiters und der Antiope, wurde von Hirten auferzogen, und von dem Apollo auf der Leier, die er ihm geschenkt hatte, unterrichtet, auf welcher er so vollkommen wurde, daß sein Spiel Steine entzückte.

Amphitrite, Meergöttin, Tochter des Oceanus und der Thetis, Gemahlin des Neptunus, wird als ein Frauenzimmer abgebildet, welches neben dem Neptun in dem Wa-

gen steht, mit geflochtenen Haaren, entweder unbekleidet, oder doch mit einem solchen feinen Gewande, daß die Gliedmaßen hindurch scheinen. Auf einem Steine sitzt sie auf Neptuns beiden Pferden, hat unter sich einen Delphin, vor ihr her aber schwimmt ein Amor. Ueber ihrem Haupte flattert ein Schleier. Dieser fliegende Schleier ist das Kennzeichen, woran sie von andern Meergöttinnen zu unterscheiden ist. Zuweilen sitzt sie nur auf einem Meerpferde, oder auch auf einem Delphine, oder steht auf einem Muschelwagen, welcher von jenen gezogen wird. In diesen Abbildungen wird sie oft Venus Amphitrite genannt, und mit der Venus aus dem Meere verwechselt.

Amphitruo, s. Alcmene.

Anadyomene, Beiname der Venus, welcher anzeigt, daß sie aus dem Meere empor stieg.

Anamelech, s. Adramelech.

Anar, s. Norwi.

Ancharia, bei den Etruscern, eine Göttin, welche diejenigen, die sie begeisterte, in Wuth versetzte.

Anchises, König in Troja, Vater des Aeneas, den er mit der Venus zeugte.

Androgenes, s. Minotaurus.

Andromache, Gemahlin des trojanischen Hektors, eine tapfere Heldin.

Andro=

Andromeda, eine Tochter des Cepheus und der Cassiope. Weil Cassiope sich wegen ihrer Schönheit den Nereiden (Meergöttinnen) vorzog, so schmiedeten diese ihre Tochter Andromeda an eine Meerklippe, wo sie von einem Meerungeheuer wäre verschlungen worden, wenn sie nicht vom Perseus wäre errettet worden, der sie nachher heirathete. S. Cassiope.

Angerbode, s. Loke und Farbaute.

Angeronia, bei den Römern, Göttin des Stillschweigens. Sie wird abgebildet, daß sie den Finger auf den Mund legt, auch, daß ihr Mund verbunden oder versiegelt ist.

Anna Perenna, eine Göttin bei den Karthaginiensern.

Antäus, ein starker Ringer, welcher mit dem Herkules gerungen hat. So oft er von diesem zur Erde geworfen wurde, stund er allezeit wieder stärker auf.

Anteros, Sohn des Mars und der Venus. Die Themis sagte zur Venus, Cupido würde niemals wachsen, bis sie einen andern Sohn gebohren haben würde. Sie zeugte daher mit dem Mars noch einen Sohn, welchen sie Anteros d. i. wechselseitige oder gegenseitige Liebe nannte.

Antinous, ein Jüngling aus Bithynien, welchen Kaiser Hadrian so sehr liebte, daß er ihm zu Ehren, als er im Nil ertrank, die Stadt Antinopel in Egypten erbaute, und ihn göttlich zu verehren befahl. Seine Bildsäule ist noch

im Campidoglio vorhanden. Das Stück im Belvedere wird fälschlich für ihn ausgegeben.

Antiope, Mutter des Amphions.

Anubis, Egyptische Gottheit, Sohn des Osiris und der Nephthys, wird abgebildet als eine Mannsperson mit Hundskopf und Halse, in der Linken einen Merkurinsstab, in der Rechten einen grünen Palmzweig haltend.

Aoniden, Beiname der Musen, von den aonischen Bergen in Böotien, die ihnen gewidmet waren.

Aphareus, Vater des Lynceus, ein Argonaut.

Aphrodite, Name der Meer-Venus.

Apis, Egyptische Gottheit, ein lebendiger natürlicher Ochs; ward zu Memphis verehrt, und war der vornehmste unter den dreyen, die in Egypten verehrt wurden; die beiden andern hießen Mnevis und Onuphis. Er wird als ein gehender oder stehender Stier abgebildet.

Apollo, Sohn des Jupiters und der Latona, ist der Erfinder der Arzeneikunst, des Bogens und der Pfeile, der Dichtkunst und Musik, und der Kunst zu weißagen. Er wird abgebildet als eine schöne junge Mannsperson ohne Bart, mit gelben Haaren, auf dem Haupte einen Lorbeerkranz, in der einen Hand Pfeile und einen silbernen Bogen, auf dem Rücken einen Köcher, in der andern Hand eine Leier, und unter oder neben sich einen erschossenen großen Drachen. Hat

er die neun Musen um sich her versammlet, so hat er nur die Leier. Zuweilen wird er auch von einem singenden Schwane begleitet.

Arachne, Tochter Idmons, eines Purpurfärbers zu Colophon, erlernte von der Pallas die Weberkunst, von welcher sie nachher in eine Spinne verwandelt wurde, die daher noch immer zu spinnen fortfährt.

Arcadien, Arcas, ein Sohn des Callistus, nach welchem das Land selbst, das vorher Pelasgien hieß, Arcadien, und das Volk, die Pelasgier, Arcadier genannt wurden, hatte eine Dryade zur Gemahlin.

Arctophylax, Arktophylax, s. Bootes.

Ardaliden, ist ein Beiname der Musen, von dem Ardalus, dem Sohne des Vulkans, welcher ihnen zu Trözene Tempel errichtete.

Ares, der griechische Name des Mars.

Arethusa, eine Nymphe oder Wassergöttin, eine Gefährtin der Diana, wurde von dem Flußgott Alpheus verfolgt, und von der Diana in eine Quelle verwandelt. Sie wird als Bild der Tugend, auch der Keuschheit insbesondere, gebraucht.

Arges, s. Cyklopen.

Argo, ein Schiff, auf welchem Jason mit seinen Leuten, den Argonauten, nach Kolchis fuhr, um daselbst das goldne Vließ zu rauben;

Argonauten, haben den Namen von dem Schiffe Argo, worin sie nach Kolchis fuhren, um das goldene Vlies (Flies) zu holen. Unter den Begleitern des Jasons glänzten vorzüglich folgende Namen: Herkules, Kastor und Pollux; Kalais und Zetes, die Söhne des Boreas; Peleus, der Vater des Achilles; Admet, der Gemahl der Alceste; Neleus, der Vater des Nestors; Meleager, Orpheus, Telamon, der Vater des Ajax; Menötius, der Vater des Patroklus; Lynceus, der Sohn des Aphareus; Theseus; Pirithous.

Argos, Argus, war über und über voller Augen, daher er auch den Beinamen Panoptes führt. Er war auch von ungemeiner Stärke. Ihm gab die Juno den Befehl, die in eine Kuh verwandelte und ihr vom Jupiter geschenkte Jo zu verwahren. Merkur aber verwandelte sich in einen Hirten, und spielte dem Argus so lieblich auf der Pfeife vor, daß dieser einschlief und — die Jo entführt wurde. Eulogius Schneider in Strasburg gab seiner Zeitschrift den Titel: Argus.

Argyphia, s. Lynceus.

Ariadne, Tochter des Minos, der Pasiphae oder der Crete, gab dem Theseus, welcher dem Minotaurus sollte vorgeworfen werden, einen Kneul Zwirn, mit dessen Hülfe er,

nach erlegtem Minotaur, den Ausgang aus dem Labyrinthe finden konnte.

Arion, ein Tonkünstler, stund bei Periander, dem Könige zu Corinth, in großem Ansehen. Als er sich auf seiner Reise durch Italien und Sicilien durch seine Kunst viel Geld gesammlet hatte, und nach Hause fuhr, warfen ihn die Schiffer, um sein Geld zu bekommen, ins Meer. Ein Delphin aber fing ihn auf und brachte ihn unbeschädigt an das Land.

Aristäus, ein Wahrsager und Vater Actäons, dem er sein trauriges Schicksal zuvor verkündiget hatte.

Arkas, s. Callisto.

Armin, s. Irmin.

Arna, bei den Etruscern, eine Göttin. Arnus, ein Flußgott; er hat Nymphen im Gefolge.

Arsinoe, s. Berenice.

Artemis, der griechische Name der Diana.

Artemisia, s. Mausoleum.

Asabragur, bei den nordischen Völkern, der vornehmste der Asen (Götter.)

Ascan, Ascanius, Sohn des Aeneas und der Creusa, entkam mit seinem Vater, als kleiner Knabe, aus dem brennenden Troja glücklich mit nach Italien.

Asen, s. Asiaten.

Asgard, bei den nordischen Völkern, ist der gemeinschaftliche Aufenthalt der Himmlischen, die

Stadt im Himmel, welche die Asen selbst erbauten und nach ihrem Namen nannten.

Asiaten, Asen, (Aesir) bei den nordischen Völkern, so viel als Götter, Asiatinnen, Göttinnen. Die Namen der Asiaten sind der Ordnung nach folgende: Odin, Thor, Balder, Frey, Tyr, Brage, Heimdall, Höder, Widar, Wale, Uller und Forsete. Die Asiatinnen aber hießen: Freygga, Saga, Eyra, Gefiona, Fylla, Freya, Siöffna, Löbna, Wara, Wöra, Syn, Hlyn, Snotra und Gnaa. Dem Odin, Thor und der Freygga war der berühmte Göttertempel zu Upsala errichtet, wo ihre Bildsäulen in Lebensgröße stunden.

Aslauga, bei den Norden, Odins Gattin.

Asopus, s. Ismene.

Astar, s. Ostar.

Astarte, eine Göttin bei den Phöniziern; im hebräischen Texte der Bibel heißt sie Astoreth.

Asträa, Göttin der Gerechtigkeit, wandelte ehemals unter den Menschen, kehrte aber in den Himmel wieder zurück, als jene sich zu sehr verschlimmerten. Jetzt ist sie die Jungfer im Thierkreise. S. auch Justitia.

Astraeus, s. Zephyrus.

Astynome, s. Chryseis.

Atalanta, die arkadische und argivische oder boeotische, zwei schöne Frauenzimmer des Alterthums. Eine derselben war des Meleagers Gemahlin.

Ate, Göttin der zugefügten Schäden oder schadenzufügende Macht, eine Tochter Jupiters, mit glänzendem Haare. Jupiter schleuderte sie vom Himmel zur Erde herunter, mit dem unverbrüchlichen Schwur, daß sie nie zum Olymp zurückkehren sollte. Seitdem wandelt sie über den Häuptern der Menschen einher, und säet, wo sie kann, Verderben und Zwietracht aus.

Ategartis, bei den Assyriern, eine Göttin, deren Obertheil ein Weib, der Untertheil einen Fisch bildete.

Athamas, s. Salmoneus und Learchus.

Athena, Athene, der griechische Name der Minerva.

Atlantiden, die sieben Töchter des Atlas, wurden von den Göttern geliebt und nach ihrem Tode göttlich verehrt. Sie sind nun am Himmel das sogenannte Siebengestirne oder die Plejaden, von ihrer Mutter Plejone.

Atlas, war der Anführer der Titanen, welche den Jupiter bekriegten, mußte aber zur Strafe den ganzen Himmel auf seinen Schultern tragen.

Atriden, Agamemnon und Menelaus, weil sie von ihrem Großvater Atreus auferzogen worden waren.

Atropos, eine von den drei Parzen, welche über die Dauer des Lebens der Menschen gesetzt sind. Clotho hält den Rocken, Lachesis spinnt den Faden, Atropos schneidet ihn ab.

Atys, ein schöner Knabe, Liebling der Cybele, der ernsthaften Mutter der Götter. Er verließ seine väterlichen Fluren, und eilte in die phrygischen Wälder, um dem Dienste der strengen und keuschen Göttin sich ganz zu widmen. Als er aber einst ihres Verbots vergaß, der Liebe nie zu pflegen, und von den Reizen der schönen Nymphe Sangaris hingerissen, mit dieser der Liebe pflog, brach über ihn und den Gegenstand seiner Liebe der Zorn der Göttin aus. — Er selber bestrafte sich durch Entmannung für sein Vergehen, und mußte durch immer wiederkehrende Anfälle von Raserei für seinen zu nahen Umgang mit der zu hoch erhabenen, geheimnißvollen Gottheit büßen. Eine schöne Dichtung aus dem Alterthum stellt ihn dar, am Ufer des Meers stehend, und eine kleine Weile seines Bewußtseyns mächtig, sehr sehnsuchtsvoll nach dem entfernten Ufer hinblickend, wo er im Schoße seiner Eltern, und mit seinen Gespielen, der Kindheit süßen Traum verlebte. Aber ihm nähert sich die Göttin auf ihrem mit Löwen bespannten Wagen, und plötzlich ergreift den Atys wieder rasende Wuth, er eilt des Berges waldichten Gipfel hinauf, um alle Tage seines Lebens in weibischer Weichlichkeit der mächtigen Göttin zu dienen.

Ander, s. Nörwi.

Auge, bei den Etruscern, eine Tochter des Aleus, mit welcher Herkules, als er nach Troja gekommen war, einen Beischlaf verübt hatte. Als Aleus dieß erfahren hatte, verschloß er die Mutter und ihren Knaben, der in diesem Beischlaf erzeugt worden war, in eine Kiste und warf sie ins Meer. Diese Kiste wurde von den Fluthen zu dem Theuthrantes getrieben, welcher bei dem Flusse Caicus sein Reich hatte, und der, durch die Schönheit des Mädchens gerührt, sie zur Ehe nahm.

Augias, König in Elis, unterhielt eine ungeheure Menge Rinder und Ziegen. Weil der Stall lange nicht ausgemistet worden war, so befahl Eurystheus dem Herkules solches zu thun.

Aurora, die Morgenröthe, wird als ein Frauenzimmer mit rosenfarbenen Fingern abgebildet. Nach Einigen sitzt sie auf einem goldnen Throne, nach Andern fährt sie auf einem Wagen mit vier Pferden bespannt.

Auser, s. Aesar.

Avernus, ein Gift aushauchender See an den Küsten Italiens, über welchen kein Vogel fliegen konnte. Bei demselben dachte man sich den Eingang in die Unterwelt.

Averruncier, bei den Etruscern, einheimische Götter, Beschützer ihrer Familien und Häuser; sie dachten sich solche bewaffnet, damit sie alles Böse entfernt halten könnten.

B.

Baal, Bal, Bel, bei den Phönizieru, Syrern ꝛc. ein Gott; nach Einigen Jupiter, nach Andern Saturn oder Kronos ꝛc.

Baal-Berith, bei den Phöniziern und andern, der Gott der Bündnisse.

Baal-God, Gottheit der Syrer.

Baalpeor, Baalphegor, Beelphegor, Belphegor, Gottheit der Moabiter.

Baaltis, Göttin der Phönizier, Schwester der Astarte, Gemahlin des Saturnus; wurde vornehmlich zu Byblos verehrt.

Baalzamen, Beelsamen, der Herr des Himmels, die Sonne, erste Gottheit der Phönizier.

Bacchanal, Bacchanale, Feste, welche dem Bacchus zu Ehren und zum Andenken seiner dreijährigen wohlthätigen Reise gefeiert wurden.

Bacchantinnen, begeisterte Priesterinnen des Bacchus.

Bacchae, d. i. Bacchantinnen.

Bacchepaean, Beiname des Bacchus. Päan heißt ein Loblied, weil man ihm zu Ehren dergleichen beim Trunke zu singen pflegte.

Bacchus, der Gott des Weins. Die eifersüchtige Juno verleitete Semelen zu dem thörichten Wunsche, in Jupiters Umarmung auch

seine Gottheit zu umfassen. Sie forderte vom Jupiter erst den unverletzlichen Schwur, ihre Bitte zu erfüllen, und nun verlangte sie, daß er in seiner wahren Gestalt bei ihr erscheinen solle. Jupiter näherte sich ihr mit seinem Donner, sie aber wurde vom Blitz erschlagen, ein Opfer ihres vermessenen Wunsches. Den jungen Bacchus riß der Donnergott aus der Mutter Schooß und verbarg ihn bis zur Zeit der Geburt in seine eigene Hüfte. Merkur trug dann den jungen Bacchus zu den Nymphen, die ihn erziehen sollten. Lykurgus, ein König in Thracien, verfolgte die Pflegerinnen des Bacchus auf dem Berge Nysa, und verwundete sie mit seinem Beile. Bacchus selber warf sich vor Schrecken ins Meer, wo ihn die Thetis in ihre Arme aufnahm. Lykurgus wurde für seinen Frevel von den Göttern mit Blindheit bestraft. Als Seeräuber einst den Bacchus, den sie für den Sohn eines Königs hielten, in Hoffnung eines großen Lösegeldes, entführen und binden wollten, so fielen dem lächelnden Knaben die Bande von selber ab; und da sie dennoch seine Gottheit nicht erkannten, so ergoß sich erst ein duftender Strom von Weine durch das Schiff; dann breitete sich plötzlich bis zum höchsten Segel ein Weinstock aus, an welchem schwere Trauben hiengen; um den Mastbaum wand sich dunkler Epheu, und mit Weinlaub waren alle Ruder bekränzt. Auf dem Verdeck des Schiffes aber zeigte sich ein Löwe, und warf

grimmige drohende Blicke umher. Da ergriff die Frevler Angst und Entsetzen; sie sprangen vom Schiffe ins Meer, wo sie, sich plötzlich als Delphinen krümmend, Zeugen von der Macht der alles besiegenden Gottheit wurden. Pentheus, ein König in Theben, der gleich dem Bacchus ein Enkel des Kadmus war, und der Verehrung der neuen Gottheit, welcher alles Volk Altäre weihte, sich spottend widersetzte, mußte gleich den Frevlern auf dem Schiffe, des Weingottes furchtbare Macht empfinden.

Unter der Gestalt eines Jünglings aus dem Gefolge des Bacchus erschien der Gott ihm selber, und warnte ihn durch die Erzählung von dem Schicksal, das die frevelnden Männer traf, die den mächtigen Pflanzer der Reben auf ihrem Schiffe gebunden entführen wollten.

Pentheus, noch mehr vom Zorn entbrannt, ließ den vermeinten Jüngling ins Gefängniß werfen, und zu seiner Marter und Hinrichtung die grausamen Werkzeuge herbeibringen.

Plötzlich stürzte das Gefängniß, der Gott schüttelte seine Bande ab, und Pentheus, der voll rasender Wuth auf dem Berge Cythäron die Priesterinnen des Bacchus verfolgte, ward von seiner eigenen Mutter und ihren Schwestern, die in der wilden Begeisterung ihn für einen Löwen ansahen, in Stücken zerrissen, und sein Haupt im Triumph emporgetragen.

Mit seinem Kriegsheer von Männern und Weibern, das mit freudigem Getümmel einher zog, durchwallete er Indien, und kam bis an den Ganges. Er lehrte die Völker den Weinbau und gab ihnen Gesetze. In drei Jahren vollendete Bacchus seinen Zug, zu dessen Andenken stets nachher, so oft drei Jahre verflossen waren, Feste auf den Bergen gefeyert wurden. Bacchus erscheint in Gestalt eines ewigblühenden Knaben, Löwen und Tieger ziehen seinen Wagen; auch der gefleckte Panther ist ihm geweiht. Seine Priesterinnen, die Bacchantinnen, mit zerstreutem Haare, schweiften auf den Bergen umher, schwangen den Thyrsusstab, und erfüllten die Luft, bei dem Getöse der Trommeln, mit ihrem wilden Geschrei: „Evohe Bacchus!“ Der schalkhaft lächelnde Faun und der boshaft spottende Satyr gehörten mit zu dem Gefolge des Bacchus.

Baeotis, Beiname der Venus, welche die Syrakusaner verehrten.

Bagaeus, Beiname des Jupiters, unter welchem er insonderheit in Phönizien verehrt wurde.

Balder, bei den nordischen Völkern, eine Gottheit vom zweiten Range, das Bild der Güte und männlichen Schönheit. Seine Haare sind so hellglänzend, daß man die weißesten Blumen, die es giebt, Balders Augenbraune nennt. Er ist ein Sohn Odins u. Freyggas. Seine friedliche Wohnung hieß Breidablik. Seine Gemahlin ist die Göttinn Nanna. Balder hatte schreckliche Träume,

und benachrichtigte davon die Götter. Diese hielten einen Rath, und Freygga beschwur alle Geschöpfe, Baldern keinen Schaden zu thun, außer einer jungen Staude. Loke erforschte von ihr dieses nicht beschworne Gewächs, und gab es dem blinden Hoder, als eben alle Götter zum Zeitvertreibe auf den festgemachten Balder warfen. Hoder warf ihn ebenfalls; Balder kam um, und mußte in das Reich der Hela wandern. Die Götter waren darüber bekümmert, und sandten Hermode nach Nifelheim, um den Balder von der Hela wieder zu erbitten. Hela machte die Bedingung, daß sich kein Ding auf der ganzen Welt weigern sollte, über seinen Tod zu weinen. Freygga sandte in alle Welt. Alles weinte, nur die Zauberin Thok nicht, und Balder mußte unter den Todten bleiben.

Barbata, (bärtige) Beiname der Venus, unter welchem sie zu Rom verehrt wurde.

Barbatus, (bärtig) Beiname des Bacchus.

Bardale, bei den Norden, die Lerche.

Barden, bei den alten Teutschen und Galliern, Dichter, Wahrsager, Zauberer; sie besangen die Thaten der Helden, und ermunterten die Krieger in den Schlachten mit ihren Bardieten oder Barditen, d. i. Bardenliedern.

Bargasus, Sohn des Herkules und der Barga.

Bargylus, Gefährte des Bellerophons, den der Pegasus erschlug.

Basilea, Tochter des Uranus und der Titaea, große Mutter (Magna Mater) genannt.

Basileus, (König) Beiname des Neptuns, unter welchem ihm die Trözenier verehrten.

Basilis, Beiname der Venus, unter welchem sie die Tarentiner verehrten.

Bassareus, Beiname des Bacchus; daher Bassariden, d. i. Bacchantinnen.

Battus, ein Arkadier, wurde von dem Merkur, weil er das Versprechen des Stillschweigens nicht erfüllte, in einen Stein (Probierstein) verwandelt.

Baucis und Philemon. In einer Gegend von Phrygien wandelten einst Jupiter und Merkur unbekannt unter den Menschen umher, und prüften ihre Thaten. Als sie eines Abends, wie ermüdete Reisende, eine Herberge suchten, blieben die Thüren der Reichen und Begüterten ihnen verschlossen. Baucis und Philemon, ein Paar bejahrte Eheleute, nahmen die Wanderer gastfreundlich in ihre arme Hütte auf. Die alte Baucis war beschäftigt, ihre einzige Gans zu greifen und zu schlachten, um die willkommenen Gäste, so gut es in ihrem Vermögen stand, zu bewirthen. Die Gans aber entfloh, und suchte Schutz unter Jupiters Füßen, der ihr das Leben rettete; worauf die Götter sich zu erkennen gaben, und das fromme Ehepaar auf einen be-

nachbarten Hügel führten, von welchem sie die Verwüstung übersehen konnten, womit die Götter die Hartherzigkeit der Bewohner dieser Gegend bestraften. Die Häuser der Reichen wurden ein Raub der Ueberschwemmung; die Hütte der Baucis und des Philemons ward in einen Tempel verwandelt; und ihre beiden Wünsche wurden vom Jupiter gewähret, sein Priesterthum zu verwalten, und zu gleicher Zeit zu sterben.

Beelsamen, s. Baalzamen.

Beelzebub, ein Gott bei den Moabitern oder in Syrien; heißt, Fliegengott, Fliegenfürst; in der Bibel ist er der Name des Teufels, des Obersten der Teufel.

Bel, s. Baal.

Belenus, Bellenus, ein Gott bei den Galliern, der Apollo der Noriker.

Beliden, sind die funfzig Töchter des Danaus; sie haben ihren Namen von dem Großvater Belus.

Belis, Belenus, Belinus, der Apollo, unter welchem Namen er zu Aquileja verehrt wurde.

Belisana, bei den Galliern, Göttin und Erfinderin der Künste.

Bellenus, s. Belenus.

Bellerophon, d. i. Bellerus Mörder, hieß eigentlich Hipponous, Sohn des Glaukus, Enkel des Sisyphus, Königs zu Corinth

Korinth. Er erlegte die Chimaera, welche in Lycien vielen Schaden verursachte.

Bellona, Göttin des Kriegs, Schwester des Mars; sie wird mit Helm, Lanze und Schild abgebildet.

Belone, (Nähnadel) ein Frauenzimmer, Erfinderin der Nähnadel.

Belphegor, ist bei den Phöniziern, Syrern rc. so viel als Priapus, und hat den Namen von Peor oder Phegor, wo er göttlich verehrt wurde. S. Baalphegor.

Belus, Sohn des Neptuns und der Libya, Erfinder des eisernen Schwerdtes. Es giebt verschiedene Belus, z. E. einen assyrischen, babylonischen, tyrischen u. s. w. Belus kommt her von Baal, d. i. Herr.

Bendis, die Diana der Thracier.

Berecynthia, Beiname der Cybele, weil sie zu Berecynth in Phrygien verehrt wurde.

Berenice, Tochter des Ptolemäus Lagus und der Arsinoë, Gemahlin ihres Bruders Ptolemäus Evergetes. Als Letzterer in den Krieg nach Asien gieng, that sie das Gelübde, ihr Haar abzuschneiden, wenn er als Sieger zurückkäme. Sie brachte ihr Haar in den Tempel der Venus Arsinoë Zephyritis, wo es aber am folgenden Tage nicht mehr zu sehen war. Conon, ein Sternseher, sagte, die Götter hätten es unter die Sterne versetzt.

Bergelmer, s. Ymer.

Berginus, Gott der Einwohner zu Brescia.

Bergion, Burgion, Gergion; Sohn des Neptun, setzte sich, nebst seinem Bruder Albion, in Gallien dem Herkules entgegen.

Beroë, Tochter der Venus und des Adonis.

Beroë, Meernymphe, Tochter des Oceans.

Besa, hatte zu Abydus in Thebais ein Orakel.

Beyggwer, s. Frey.

Biblis, s. Byblis.

Bicorniger, (zwei Hörner tragend) Beiname des Bacchus.

Biel, der Waldgott bei den alten Deutschen; die Verehrung desselben wird aus dem Bielstein, der Bielshöle bei Ilefeld und andern Namen dieser Art geschlossen.

Bienus, Beiname des Jupiters, von der Bienio in Creta.

Biformis, Beiname des Bacchus, weil er bald als ein unbärtiger Jüngling, bald als ein bärtiger Mann erscheint.

Bil, s. Mundilfare.

Bileister, s. Farbaute.

Bilskirner, s. Thor.

Bimater, (zwei Mütter habend) Beiname des Bacchus, weil er gleichsam zwei Mütter hatte, nämlich die Semele und den Jupiter, in dessen Hüfte er vollends zur Zeitigung gelangte.

Bisaltes, Sohn der Sonne und der Erde, Vater der Theophane, mit welcher Neptun den Chrysomallus zeugte.

Biston, Sohn des Mars und der Kallirrhoe, von welchem die Bistonen in Thracien den Namen haben.

Bistoniden, Bacchantinnen in Thracien, mit Schlangenknoten in ihre Haare geschlungen, schweiften auf den Gebürgen daselbst umher.

Bithynus, Bithys, Sohn des Mars und der Seta, oder des Jupiters und der Thraca, einer Titanide, von welchem Bithynien den Namen hat.

Biugwdr und Bistwdr, bei den Norden, sind die Höllenjungfern. Sie sitzen an Herders Thüre auf einem schreienden Stuhle. Das eiserne Blut, das ihnen aus den Nasen fällt, erregt Haß, Zwietracht, Feindschaft und Krieg unter den Menschen.

Blödughadda, bei den nordischen Völkern, Tochter des Meergottes Aeser.

Boarmia, Beiname der Pallas, weil sie die Böotier lehrte, Ochsen an den Pflug zu spannen und zu ackern.

Boëdromius, Beiname des Apollo, weil er den Atheniensern rieth, ihre Feinde mit Geschrei anzufallen.

Boeotus, Sohn des Neptuns und der Arne, Tochter des Aeolus; von ihm hat Böotien den Namen.

Byr, s. Ymer.

Bootes, ist so viel als der Arktophylar am Himmel; ein Stern bei dem Wagen oder Bären, der Hüter des großen Bären genannt.

Boreas, dieser stürmende Nordwind hatte seine Wohnung in Thracien, weswegen die Menschen, die jenseits wohnten, die Hyperboreer hießen.

Brage, Braga, oder nach der ältesten Form Bragi, bei den Norden, der Gott der Dichtkunst und Beredsamkeit, ein Sohn Odins. Von ihm hat die Dichtkunst den Namen Bragur. Seine Gemahlin war Idunna. — Ueberhaupt heißt bei den alten Dichtern der Vornehmste und das Vortreflichste Bragur; Asabragur ist der vornehmste der Asen (Götter) Bragur Quenna, die vortreflichste der Weiber. Dem Braga war in Norden ein Hain, Bragalund (Braga's Hain) geheiligt. Unter den drei Beinamen, welche ihm die alten Dichter geben, ist sein vornehmster, Franismidur Bragur, Urheber der Dichtkunst. — Bragapokal, Bragabecher, Bragatrank. Bei den Opfermahlzeiten, wenn den Göttern Odin, Niord und Frey die Libation dargebracht war, wurde auch noch der Bragapokal zum Andenken der in der Schlacht gebliebenen Helden geleert. — — Braga, der Gott der Beredsamkeit und Dichtkunst, war sowohl der Vorsteher der Enherien in Walhalla, als der Barden auf Erden.

Brahma, s. Schiwen.

Breidablis, s. Balder.

Briareus, Sohn des Coelus und der Erde, oder des Pontus und der Erde, stund dem Jupiter wider die Riesen bei. Den Namen Briareus hatte er bei den Göttern; bei den Menschen hieß er Aegaeon. Er soll 50 Köpfe und 300 Hände gehabt haben.

Brisinger, s. Freya.

Brisaeus, d. i. Bacchus, weil ihn die Nymphe Brisa erzog.

Brizo, Traumgöttin, welcher die Weiber auf der Insel Delos opferten.

Brok, s. Thor.

Bromius, d. i. Bacchus, weil ihn die Nymphe Brome auferzog.

Brontaeus, d. i. Jupiter, der Donnerer; auch Bronteceraunus genannt.

Brontes, eine Cyklopin, s. Cyklopen.

Brumo, bei den Kaledoniern, war ein zum Götzendienst bestimmter Ort auf Kraka, welches glaublich eine der schottländischen Inseln ist. Man hielt dafür, daß sich zur Nachtzeit die Geister der Verstorbenen daselbst einfänden.

Bubastis, Gottheit der Egyptier, deren vornehmster Tempel in der Stadt Bubastus stund.

Bubona, bei den Römern, Göttin des Rindviehes.

Bucephalus, das Lieblingspferd Alexanders des Großen, nach dessen Namen er eine Stadt in Indien erbauete.

Budea, Beiname der Minerva, von der Stadt Budaea in Magnesien.

Büsterich, Püsterich, Idol der alten Deutschen; es steht ein solches Idol aus Erz zu Sondershausen im Schlosse der Grafen von Schwarzburg, wohin es von dem hohen Bergschlosse Rottenburg gebracht worden ist. S. Thor.

Bure, s. Ymer.

Burgion, s. Bergion.

Busiris, ein grausamer König in Egypten, der nebst seinen beiden Söhnen alle Gewaltthätigkeit an Fremden verübte, denen er auflauern ließ, und wenn er sie fieng, ermordete. Dem Herkules, der dieses Weges zog, war ein ähnliches Schicksal zugedacht, allein er erschlug den Busiris mit seinen Söhnen.

Byblia, Beiname der Venus, von der Stadt Byblis in Palästina.

Bygor, bei den Etruscern, eine Nymphe und Wahrsagerin.

Bylgia, bei den Norden, eine Tochter des Meergottes Aeser.

C *).

Cabiria, Beiname der Ceres, von einem Orte in Böotien, wo sie einen Hain hatte.

*) Was nicht unter C. steht, ist unter K. aufzusuchen.

Cabiri oder Corybanten, führten in Etrurien die Mysterien des Bacchus ein. Dieser Cabirier sollen drei gewesen seyn, welche die Cabira, eine Tochter des Proteus, mit dem Vulkan gezeugt hatte. Auch soll es drei Nymphen, Cabiradinen, gegeben haben.

Caca, Schwester des Cacus (Kakus).

Cacus, Sohn des Vulkans, ein Ungeheuer, aus dessen Rachen Feuer hervordampfte; er wurde vom Herkules mit seiner Keule erschlagen.

Cadmus, s. Kadmus.

Caducifer, d. i. Merkur, wegen des von zwei Schlangen umschlungenen Friedensstabes (Caduceus, Caduceum).

Caesia, blauäugige, Beiname der Minerva.

Caicus, s. Auge.

Calchas, Nestors, des Trojaners, Sohn, Priester und Wahrsager vor Troja, welcher zu Anfang des trojanischen Kriegs zu den Griechen übergieng.

Calliope, die erste der Musen, die Beredsamkeit; hat den Namen von ihrer schönen Stimme. Sie hatte den Vorsitz über die Harmonie, das Heldengedicht und die zur Ehre der Götter verfertigten Gesänge. Ihr Kennzeichen ist gemeiniglich ein zusammengerolltes Pergament in den Händen; manche geben ihr eine Trompete, die Ilias, Odyssee und Aeneis in die Hand.

Callirrhoë, s. Chrysaor.

Callisto, hatte an der Jagd Vergnügen, schwur der Diana ewige Jungfrauschaft, ließ sich aber dennoch vom Jupiter schwängern, und gebahr den Arkas. Sie wurde auf Anstiften der eifersüchtigen Juno von der Diana auf der Jagd erschossen, von dem Jupiter aber unter dem Bild des großen Bären unter die Sterne versetzt.

Calumnia, die Göttin der Verläumdung, welche zu Athen einen Tempel hatte. In dem Areopag daselbst waren ihr einige Steine geweiht, worauf der Angeklagte und der Ankläger sitzen mußten.

Calva (kahl) Beiname der Venus zu Rom, wo sie einen Tempel hatte. Als die Gallier das Capitol besetzt hielten, und es den Römern an Stricken zum Geschütz fehlte, gaben die Weiber ihre Haare dazu her.

Calydonischer Eber, von der Gegend und Stadt Kalydon in Anatolien, war so groß wie ein Ochs, hatte Borsten wie Spieße, Zähne wie Elephanten, und es gieng Dampf aus seinem Rachen. Meleager, in Verbindung mit den tapfersten Männern Griechenlandes, erlegte dieß Ungeheuer.

Calypso, eine Nymphe, Tochter des Oceans und der Thetis, wohnte in einer Höhle. Ulysses kam auf seiner Rückreise von Troja auf ihre Insel, wo sie ihn sieben Jahre lang zurückhielt, und ihm die Unsterblichkeit versprach, wenn er

stets bei ihr bleiben wollte. Auf Minervens Betrieb nöthigte sie Jupiter, ihn wieder abreisen zu lassen.

Camillus oder Casmillus, bei den Etruscern der Merkur.

Camoenen, d. i. die Musen, vom Worte singen.

Capitolinus, Beiname Jupiters, vom Kapitol, wo er einen Tempel hatte. Als man den Grund legte, fand man den Kopf des Tolus, welchen seines Bruders Sklav umgebracht hatte; daher hat (von Capite und Toli) Kapitol den Namen.

Cardea, bei den Römern, Schutzgöttin der Thürangeln (Cardines).

Carna, bei den Etruscern, die Göttin der Kinder, welche die menschlichen Eingeweide und die Gesundheit beschützte, auch von den Kindern die Hexen und Unholde abhielt. Sie wurde auch Kardea oder Cardinea genannt, weil sie mit ihrem Gemahl Janus die Hausthüren beschützte.

Caryatiden, Gefährtinnen der Diana, welchen Beinamen Caryatis erhielt von dem Orte Karias in Lakonien.

Casmillus, s. Camillus.

Cassandra, der Hekuba und des Priamus Tochter, Priesterin der Minerva. Als Troja eingenommen worden war, bekam sie Agamemnon, der sich in sie verliebt hatte, zu seiner Belohnung zur Sklavin. Als er sie aber nach

Mycene gebracht hatte, wurde er und die Cassandra von seiner eifersüchtigen Gemahlin Klytemnestra umgebracht. Cassandra hieß auch Alexandra.

Cassiope, Kassiopea, Kassiopeja, Gemahlin des Cepheus, Königs in Ethiopien. Weil sie die Schönheit der Nereiden verachtete, so plagte Neptun, bei dem sich diese darüber beschweret hatten, das Land mit Ueberschwemmung und mit einem Meerungeheuer. Als sie nach dem Orakel des Jupiter Ammons demselben geopfert werden sollte, befreiete sie Perseus, wofür er und Cassiope, so wie ihre Tochter Andromeda, unter die Sterne versetzt wurden.

Castalinnen, Castaliden, d. i. die Musen, von der Quelle zu Delphis am Parnasse. Wer aus ihr trank, wurde — Dichter und Prophet.

Castor, Sohn des Tyndareus (Jupiters) und der Leda, Bruder des Pollux, welche beide Dioskuren genannt wurden. S. Dioskuren. Sie wurden Meergötter genannt, weil sie das Meer von Seeräubern frei hielten. Kastor war sterblich, Pollux aber unsterblich. Als daher Kastor starb, theilte Pollux seine Unsterblichkeit mit ihm. Daher kommt es, daß, wenn einer dieser Sterne unsichtbar wird, der andere zum Vorschein kommt.

Cecrops, Cekrops, Sohn der Erde, kam aus seinem Vaterlande, Egypten, nach Phö-

nizien, und endlich nach Griechenland. In Cypern erbaute er die Stadt Koronis, nachher Salamis genannt, woselbst er seiner Tochter Aglauros zu Ehren die Gewohnheit einführte, jährlich ein Menschenopfer zu schlachten. Er nannte die Stadt Athen nach seinem Namen Cekropia, welcher Minerva nachher von sich selbst den Namen Athen gab. Von ihm werden die Athenienser Cekropier oder Cekropiden genannt.

Celaeno, eine der wahrsagenden Harpyien, welche ein jungfräuliches Antlitz hatten, und übrigens gräßlichen Raubvögeln gleich gestaltet waren. Die andern zwei Harpyien hießen Aello und Ocypete. Sie entrissen dem Phineus alle Speise, die er genießen wollte, oder besudelten sie.

Centaurus, Centauren, waren von oben an bis an den Nabel Menschen, sodann aber vollends Pferd mit vier Füßen, Schwänzen rc. Als sich Ixion einst bei einem Gelage der Götter besoffen hatte, und die Juno beschlafen wollte, gab diese auf den Rath Jupiters ihre Gestalt einer Wolke, mit welcher dann Ixion einen Centaur zeugte. Die Centauren zeugten mit andern Pferden wiederum die Hippocentauren. Sie wurden vom Herkules theils getödtet, theils aus Thessalien vertrieben, so daß sie sich in die Inseln der Sirenen flüchteten, wo sie vor Hunger umkamen. Eigentlich waren die Centauren ein Volk in Thessalien bei dem Berge Pe-

lion, das am ersten die Pferde zu zähmen und sie zu besteigen wagte.

Centimani, hunderthändige, d. i. Briareus, Gyas und Koeus, weil sie hundert Hände und funfzig Köpfe hatten.

Cephalus, ein schöner Jüngling, daher ihn auch Aurora, als er einst auf dem Berge Hymettus jagte, raubte, nach Syrien entführte, und mit ihm den Titon zeugte. Seine Gemahlin Prokris, welche den Minos in Kreta von einer schweren Krankheit befreit hatte, bekam dafür einen Hund, dem nichts entlaufen konnte, und einen Wurfspieß, mit dem ein Jäger niemals fehlte, zum Geschenk. Einst verbarg sich Prokris, um ihrem Gemahl aufzulauern, ob er keine Untreue begienge, in ein dichtes Gesträuche. Cephalus wähnte, es wäre ein Wild, und erschoß seine Gemahlin mit obigem Spieße.

Cepheus, Gemahl der Cassiopea, mit welcher er die Andromeda zeugte. S. Cassiopea.

Cerberus, Höllenhund, wurde vom Herkules aus der Hölle geführt, auf Befehl des Eurystheus. Er hatte drei Köpfe und drei Zungen, und war vor dem Eingang der Hölle gelagert. Er erlaubte jedermann den Eingang, Niemanden aber den Ausgang.

Cerealien, cerealische Spiele, welche der Ceres zu Ehren von lauter ehrbaren Matronen, die keine Trauer haben durften, gefeiert wurden.

Ceres, Göttin und Erfinderin des Ackerbaues, Tochter des Saturns und der Rhea oder Ops. Jupiter zeugte mit ihr die Proserpina. Mit dem Jasion, einem Sohn des Jupiters und der Elektra, zeugte sie den Plutus. Ihr zu Ehren wurden die Eleusinischen Geheimnisse, die Thesmophorien, Proerosien (Prerosien, Proakturien), Aloën, Cerealien und Ambarvalien gefeiert.

Ceto, die schöne Tochter des Pontus, und Gemahlin des Phorkys, eines Sohnes des Pontus.

Ceyx, s. Alcyone und Halcyone.

Chamos, Gottheit der Moabiter, oder die Sonne.

Chaos, Anfang aller Dinge, selbst der Götter; Alles unter einander; Mischmasch.

Charitinnen, (s. Grazien) drei Töchter Jupiters und der Eurynome, nämlich Aglaja, Thalia, Euphrosyne oder Pasithea. Von diesen Huldgöttinnen erwarteten die Griechen und Römer alle Reize zur Liebe und Freundschaft.

Charon, Sohn des Erebus und der Nox, führte die Seelen der Verstorbenen in einem Kahne über die höllischen Flüsse, vornehmlich über den Acheron. Er bekam dafür ein Fährgeld, welches den Verstorbenen von den Ihrigen dazu in den Mund gesteckt wurde.

Charybdis, Tochter des Neptuns und der Erde, eine gefräßige Weibsperson, welche dem

Herkules einige Rinder des Geryons entführte und verzehrte, dafür aber von dem Jupiter mit dem Blitze erschlagen und in das Meer gestürzt wurde. Eigentlich ein gefährlicher Punkt des Meers zwischen Calabrien und Sicilien.

Chimaera, s. Chymera. Die feuerspeiende Chimaera, welche Typhon mit der Echidna erzeugt hatte, hatte das Antlitz des Löwen, den Leib der Ziege und den Schweif des Drachen. Auf Verlangen des Jobates, Königs in Lycien, dessen Land das Ungeheuer verwüstete, machte Bellerophon sich anheischig, es zu erlegen. Neptun schenkte ihm den Pegasus, und die Minerva zäumte ihn. Da dieses Pferd Flügel hatte, so erhob er sich mit demselben über die Chimära und erlegte sie von oben herab mit seinen Pfeilen. Eigentlich ein Feuer speiender Berg in Lycien.

Chiron, ein Centaur, Sohn des Saturns und der Philyra, war halb Mensch und halb Pferd, aber ein guter Arzt, Musiker, Astronom, Philosoph ꝛc. Ihm übergab Thetis ihren Sohn Achilles zur Unterweisung. Als Herkules einst bei ihm einkehrte, fiel diesem ein Pfeil aus dem Köcher und dem Chiron in die Füße. Weil dieser Pfeil in dem Blute der Lernäischen Schlange eingetunkt war, so empfand er so heftige Schmerzen, daß er den Jupiter bat, ihn sterben zu lassen, welche Bitte ihm auch gewährt wurde.

Chloë, Beiname der Ceres in Athen, wo sie einen Tempel hatte.

Chloris, d. i. Flora, Göttin der Blumen.

Chrodo, ein Idol der alten Deutschen. Sein Sinnbild ist ein alter Mann, welcher auf einen Fisch mit Füßen tritt; in der Linken hält er ein Rad, und in der Rechten einen mit Früchten und Blumen gefüllten Korb. Er soll der Saturn seyn.

Chronos, Chronus, Kronus, d. i. Saturnus.

Chrysaor, sprang aus dem Blute der Medusa, da sie vom Perseus enthauptet wurde, mit einem goldnen Schwerdte hervor. Er vermählte sich mit der Kallirhoe, einer Tochter des Oceans, und erzeugte mit ihr den dreiköpfigen Geryon und die Echidna.

Chrysaoreus, Beiname des Jupiters, von der Stadt Chrysaoris (nachher Adrias) in Karien, wo er einen Tempel hatte.

Chryseis, eigentlich Astynome, Tochter des Chryses, eines Priesters des Apollo, Beischläferin Agamemnons, welchem sie Achilles, in dessen Gefangenschaft sie gerathen war, geschenkt hatte.

Chymera, bei den Etruscern, ein Ungeheuer, das aus einem Löwen, einem Ziegenbock und einem Drachen zusammengesetzt ist. Bellerophon, auf dem Pegasus reitend, soll es umgebracht haben. S. Chimaera.

Cillaeus, Beiname des Apollo, dessen Tempel die Aeolen in Kleinasien erbaueten.

C i m m e r i s c h e Finsterniß von den Cimmeriern, einem scythischen Volke, welches an den äußersten Enden von Mitternacht wohnte.

C i n i r a s, s. Adonis.

C i r c e, ein schönes Frauenzimmer, dessen Haare feurigen Strahlen glichen. Ihre Mutter, Hekate, lehrte sie die Kraft vieler giftigen Kräuter. Sie vergiftete ihren Gemahl, König der Sarmaten, berührte die Gefährten des Ulysses, welche dieser an sie abgeschickt hatte, mit einer Ruthe, verwandelte sie in Schweine und sperrte sie in einen Schweinstall ein.

C i t h a e r i a d e n, Beiname der Musen, von dem Berge Cithäron in Böotien.

C l a v i g e r, Beiname des Herkules von seiner Keule (Clava).

C l a v i g e r, Beiname des Janus, Vorsteher der Thüren, weil er Schlüssel (claves) in der Hand hat.

C l e m e n t i a, die Göttin der Güte, hatte einen Tempel zu Rom. Sie erscheint gemeiniglich in der Gestalt eines Weibes, in der einen Hand einen Ast oder eine Kornähre oder eine Schaale, und in der andern einen Spieß haltend.

C l i o, Tochter des Jupiters und der Mnemosyne, eine der neun Musen, Erfinderin der Geschichte, die Muse des Ruhms. Ihr Haupt ist mit Lorbern bekränzt, und hält in der Linken eine halb eröfnete Bücherrolle, auf deren äußern Seite steht: ΚΛΕΙΩ ΣΤΟΡΙΑΝ. Ihr Kleid ist blaufärbig, das

Ober=

Oberkleid dunkelroth, und der Saum helltürkisfärbig. Sie trägt goldene Ohrringe und Armbänder. Sie wird auch abgebildet mit dem Lorberkranz auf dem Haupte, einer Trompete in der erhobenen rechten Hand, und einer Bücherrolle in der Linken.

Clitumnus, bei den Umbriern, nachher auch bei den Etruscern, ein Flußgott.

Cloacina, bei den Römern, Göttin der Kloaken.

Clotho, eine Parze, welcher insonderheit die Aufsicht auf die gegenwärtigen Dinge zugeschrieben wird.

Clymene, Tochter des Nereus und der Doris, mit welcher Jupiter die Mnemosyne zeugte.

Clytaemnestra, Tochter des Tyndareus, Königs zu Sparta, und der Leda, Schwester der Helena, Gemahlin des Agamemnons, Mutter der Elektra, des Orestes ꝛc. ermordete aus Eifersucht ihren Gemahl, wofür sie aber nachher von ihrem eigenen Sohne Orestes umgebracht wurde.

Clytie, eine Nymphe, war in den Apollo, der sie aber verschmähete, verliebt, aß und trank neun Tage lang nicht, sah unverwandt den Apollo (die Sonne) an, und wurde in eine Sonnenblume verwandelt.

Cnoph oder Cnuphis, ein Gott bei den Aegyptiern, eigentlich nur ein Beiname des Phthas oder ihres Vulkans.

Cnidia, Beiname der Venus, von ihrem Tempel bei den Cnidiern.

Cocalus, Kokalus, König in Sicilien, welcher den Dädalus aufnahm, als er dem Minos in Kreta entwischt war. Minos, der ihm mit einer Flotte nachgeeilt war, wurde gleichfalls von ihm wohl aufgenommen, aber nachher im Bade durch allzustarkes Einheizen umgebracht.

Cocytus, einer der Höllenflüsse, der in den Acheron fällt.

Codrus, König der Athenienser. Als sich zwischen den Atheniensern und Doriern ein Krieg entspann, und das Orakel sagte, die Athenienser würden siegen, wenn ihr König todt wäre, und die Dorier deswegen verboten, ihren König anzurühren, so verkleidete er sich in einen Bauersmann und reizte die Dorier durch angefangene Zänkereien, ihn zu tödten. Als sie ihn nachher erkannten, zogen sie ab, ohne eine Schlacht zu liefern. (Bedeutet einen reichen Mann.)

Coelus, Sohn des Aethers und des Tages, im Lateinischen Uranus. S. Caelus.

Coeus, ein Titan.

Colchischer Drach, hütete das goldene Ließ, wurde aber von der Medea endlich getödtet.

Comus, der Gott der Gastmahle, Schmausereyen ꝛc.

Concordia, Göttin der Eintracht, hatte einen Tempel in Rom; sie erscheinet in Gestalt

eines Frauenzimmers, in deren Rechten eine Schaale oder ein Baumast und in der andern ein Spieß oder ein Horn des Ueberflusses ist.

Constantia, die Göttin der Standhaftigkeit, wurde zu Rom göttlich verehrt, als ein Frauenzimmer, in deren einen Hand sich ein Spieß und in der andern ein Horn des Ueberflusses befindet.

Contumelia, (Schmach) Mutter des Pans, welchen sie mit dem Jupiter zeugte; sie hatte einen Tempel in Athen.

Coritus, s. Dardanus.

Cornu Copiae, s. Amalthea.

Coronides, Beiname des Aeskulaps, von seiner Mutter Coronis.

Corybanten, Söhne des Apollo, Priester der Cybele. Bei der Feier der Feste der Cybele verdrehten sie die Köpfe, schnitten sich mit dem Messer in den Leib und in das Antlitz, schrien und heulten, schlugen ihre Schilde und Spieße zusammen, sprangen und tanzten u. s. w. um dadurch ihre Trauer über den Atys zu bezeugen. Die Corybanten waren eigentlich ein Volk in Creta, welche Jupitern als Säugling mit den Cureten ernährten. Sie machten ein Geräusch, damit Saturn, welcher seine Kinder fraß, das Weinen des Knaben nicht hören möchte.

Coryphaeus, d. i. der vornehmste Anführer. S. Koryphaeus.

Coryphaeus, Beiname des Jupiters, von der Höhe des Berges Lycaeus in Arkadien, wo er auferzogen wurde.

Cottus, s. Kottus.

Crete, s. Ariadne.

Cretensischer Stier, welcher die Europa nach Kreta aus Phönicien überführte.

Creusa, Mutter Ascans.

Croesus, der reichste König seiner Zeit, König in Lydien. Als er von dem persischen Könige Cyrus überwunden und zum Scheiterhaufen verurtheilt worden war, rief er aus: „o Solon! Solon!“ Als Cyrus fragte, wer dieser Solon wäre, antwortete er: Solon sagte, Niemand wäre vor seinem Ende glücklich zu preisen. Cyrus, welcher an die Unbeständigkeit des Glücks zu denken dadurch veranlaßt wurde, schenkte ihm deswegen das Leben. (Bedeutet einen reichen Mann.)

Cronius, s. Saturn.

Cupido, Amor, Eros, Gott der Liebe, wird abgebildet als ein kleiner nackter Knabe, mit verbundenen Augen, Flügeln und einem Köcher von Pfeilen auf dem Rücken, wie auch einen Pfeil, oder auch eine Fackel in den Händen.

Cura, Göttin der Sorgen und Unruhe.

Curen, (Curae, arum) Göttinnen der Rache, im Eingange der Hölle, für die bösen Gewissen der Menschen.

Cureten, anfänglich Abanten, deren drei sind, Säugammen und Hüterinnen Jupiters,

lehrten die Menschen, die Schafe in Heerden zusammen zu halten, das Vieh zahm zu machen, Honig zu bauen; erfanden Schwerdter und Sturmhauben, lehrten, in Waffen zu tanzen, welcher kriegerische Tanz der Korybantische und auch der Pyrrhische heißt.

Cyanea, eine Nymphe Siciliens, welche, weil sie den Raub ihrer Freundinn Proserpina immerdar beweinte, in eine Quelle verwandelt wurde.

Cyaneen, s. Symplejaden und Syndromaden. Diese sind felsige Inseln, wo die Schiffer mit vielen Gefahren zu kämpfen haben.

Cybele, von dem Berge Cybele in Phrygien, erfand die Pfeifen, Trommeln und Cymbalen, Mittel wider die Krankheiten der Kinder und des Viehes ꝛc. Sie wird abgebildet als eine ältliche Matrone, trägt eine Krone, wie eine Mauer mit Thürmen, auf dem Kopfe, in der Rechten einen Zepter oder auch einen Büschel Aehren oder Hirse, in der Linken hingegen eine Handpauke. Sie ist die Gemählin des Saturns, und wird auch Ops, Rhea, Mutter der Götter, Berecynthia, und gute oder große Mutter (bona oder magna dea) der Götter genannt.

Cyclopen, Cyklopen, waren Brontes, Steropes, Arges ꝛc. Söhne des Himmels und der Erde, ungeheure Riesen, von denen Polyphem zweihundert Fuß lang gewesen. Sie waren einäugig, wohnten bei dem Berge

Aetna, waren Jupiters Schmiede und Vulkans Gehülfen.

Cycnus, Cygnus, ein Freund des Phaetons, bedauerte den Tod seines Freundes so lange, bis durch den Schmerz sein Wesen aufgelöset, in die Gestalt des Schwans übergieng, der immer auf der Fluth verweilte, welche den Phaeton verschlang.

Cyllenius, Beiname des Merkurs, vom Berge Cyllene in Arkadien.

Cynara, s. Myrrha.

Cynthia, Beiname der Göttin der Jagd, von dem Berge Cynthus auf der Insel Delos; der Mond.

Cynthischer Apoll, von dem felsigten Berge Cynthus auf Delos, den der Gott mit dem silbernen Bogen oft bestieg; von der Stadt Delphi selber hieß er der Delphische.

Cynthius, die Sonne oder Apollo, weil er nebst seiner Zwillingsschwester Diana auf dem Berge Cynthus auf der Insel Delos gebohren worden ist.

Cyparissus, ein schöner Knabe, Liebling des Apollo, besaß einen zahmen Hirsch, der ihm vorzüglich lieb war; diesen erschoß er unversehens im Dunkel des Waldes; unaufhörlich traurend suchte er die einsamsten Gegenden, und härmte sich in Kurzem zu Tode. Als er gestorben war, ließ Apollo aus seinem Grabe die dunkle Cy-

presse emporsteigen, die daher noch das Sinnbild der Trauer ist.

Cypria, Beiname der Venus, von der Insel Cypern, wo sie gebohren wurde.

Cypripor, d. i. Cupido.

Cypris, d. i. Cypria.

Cythere, Beiname der Venus, von der Insel Cythera, die ihr geweihet war.

D.

Dädalus, ein künstlicher Bildhauer und Baumeister, erfand die Axt, die Richtwage und den Stichbohrer, und erbaute auf der Insel zu Kreta zu Gnossus den Labyrinth, worin nachher der Minotaurus aufbewahrt wurde. Als daselbst des Königs Minos Gemahlin, Pasiphae, sich in einen schönen Stier verliebte, verfertigte er eine hölzerne Kuh, wofür ihn und seinen Sohn Ikarus der König Minos in einen Thurm gefangen setzte. Er machte sich aber aus Wachs und Leinewand Flügel, und flog damit glücklich über das Meer nach Sicilien; Ikarus aber nahete sich der Sonne zu sehr, daß die Flügel zerschmolzen, und er in das Meer stürzte und ertrank. Er erfand das Segeltuch, und lehrte die Menschen den Gebrauch der Schiffe.

Dämonen, nach der Meinung der Heiden Mittelgeister, gewisse Mittelwesen zwischen den Göttern und den Menschen, deren einige böse, die andern gut sind.

Dagan, ein Gott des Getraides oder der Fruchtbarkeit bei den Philistern, Phöniziern ꝛc. Er hatte einen Tempel in Azot.

Dagur, s. Niörse.

Damastes, zu Hermione, wurde wegen der besondern Art von Grausamkeit, womit er die Fremden mißhandelte, der Ausdehner oder Prokustes genannt. Er wurde endlich von dem Theseus besiegt.

Damon und Pythias, sehr gute Freunde.

Danae, Tochter des Akrisius, sollte, nach dem Ausspruch des Orakels, einen Sohn gebähren, welcher seinen Großvater, den Akrisius, um das Leben bringen würde. Er steckte sie deswegen in einen Thurm; allein Jupiter verwandelte sich in einen goldnen Regen, und zeugte mit ihr den Perseus. Als Akrisius solches erfuhr, so ließ er die Danae nebst ihrem Sohne Perseus in eine hölzerne Kiste stecken und ins Meer werfen. Daher Danae nach Italien kam, wo sie der König Pelumnus, der Großvater des Turnus, zur Gemahlin nahm.

Danaiden, des Danaus funfzig Töchter, welche auch Beliden hießen.

Danaus, Sohn des Belus, überließ seinem Bruder Egypten zur Regierung, gieng nach Achajen und herrschte daselbst, daher Achajen auch Danaas heißt, und die Achaeer oder Griechen auch Danaiden oder Danaer genannt werden.

D a p h n e, Tochter des Peneus, Königs in Thessalien, fand ein Vergnügen an der Jagd. Sie wurde, als sie vor dem Apollo, der sie liebte und sie verfolgte, floh, in einen Lorbeerbaum verwandelt.

D a p h n i s, Sohn des Merkurs, war ein guter Flötenspieler, und weidete seine Kühe am Berge Aetna.

D a r d a n u s, Sohn des Jupiters, welchen er mit der Elektra, der Gemahlin des Coritus, erzeugt hatte, gieng aus Gram über den Tod seines Bruders, Jasion, welchen Jupiter, weil er der Ceres Gewalt anthun wollte, mit dem Blitz erschlagen hatte, aus Samothracien nach Kleinasien zu dem Teucer, der ihn gütig aufnahm, ihm seine Tochter Batea zur Gemahlin gab; nach dessen Tod er auch König wurde. Nach seinem Namen wurde das Volk D a r d a n i e r und das Land Phrygien Dardania genannt.

D a r d a n u s, s. Ganymed.

D e j a n i r a, des Oeneus, Königs in Kaledonien, und der Althäa Tochter, Gemahlin des Herkules, dem sie den Sohn Hellus gebahr. Da er aber im dritten Jahre nach ihrer Vermählung von Kalydon zurück über den Fluß Evenus gehen wollte, und solcher eben sehr angelaufen war, so erbot sich der Centaur, N e s s u s, sie hinüber zu tragen. Indem dieser der Dejanira Gewalt anthun wollte, und diese den Herkules zur Hülfe rief, schickte ihm Herkules einen Pfeil nach, der

ihn tödtlich verwundete. Nessus beredete hierauf die Dejanira, sein Blut, das vom Pfeile trof, und das er mit Oel vermischte, wohl zu verwahren, weil es ein Mittel wäre, ihren Mann gegen alle Untreue zu sichern. Als Herkules nachher sich in die Jole verliebte, so erfuhr sie es durch Lichos, den Bedienten des Herkules, als er einige Kleider von ihr zu einem Opfer holen sollte. Sie bestrich daher das Hemd mit des Nessus Mittel, welches dem Herkules grausame Schmerzen verursachte, woran er starb. Die Dejanira aber ergriff aus Verzweiflung einen Strick, und erhieng sich.

Deidamia, Tochter des Lycomedes, Königs in Syrien, mit welcher Achilles, welcher sich in weibliche Kleidung verborgen bei dem Lycomedes aufhielt, den Pyrrhus erzeugte.

Dejoneus, s. Cephalus.

Deiphyla, s. Diomedes.

Deipylus, s. Hypsipyle.

Delia, Beiname der Diana, von der Insel Delus, wo sie gebohren war, und auch besonders verehrt wurde.

Delius, Beiname des Apollo, von der Insel Delus, wo er und die Diana gebohren und verehrt wurden.

Dellinger, s. Niörse.

Delphikus, Beiname des Apollo, von der Stadt Delphi in Phocis, wo sein Tempel und Orakel war.

Delphyne, ein Unthier, halb eine Jungfrau und halb eine Schlange, welchem Typhon den verwundeten Jupiter in der korycischen Höhle zu bewahren gab, den aber doch nachher Merkur und Aegipan wieder stahlen.

Delventinus, bei den Etruscern, ein Gott, welchen die Casinienser vorzüglich verehrten.

Deucalion, Deukalion, Sohn des Prometheus, erbaute sich einen Kasten, und begab sich nebst seiner Gemahlin, der Pyrrha, in denselben, als Jupiter Griechenland mit Wasser überschwemmte, so daß die meisten Bewohner umkamen. Als er auf dem Berge Parnassus aus dem Kasten wieder ausgestiegen war, und dem Jupiter Phryxius ein Dankopfer für seine Erhaltung darbrachte, schickte Jupiter den Merkur an ihn ab, ihm zu fragen, was er von ihm verlange. Er bat also, Jupiter mögte das Menschengeschlecht wieder herstellen. Er befahl ihm daher, daß er und Pyrrha Steine nehmen und hinter sich zurück werfen sollten. Sie thaten solches, da dann aus Deukalions Steinen Knaben, und aus Pyrrha Steinen Mädchen entstunden.

Diana, die Göttin der Jagd, Tochter des Jupiters und der Latona, Schwester des Apollo oder Phoebus, Hüterin der Berge und Wälder, Vorsteherin der Wege, Aufseherin über die Seehäfen und Gehülfin der Gebährenden.

Dice, Tochter des Jupiters und der Themis; sie ist so viel als das Recht oder die Ge=

rechtigkeit; eine der drei Horen; ihre Schwestern heißen Eunomia und Irene.

Dictynna, d. i. Diana.

Dido, Königin und Erbauerin von Karthago. Sie ist die Tochter des Belus, Königs von Tyrus, und war die Gemahlin des Sichaeus, eines Priesters des Herkules. Ihr Bruder Pygmalion ermordete, als er nach des Vaters Tod König wurde, den Sichaeus selbst am Altar, um sich seinen Reichthum zuzueignen. Dieser Mord blieb der Dido unbekannt, bis ihr der Geist des Sichaeus erschien, und ihr entdeckte, auf welche Art er umgekommen sey. Er ermahnte sie, zu flüchten, und zeigte ihr an, wo seine Schätze vergraben wären. Sie brachte hierauf diese zu Schiffe und gieng damit nach Afrika. Hier erkaufte sie ein Stück Land, so viel sie mit einer Ochsenhaut umfassen konnte, und erbaute Karthago darauf. Sie wurde von den Karthaginiensern in die Zahl der Götter versetzt.

Diespiter, s. Dispater.

Dindymene, d. i. Cybele, von dem Berge Dindymon, wo sie verehrt wurde.

Dino, s. Gräen.

Diomedes, Sohn des Mars, König in Thracien, fütterte seine vier Pferde mit dem Fleische erschlagener Fremden. Endlich warf ihn Herkules seinen eignen Pferden zur Speise vor.

Diomedes, König von Aetolien, Sohn des Tydeus und der Deiphyla, schlug bei Troja

den Aeneas, dem die Venus beistund, und ihm daher allerlei Ungemach zufügte. Unter andern machte sie seine Gemahlin zur Ehebrecherin. Als Diomedes dieses hörte, wollte er nicht mehr nach Haus zurückkehren, sondern gieng nach Apulien, und erbaute daselbst die Stadt Arpi. Seine Gefährten sind in die Vögel Heroiden verwandelt worden.

Dione, Mutter der Venus, wird auch oft für die Venus selbst genommen.

Dionysus, d. i. Bacchus. Dionysien, d. i. Bacchanalien.

Dioskuren, d. i. Castor und Pollux, Söhne oder Knaben des Jupiters, an welche man in den größten Gefahren, sowohl zu Wasser als zu Lande, sein Gebet richtete.

Dirae, Diren, Beiname der Furien. Im Himmel heißen sie Diren, auf Erden Furien, und in der Hölle Eumeniden.

Dirce, Gemahlin des Lykus, mißhandelte auf das grausamste die Antiope, ward aber vom Amphion und Zethus an die Hörner eines wilden Stiers gebunden, von dem sie zerrissen ward.

Dis, d. i. Pluto, der Gott des Reichthums.

Discordia, die Göttin der Uneinigkeit, mit Schlangenhaaren erscheinend, die in blutige Binden geflochten sind, im zerrissenen Gewande, das Gesicht voll geronnenen Blutes, in der Rechten eine brennende Fackel.

Dis pater, d. i. Pluto.

Dithyrambus, Beiname de Bacchus, daher die Gesänge, die ihm geweihet waren, Dithyramben heißen.

Dodonaeus, Beiname Jupiters, von der Stadt Dodona, wo er einen Tempel und ein Orakel hatte.

Dodonische Nymphen, von Dodona, wo sie einen Tempel hatten, oder, wo sie Priesterinnen Jupiters waren.

Doris, schöne Tochter des Oceans, Gemahlin des Nereus; dieses Götterpaar, sich zärtlich umarmend, wird auf den Wellen des Meers sanft emporgetragen dargestellt. Sie zeugten die Nereiden.

Drach, der, welchen Phorkys mit der schönen Ceto erzeugte, bewachte an den äußersten Gränzen der Erde die goldnen Aepfel der Hesperiden.

Dröbna, bei den nordischen Völkern, eine Tochter Aegers, des Meergottes.

Druiden, Priester der Gallier, ihre Wahrsager und Zauberer, wohnten in den Wäldern. Der bekannte Name der Hexen, da man sie Druiden nennt, ist noch ein Ueberbleibsel jener Benennung.

Drupner, s. Thor.

Dryas, bei den Etruscern eine Nymphe, die Beschützerinn der Eichen, der Bäume und der Baumfrüchte. Es waren deren mehrere; sie hießen Dryaden, auch Hamadryaden. Sie

wohnten in Wäldern, besonders in den Eichenwäldern, wovon sie den Namen erhalten.

Duella, bei den Etruscern, hieß die Bellona, die Kriegsgöttin, wie im Lateinischen für bellum das Wort duellum gebraucht wurde.

Dufa, bei den Norden, eine Tochter Aegers, des Meergottes.

E.

Eanus, d. i. Janus.

Echidna, halb Nymphe mit schwarzen Augen und blühenden Wangen, und halb ein ungeheurer Drache; eine Tochter des Chrysaors und der Callirrhoe.

Echo, bei den Griechen eine geschwätzige Nymphe, welche der Juno vorplauderte und sie unterhielt, damit sie den Jupiter, wenn er sich mit Nymphen unterhielt, nicht überraschen möchte. Die Juno bestrafte sie daher, und verwandelte sie in einen Stein, so, daß ihr nichts als die Stimme übrig blieb, und zwar nur, daß sie blos die letztern Worte oder Sylben von dem, was man ihr vorsagte, wiederholen konnte.

Echo, das, bei den Norden, ist die Sprache der Zwerge, welche Geister oder Halbgötter sind, die unter der Erde, in den Steinen und auf den Bergen in den Felsen und Klippen wohnen.

Egeria, Nymphe, welcher die schwangern Weiber opferten, damit sie desto leichter entbunden würden.

Eira, bei den Norden, die Aerztin der Götter; Göttin der Arzneikunst.

Eiter, s. Thor.

Elektra, Tochter des Agamemnons und der Clytemnestra, Schwester des Orestes, welchen sie sehr liebte, und der Iphigenia.

Eleusinische Geheimnisse, Feste, welche der Ceres zu Ehren gefeiert wurden, und zwar in Athen alle fünf Jahre, zu Lacedämon, Creta ꝛc. alle vier Jahre. Sie dauerten neun Tage lang, und wurden des Abends bei brennenden Fackeln, allein von geweiheten Personen, Jungfrauen und ehelichen Frauen, mit solcher Verschwiegenheit gefeiert, daß man deren Geheimnisse bei Lebensstrafe nicht ausplaudern durfte.

Elfen, die, bei den Norden vermeintliche Geister oder Untergötter. Die weissen Elfen sind glänzender als die Sonne, und wohnen in Alfheim, dem himmlischen Reiche des Gottes Frey, nicht weit von Urdarborn, bei der großen Esche Ygdrasil (d. i. in der Luft); die schwarzen Elfen hingegen sind schwärzer als Pech, und hausen unter der Erde. Jene sind gute, diese aber böse Geister. Hieher gehören auch die Iwidien, welche zum Theil Waldjungfern sind, die in Grotten wohnen, und die Gabe der Weißagung haben, zum Theil aber Baumelfen, die mit dem Baume, den sie beschützen, zu leben anfangen, und auch mit ihm sterben.

Elissa oder Dido, wurde von den Karthaginiensern unter die Zahl der Götter versetzt.

Eliwagur, s. Ymer.

Elpenor, einer von den Gefährten des Ulysses, welchen die Circe in ein Schwein verwandelte.

Elyktrio, Elektryo, s. Alcmene.

Elysium, Elysische Gefilde, das Land der verstorbenen Frommen.

Empusen, s. Lamien.

Encaddiren, Götter bei den Karthaginiensern.

Enceladus und Typhon, zwei der ungeheuersten Riesen, die nach der alten Fabellehre die vornehmsten Anführer des bekannten Krieges der Riesen wider den Himmel waren.

Endelechia, s. Psyche.

Endymion, Sohn oder Enkel des Jupiters, ein schöner Hirte, in welchen sich die Selene (Mond) verliebte. Da ihm Jupiter eine freie Bitte gewährte, so erbat er sich Unsterblichkeit, beständige Jugend und einen immerwährenden Schlaf. Nach andern schläferte ihn die Selene auf dem Latmischen Berge in Kurien ein, um ihn küssen zu können.

Enherien, (Alleinsieger, Alleinkämpfer) die Helden in Walhalla. — Enherion, die Lieder und Chorgesänge der Helden und Seligen.

Enyalius (kriegerisch), d. i. Mars.

Enyo, d. i. Bellona. S. Gräen.

Eos, d. i. Morgenröthe.

Eostra, eine Gottheit der alten Deutschen.

Eous, d. i. Apollo, dem die Argonauten opferten.

Epaphus, König in Egypten, welchen Jupiter mit der Jo erzeugte.

Ephydriadische Nymphen, denen die Quellen geweihet sind; mit der einen Hand ergießen sie aus einem Gefäße oder aus einer Urne Wasser, und mit der andern halten sie ein Blatt von einem Schilf ꝛc.

Epidaurius, d. i. Aeskulap, weil er zu Epidaurus verehrt wurde.

Epimetheus, der dritte Sohn des Japets, Erfinder der Bildhauerei und der Poussirkunst. Als er einst aus Leimen eine Statüe machte, ergrimmte Jupiter darüber, verwandelte ihn in einen Affen, und verbannte ihn nach den Inseln Pithecusas, d. i. Affeninseln. Seine Gemahlin war die Pandora. Epimetheus wird für den Vater der Reue gehalten.

Epipontia, d. i. Venus, die aus dem Meere hervorgieng.

Epopeus, König von Sicyon, Gemahl der Antiope.

Erato, eine der Musen, erfand die Dichtkunst, Musik und Tanzkunst. Sie wird vorgestellt mit der Cither in dem linken Arme, worauf sie mit dem Plectrum oder Pecten spielt. Sie singt und tanzt zugleich, mit umherflatterndem Ober- und

Unterkleide. Sie ist die Göttin der freien Künste, der Liebeslieder, der erotischen Gesänge.

Erebische Nacht, finstre Nacht, vom Erebus, dem Schattenreich.

Erebus, das Todtenreich, derjenige Theil der Hölle, wo die weniger Bösen sich aufhalten. Einige halten den Erebus für den Reinigungsort der abgeschiedenen Seelen.

Erechthiden, hießen die atheniensischen Könige von Erechtheus, unter welchen Theseus der berühmteste Held ist.

Erich, s. Irmin.

Erichthonius, mit Drachenfüßen; als Vulkan sich der Minerva gewaltsam zu bemächtigen suchte, wurde, während er mit der Göttin kämpfte, die Erde von seiner Zeugungskraft befruchtet, und gebahr den Erichthonius, den Minerva selbst in Schutz nahm, und ihn den Einwohnern der Stadt Athen zum Könige setzte, wo er, um seine ungestalten Füße zu verbergen, den vierrädrigen bedeckten Wagen erfand.

Erinnyen, Erynnen oder Eumeniden, Furien.

Eriphyle, Gemahlin des Wahrsagers Amphiareus, welche ihn, da er versteckt war, aus Geiz verrathen hatte. Denn Argia, die Tochter des Königs, versprach ihr ein schönes Halsband, wenn sie ihr ihren Ehemann zeigte. Als sie solches gethan hatte, und ihr Gemahl bei Theben

angekommen war, brachte sein Sohn Alkmäon, um seinen Vater zu rächen, die Eriphyle um.

Eris, bei den Etruscern, Name der Juno.

Eris, Tochter der Nacht, Göttin des Zanks. Als sie zu dem Beilager des Peleus und der Thetis nicht eingeladen wurde, warf sie, um sich zu rächen, einen goldnen Apfel mit der Aufschrift: „Die Schönste soll ihn haben!" in das Zimmer, wo die Götter und Göttinnen versammelt waren. Juno, Minerva und Venus stritten sich um denselben, und Jupiter, der den Streit nicht entscheiden wollte, überließ den Ausspruch dem Paris auf dem Berge Ida. Dieser sprach ihn der Venus zu, wofür er die schöne Helena aus Dankbarkeit erhielt, die nachher den Krieg zwischen Troja und Griechenland veranlaßte.

Ermenseul, s. Irmenseul.

Eros, ist bei den Griechen, was bei den Lateinern Cupido ist. Eroten, Liebesgötter.

Erycina, Beiname der Venus, von dem Erix in Sicilien, wo sie einen Tempel hatte.

Erycinische Venus. Dädalus ebnete den Gipfel des Berges Eryx, und weihete eine goldene Kuh, von ihm selbst verfertiget, der erycinischen Venus.

Erymantisches Schwein, welches in Arkadien alles verwüstete, bis es endlich Herkules auf Verlangen des Eurysthens erlegte.

Erysichthon, verübte an einem der Ceres geweihten Haine Frevel. Sie selbst warnte

ihn zuvor, da er im Begriff war, die heilige Pappel umzuhauen; als er aber dennoch den Hieb vollführte, so mußte er für sein Vergehen gegen die Alles ernährende Göttin, mit ewigem Hunger büßen.

Erythia, s. Aegle.

Esus, s. Hesus.

Eteokles, Sohn des Oedipus und der Jokasta, zwang mit seinem Zwillingsbruder Polynices seinen Vater, die Regierung ihm und seinem Bruder zu übergeben, und sich eingesperrt zu halten. Die Brüder aber wurden uneinig, und tödteten einander selbst.

Eudaemonia, Göttin der Glückseligkeit, bei den Griechen; diesen Titel führt eine Zeitschrift.

Eumeniden, die Furien in der Hölle; höllische Plagegeister.

Euneus, s. Hypsipyle.

Eunomia, s. Horen und Dice.

Euphrosine, s. Grazien. Eine der drei Grazien, Töchter Jupiters und der Eurynome; bezeichnet Heiterkeit und sanfte Frölichkeit des Gemüths. Eine Zeitschrift, die dem weiblichen Geschlechte zur Unterhaltung gewidmet ist, führt diesen Titel.

Euribia, Tochter des Meers und der Erde, trägt ein eisernes Herz im Busen.

Europa, Tochter Agenors, Königs in Phönizien. Jupiter verliebte sich in sie, verwan-

delte sich in einen Ochsen, und schmeichelte ihr so, daß sie sich auf ihn setzte. Sobald dieses geschah, gieng er mit seiner Beute in die See, und führte sie bis nach Kreta. Nach ihrem Namen wurde der damals bekannte dritte Welttheil benannt.

Euryale, s. Gorgonen.

Euryalus, ein edler trojanischer Jüngling, reisete mit dem Aeneas nach Italien. Als dieser mit seinem Freunde Nisus an das Land gestiegen war, bei Nacht durch das Lager der Feinde zum Aeneas gieng, und viele Feinde getödtet hatte, wurde er endlich von der Reiterei gefangen genommen, und als ihn Nisus nicht befreien konnte, wollte er lieber sterben, als entfliehen.

Eurydice, eine Dryade, heirathete den Orpheus. Auf der Flucht vor dem Aristaeus, der sie verführen wollte, wurde sie von einer Schlange gebissen, daß sie starb. Orpheus begab sich hierauf in die Hölle, und wußte den Pluto zu bewegen, daß er ihm erlaubte, sie aus der Hölle zu führen, mit der Bedingniß, daß er sich nicht eher nach ihr umsehen sollte, als bis sie gänzlich außerhalb der Hölle wäre. Allein Orpheus sah zurück, und — weg war die Eurydice.

Eurynome, s. Grazien.

Eurystheus, s. Augias.

Euterpe, eine der Musen, erfand die Pfeifen. Sie erscheint mit Blumen gekrönt, mit einer Doppelflöte in der Hand. Man hält

sie auch für die Vorsteherin der Tragödie; als solche stützt sie sich auf eine Keule, hält eine Maske vor, ist mit einem Schwerdte umgürtet, und der Kopf ist mit einer Löwenhaut bedeckt. Sie ist die Erfinderin nicht nur der Flöten, sondern auch der Meßkunst (Mathesis).

Evan, Beiname des Bacchus, von Evoe, das man ihm an seinem Feste zurief.

Evius, Beiname des Bacchus.

Eyra, s. Asiaten.

F.

Fabulinus, bei den Etruscern der Gott der Kinder, dem die Kinder, wenn sie zu reden anfiengen, Opfer darbrachten.

Fånsal, s. Frigga.

Falacer, bei den Etruscern, ein Gott, dessen Eigenschaften aber unbekannt sind.

Fama, die jüngste Tochter der Erde, welche sie den Göttern zum Aerger hervorbrachte, damit sie deren Händel bekannt machen möchte. Sie wurde von den Griechen als Göttin verehrt, und hatte zu Athen einen Tempel. Man bildete sie mit Flügeln ab, und zwar mit weissen, wenn sie etwas Wahres, mit schwarzen aber, wenn sie etwas Unwahres erzählte. Sie wird als eine Göttin geflügelt und mit einer Trompete an dem Mund abgebildet.

Fames, der Hunger, hatte den Aufenthalt am Eingange der Hölle.

Farbaute, ein Riese, vermählte sich, nach der nordischen Fabellehre, mit Laufeya, und zeugte mit ihr Loke, Bileister und Helblinder. Loke heirathete die Riesin Angerbode, zeugte mit ihr den Wolf Fenir, die Weltschlange Formungandur und den Tod Hela.

Fatum, das Kind des Erebus und der Nacht; das blinde Schicksal, das blinde Ohngefähr.

Faun, Faunus, Sohn des Picus, Enkel Saturns, erbaute die ersten Tempel den Göttern, civilisirte die Bewohner Latiens, deren König er war, und erfand nach Einigen die Pfeifen. Andere halten ihn für den Pan.

Faunen, eine Art Waldgötter männlichen und weiblichen Geschlechts, wurden vorzüglich von den Ackerleuten verehret. Sie werden folgendermaßen abgebildet. Sie haben Ziegenohren, und da, wo sich das Rückgrat endiget, einen Büschel Haare, der einen kurzen Schwanz vorstellt. Wenn man den Faun als Land- und Feldgott abbildet, so kommt er mit den Faunen überhaupt sehr überein, nur daß er bärtig ist, da die Faunen gemeiniglich ohne Bart sind.

Faunen, Feldgottheiten bei den Römern, hießen bei unsern Vorfahren Fani, Fanen, daher sie nachher den Teufel Fan nannten. Daher hießen sie die Heiden und Ketzer Fanatiker. Fan bezeichnete ursprünglich einen Herrn und

Gott. Bei den Schweden hieß Gunkani ein König, d. i. Herr eines Volks, einer Nation.

Favonius, einer von den Winden, Sohn des Asträus und der Aurora; der sanfte Westwind, sonst auch Zephyrus genannt.

Fecunditas, Göttin der Fruchtbarkeit, in der Gestalt einer Weibsperson mit einem Füllhorne, und mit einem Knaben, zuweilen auch mit vier Knaben.

Feen, Wahrsagerinnen, Zauberinnen, sind eine Art erdichteter Untergottheiten, daher Feen-Mährchen, erdichtete Wundergeschichten ꝛc.

Felicitas, die Göttin der Glückseligkeit, bei Griechen und Römern; sie hat in der Linken ein Füllhorn, in der Rechten einen Merkuriusstab. Man findet sie auch abgebildet mit zweien Knaben, welche auf einem Ruhebette liegen.

Fenir, Fenrir, bei den Norden, ein Wolfungeheuer.

Feronia, die Göttin Juno, in deren Tempel die Sklaven von ihren Herren freigelassen wurden.

Fescenninen, bei den Etruscern, hochzeitliche Gesänge, welche zu Fescennia in Etrurien erfunden worden sind.

Fetische, nennen die Negern in Afrika ihre Gottheiten; man versteht darunter auch zuweilen gewisse heilig seyn sollende Dinge, die von ihren Göttern eine besondere Kraft bekommen haben sollen, die bösen Geister zu vertreiben, und ihnen in allerlei Krankheiten zu helfen.

Fides, die Göttin der Treue, hatte zu Rom einen Tempel. Sie erscheint in Gestalt eines Frauenzimmers, das in der Rechten einen Fruchtkorb und in der Linken Aehren hält, vor einem Altar, auf welchem das Opferfeuer brennt.

Finnafengers, Diener Aegers, des Meergottes bei den Norden.

Fingal, s. Läno.

Fiorgyn, bei den Norden, Gemahlin Odins, des Götterkönigs.

Flies, goldenes, zu Kolchis, welches Jason nebst seinen Gefährten, den Argonauten, mit Hülfe der Medea raubte. S. Argonauten.

Flins, Flyns, der Wenden Todesgott. Er stand auf einem Flins- oder Feuersteine, trug einen brüllenden Löwen auf dem Haupte, und die nie mehr verlöschende Lebensfackel in der Hand.

Flora, die Göttin der Blumen, der Baumblüthen ꝛc. wird als ein holdes Frauenzimmer abgebildet, das einen Blumenkranz auf dem Haupte hat; ihr Gewand ist auch mit Blumen bestreut.

Folkwanger, s. Freya.

Formungaudur, bei den Norden, die Weltschlange.

Forsete, bei den Norden, eine Gottheit vom zweiten Range, Balders Sohn, der Gott des Friedens, der Eintracht und der Versöhnlichkeit. Er schlichtet jeden Zwist. Alle, die sich ihm nahen, kehren mit versöhnlichen Herzen zurück.

Sein Palast Glidner ruht auf goldenen Säulen, und ist mit Silber gedeckt.

Fortuna, (bona) die Göttin des Glücks; Fortuna (mala) Göttin des Unglücks. Auch diese Letztere hatte einen Tempel zu Rom. Die Fortuna wird abgebildet mit einem Steuerruder, mit verbundenen Augen, auf einem rollenden Rade stehend.

Framsnidur. Bragar, bei den Norden, Urheber der Dichtkunst.

Freke, bei den Norden, ein Wolfsungeheuer.

Frey, bei den Norden, eine Gottheit vom zweiten Range, der Gott der Fruchtbarkeit. Regen und Sonnenschein, wohlfeile und theure Zeit hängt von der Güte dieses Gottes ab. Auch setzt er den Jungfrauen ihre Verlobten und den Weibern ihre Männer wieder in Freiheit, wenn sie im Kriege gefangen werden. Er ist ein Sohn Niords und dessen Schwester. Seine Stiefmutter heißt Skade. Sein Diener war Beyggwer, sein Bothschafter Skirner. Frey bestieg aus Vorwitz den Thron Lidskialf, und wurde dafür mit Liebeswuth gegen die Riesentochter Gerda, deren Vater Gymer hieß, bestraft. Er sandte seinen Diener Skirner in das Riesenland, um die Prinzessin zu werben, und versprach ihm sein Schwerdt zur Belohnung. Skirner warb, erzwang das Jawort, kehrte nach Asgard zurück, und erhielt das versprochene Schwerdt. Nach neun Nächten kamen Frey und Gerda in dem „Hain zu dem

stillen Riesen" zusammen. Als sich Frey mit der Gerda vermählt hatte, wurde diese unter die Göttinnen aufgenommen. Frey bedient sich eines Ebers, statt des Rosses. Dieser Eber, den er von dem Zwerge Brock zum Geschenk erhielt, hat golde Borsten, die so hell leuchten, daß man bei der Nacht mit ihm, wie bei dem lichten Tage, reiten kann. Sein himmlisches Gebiet ist Alfheim, wo die Elfen des Lichts und der Finsterniß wohnen.

Freya, Frea, bei den Norden die Göttin der Liebe, unmittelbar die größte weibliche Gottheit nach der Götterkönigin Frigga. Sie ist eine Tochter Niords und Skadens, und hatte zum Gemahl, Odur, von dem sie zwei Töchter gebahr, Nossa und Gersemi. Er reisete nachmals in fremde Länder; sie folgte ihm lange nach, verlohr ihn aber endlich, und nun trauert sie daheim um ihren Gemahl, und weint um ihn Thränen, wie Gold so roth. Sie schenkte allen Göttern die Freuden der Liebe, besonders dem Odin. Sie hat verschiedene Beinamen, Mardöll, Gefna, Syr, Wanadis und andere. Sie trägt ein goldenes Kleinod, vermuthlich ein Halsgeschmeide, Brisinger genannt. Allen Menschen ist sie hold, besonders aber den Liebenden; Lieder der Liebe sind ihr ein süßes Opfer. Ihr himmlischer Palast heißt Folkwanger, in welchen sie alle züchtigen und tugendhaften Weiber aufnimmt, die von ihr mit dem Namen

Frauen beehrt werden. Ihr Wagen wird von zweien Katzen gezogen. Diejenigen Völker, welche gegen Mitternacht wohnten, machten aus der Venus oder Mutter der Götter, Frea, einen Gott Fricco. Von diesem Worte Freya soll das heutige Wort freien, um ein Mädchen werben, abstammen. Von dieser Liebesgöttin Freia soll der Freitag den Namen haben.

Fricco, s. Freya.

Frigga, wahrscheinlich anfangs das Symbol der Mutter der Erde, und mit Hertha oder Jörth einerlei. Sie ist die Tochter Fiorgyns, die Gemahlin des Götterkönigs Odin, die Mutter Thors, Balders und aller Asen, die oberste Göttin des Himmels; ihr sind alle andern unterthan und respektiren ihren Wink. Im Götterrath sitzt sie mit Odin auf dem Throne Lidskialf, auf dem man Himmel und Erde überschauen kann. Die Versammlung der Göttinnen hält sie in Wingalf. Ihr eigener Palast aber heißt Fånsal. Sie kennt alle Schicksale der Menschen, offenbaret sie aber niemals. Ihre Kammergöttin heißt Fylla, ihre Bothschafterin Gnaa. Sie hat einen Vorrath von Vögel-, besonders Habichtsgestalten, die denen, welchen sie eine leiht, die Kraft zu fliegen geben. Das Gestirn, welches die Griechen Orion nennen, ist der Spinnrocken dieser Götterkönigin. Frigga's Kammergöttin und die Vertraute ihrer Geheimnisse ist Fylla, eine

Jungfrau mit schönen, über die Schultern herabfließenden Locken und goldenem Stirnbande.

Fruta, (von Αφροδιτη) die Göttin Venus, daher ihr Tempel Frutinal genannt wurde.

Furien, Plagegeister, deren drei waren, Alekto, Megära und Tisiphone. Sie werden als häßliche Frauenspersonen vorgestellt, mit scheußlichen, blutigen, flammenden Gesichtern, ledernen Flügeln, hagern Schenkeln und Beinen, welken Brüsten, Schlangenhaaren, in der einen Hand eine brennende Fackel, in der andern aber einen Büschel Schlangen haltend.

Furnia, bei den Etruscern, eine Göttin, welche die Verbrechen rächet; man opferte ihr Wein, Milch und Honig; ihr war die Steineiche geheiligt. Sie verehrten sie als die größte der Furien; sie gaben ihr den Furor (die Wuth) in der Gestalt eines bärtigen Mannes, mit nacktem Leibe, mit einem vorgehaltenem Schwerdte, zum Gefährten.

Fylgien, s. Nornen.

Fylla, s. Asiaten und Frigga.

G.

Galatea, eine Seenymphe, Tochter des Nereus und der Doris; einer der Cyclopen, Polyphem, verliebte sich in sie.

Ganymedes, Ganymed, der Liebling Jupiters, ein Jüngling von seltener Schönheit, daher ihn Jupiter durch einen Adler entfüh=

ren ließ, und in den Himmel aufnahm, wo er sein Mundschenk wurde.

Gardrofa, s. Gnaa.

Garmer, in der nordischen Fabellehre, der Höllenhund.

Gefiona, bei den Norden, die Göttin der Jungfrauen, und selbst eine Jungfrau. Alle keusche und fromme Mädchen werden von ihr beschützt, und wenn sie unverheirathet sterben, nach dem Tode in die himmlische Wohnung aufgenommen. Die Schicksale der Menschen kennt sie so gut, als Odin.

Gefna, s. Freya.

Geirskögul, s. Walkyren.

Geirshöd, s. Walkyren.

Genien, Mittelwesen zwischen Göttern und Menschen, theils böser, theils guter Art. Sie werden bald als Knaben mit einem Kleide voller Sterne, bald geflügelt abgebildet.

Gerda, bei den Norden, eine schöne Riesentochter, von Gymer und Oerboda gezeugt, wurde durch die Vermählung mit Frey unter die Göttinnen aufgenommen.

Gere, bei den Norden, ein Wolfungeheuer.

Gergion, s. Bergion.

Gersemi, bei den Norden, eine Tochter der Liebesgöttin Freya.

Geryon, dreiköpfiger Riese, Sohn des Chrysaors, der aus dem Blute der Medusa entsprang, und der Kalirrhoë.

Gewar, s. Nanna.

Giallarhorn, Heimdalls Zauberhorn, bei den alten nordischen Völkern.

Giallarstrom, der nordische Styx, Höllenfluß. Eine Jungfrau, Modgudur (die ergrimmte Göttin oder Götterfeindin, oder den Göttern verhaßte) genannt, stehet am Ende der Brücke Wache.

Giganten, mit drohender Stirne und Drachenfüßen, Riesen, waren Porphyrion, Alcioneus, Oromedon, Enceladus, Schötus und Mimas, welche Eichen und Felsenstücke mit jugendlicher Kraft gegen den Himmel schleuderten, um die Schmach der Titanen zu rächen.

Ginunngapa, bei den Norden, ein Abgrund ohne Gränzen, darin die Esche Ygdrasil stund. Durch Alvaters Kraft sondern sich in Ginunngapa die feurigen und die kalten Theile. Daraus entstehen die beiden Welten, Muspelheim und Nifelheim; mit jener auch der schwarze Herrscher Surtur.

Gladheim, in den Liedern nordischer Völker, das Thal des himmlischen Entzückens.

Glaukon, s. Medea.

Glaukus, ein Meergott, liebte die Scylla.

Glemur, s. Mundilfare.

Gnaa, bei den Norden, die Bothschafterin der Götterkönigin Frigga, deren Befehle im Himmel und auf der Erde von ihr ausgerichtet werden.

werden. Sie fliegt nicht, und wandelt doch, und fährt durch die Luft, sitzend auf Hofwarpner (Hufschlager), ihrem Luftklepper, welchen Ham mit Gardrofa zeugte.

Gnidische Venus, von der Stadt Gnidus in Carien, welche ihr geweiht war.

Gnomen, sind eine Art erdichteter Mittelgeister, die die neuern Dichter in der komischen Epopee als Maschinen gebrauchen; geistige Wesen, die unter der Erde wohnen sollen. Sie werden den Sylphen oder Luftgeistern, ätherischen Wesen, entgegen gesetzt, und sind, dem Vorgeben der Dichter nach, von bösartiger, so wie die Sylphen von gutartiger Natur.

Göll, s. Walkyren.

Göndul, s. Walkyren.

Gordius, der erste König Phrygiens und Vater des Midas. (S. Midas.) Gordius kam vom Pfluge zum Besitz des königlichen Throns, und ließ seinen Wagenriemen, der so künstlich in einander geschlungen war, daß ihn Niemand aufzulösen vermochte, in dem Tempel des Jupiters aufbewahren, mit dem Beifügen, daß keiner Asien erobern würde, er habe denn zuvor diesen gordischen Knoten aufgelöset. Alexander that es — mit seinem Schwerdte, und eroberte Asien.

Gorgo, das Haupt der, s. Medusa. Medusa wurde von dem Neptun in dem Tempel der Pallas beschlafen, deswegen Pallas

ihre Haare in Schlangen verwandelte, und wer ihr Haupt ansah, blieb unbeweglich wie ein Stein. Perseus, mit dem Schilde der Pallas bewaffnet, trat rücklings hinzu, hieb ihr im Schlafe den Kopf ab, und brachte ihn der Pallas, welche ihn auf ihren Schild setzte.

Gorgonen, die, drei an der Zahl, Stheno, Euryale und Medusa; die beiden erstern waren unsterblich, Medusa aber sterblich. Alles, was sie ansahen, verwandelten sie in Stein. Sie hatten Köpfe voll schuppichter Schlangen anstatt der Haare, große Zähne gleich wilden Schweinen, Hände von Erz, und goldene Flügel. Anstatt des Gürtels bedienten sie sich zweier Schlangen.

Gradivus, d. i. Mars. S. dieses Wort.

Gräen, Töchter des Phorkys und der Ceto, die ewigen alten drei schwanenweißen Jungfrauen, die von ihrer Geburt an grau waren, nur einen Zahn und ein Auge hatten, und an den äußersten Gränzen der Erde wohnten, wo die Wohnung der Nacht ist, und wo sie nie von der Sonne noch von dem Lichte des Mondes beschienen wurden. Ihre Namen sind: Dino, Pephredo und Enyo. Ihre Schwestern mit furchtbarem Antlitz und mit Schlangenhaaren sind die Gorgonen, und heißen: Euryale, Stheno und Medusa.

Grazien, Gespielinnen der Venus, Töchter Jupiters, an der Zahl drei, Aglaja, Tha-

lia und Euphrosyne. Sie werden als drei schöne Jungfrauen vorgestellt, entweder ganz nackt, mit langen herabhängenden Haaren, oder mit einem dünnen durchsichtigen Zeuge bekleidet, deren Hände in einander geschlungen sind, so daß sie einen Kreis bilden. Sie heißen auch Charitinnen, Huldgöttinuen.

Greif, (lat. Gryps) bei den Etruscern ein Ungeheuer, das der Göttin der Rache, Nemesis geweiht ist.

Grimmer, s. Wasuder.

Gugner, s. Thor.

Gullinbuste, s. Thor.

Gultopper, s. Heimdall.

Gunnur, s. Walkyren.

Gyas, s. Centimani.

Gyges, Sohn des Himmels (coeli) und der Erde, Bruder des Briareus, der größte Riese mit hundert Händen.

Gymer, s. Gerda.

H.

Hades, Ades, Zuname des Pluto.

Häner, bei den Norden, eine Gottheit vom zweiten Range, von den Göttern den Wanen zur Geißel gegeben, und zum Oberhaupt von den Letztern erwählt.

Halcyone, Tochter Neptuns, Gemahlin Ceycis. Als sie einst diesen im Wasser untergehn sah, stürzte sie sich ihm nach und ertrank. Beide

wurden in Vögel verwandelt, Halcyonen (Eisvögel) genannt, welche im Winter am Meere Nester bauen. S. Alcyone.

Ham, s. Gnaa.

Hamadryaden, Nymphen, welche mit den Eichen entstanden und umkamen, wovon sie den Namen haben.

Hamingior, bei den Norden, die Schutzgeister.

Hamon, Ammon, Jupiter, von der Sandwüste, worin sein Tempel stund.

Harmonia, Hermione, Tochter des Mars und der Venus, Gemahlin des Kadmus, welcher Vulkan ein schönes aber schädliches Halsband verehrte. Sie und ihr Gemahl wurden in Schlangen verwandelt.

Harpocrates, eigentlich Harphucrat, bei den Egyptiern und Griechen, der Gott des Stillschweigens; den Zeigefinger der rechten Hand legt er auf den Mund, das Stillschweigen dadurch anzuzeigen; mit der Linken hält er das Glückshorn.

Harpyien, drei an der Zahl, Aello, Ocypete und Caelano. Sie hatten Gesichter wie Jungfrauen, aber Hände mit großen krummen Klauen, waren vor Hunger ganz bleich, hatten Flügel, und ihre Leiber waren voll Federn, wie die Geier, hatten Hände und Füße wie die Menschen, allein Ohren wie die Bären. Sie flogen schnell hinzu, wo sie eine Speise witterten. Man nannte sie Jupiters Hunde.

Hate, bei den Norden, ein Wolfungeheuer.

Hebe, Tochter des Jupiters und der Juno, von großer Schönheit, Lieblingin und Mundschenkin Jupiters. Einstmals fiel sie aber bei der Erfüllung ihres Amtes so, daß die Götter ihre Nacktheit sahen und lachten. Deswegen entließ sie Jupiter, und übergab ihr Amt dem Ganymed. Sie ward nachher die Gemahlin des Herkules, als er unter die Götter versetzt worden war. Sie wird als ein junges schönes Frauenzimmer abgebildet, in einem bunten, mit Rosen geschmückten Kleide, mit einer goldenen Krone oder mit einem Blumenkranze auf dem Haupte. Auch hat sie ein leichtes flatterndes Gewand über die Schultern hangend, indem sie den Göttern den Nektar im goldenen Pokale reicht. Sie ist die Göttin der Jugend. Unter dem Titel Hebe ist eine Schrift erschienen, als Pendant zum Ganymed.

Hebona, bei den Etruscern, eine wie ein Stier gebildete Gottheit; nach einiger Meinung Bacchus.

Hecate, dreigestaltete Göttin, weil sie Diana, Proserpina und Luna heißt. Sie ist die Gemahlin des Pluto, und Königin der Hölle.

Hecatomben, Opfer von hundert Thieren 2c.

Hector, Hektor, Sohn des Priamus, Königs von Troja, und der Hekuba, der tapferste unter allen funfzig Söhnen des Priamus. Endlich tödtete ihn Achilles, und schleifte seinen Körper,

den er an seinen Wagen gebunden hatte, dreimal um die Stadt Troja herum. Seine Gemahlin war die Andromache.

Heffring, bei den nordischen Völkern, Tochter des Aesers, eines Meergottes.

Heimdall, bei den Norden, eine Gottheit vom zweiten Range, der Wächter der Götter, ein Sohn von neun Riesenschwestern, gebohren am Rande der Erde. Er ist ein großer, heiliger und wunderbarer Gott. Seine Wohnung ist die Himmelsburg am Ende der Götterbrücke Bifrost. Hier hält er Wache, daß die Bergriesen nicht in den Himmel kommen. Darum schläft er auch weniger, als ein Vogel, und hat ein so scharfes Gesicht, daß er bei Nacht wie bei Tage über hundert Meilen sehen kann, und ein so gutes Ohr, daß er sogar das Gras und die Wolle auf den Schafen wachsen hört. Er besitzt ein Zauberhorn, dessen Schall durch alle Welten gehört wird. Man nennt ihn auch Goldzahn (den Gott mit goldenen Zähnen), weil seine Zähne von Gold sind. Sein Pferd heißt Gulltopper (Goldschopf) wegen seiner goldnen Haare. Er hatte weder Gemahlin noch Kinder.

Hekuba, zweite Gemahlin des Priamus. Als Troja übergieng, bekam sie Ulysses zur Sklavin. Bei dieser Gefangenschaft wußte sie den Polymnestor durch eine List in das Gezelt zu locken, wo sie und die übrigen Trojanerinnen sich aufhielten, um dort sich an ihm zu rächen.

Hela, bei den Norden, die Göttin der Unterwelt, eine scheusliche Gestalt, halb blau, halb fleischfarb; denn sie ist ein Bild des Todes, der durch Krankheit oder Alter kömmt. Sie ist die Befehlshaberin aller neun Welten des unterirdischen Reichs Nifelheim (Nebelwelt). Sie hat weitläuftige, festgebaute Wohnungen, mit eisernen Schlössern und Gittern verwahret. Ihr eigener Palast heißt Elend, ihre Schlüssel Hunger, ihr Messer Sulter (Heißhunger), ihr Ganglate (Gehträg), ihre Dienerin Ganglöt, ihre Schwelle ist ein fallender Sturz, ihr Bette Kümmerniß, ihre Decke helle Lästerung. Vor Nifelheim fließt der Höllenstrom Giall. Ueber ihn ist eine mit Gold gedeckte Brücke geschlagen, die in das Reich der Hela führt. Ueber diese Brücke müssen alle Todten. Die Hüterin der Hölle heißt Modgutur (Götterfeindin). Hela ist eine Tochter Loke's und Angerbodens.

Helblinder, s. Farbaute.

Helena, Tochter der Leda, mit welcher sie Jupiter in der Gestalt eines Schwanes zeugte, war von großer Schönheit. Sie wurde zuerst von dem Theseus entführt, hernach an den Menelaus verheirathet, sodann durch Hülfe der Venus von dem Paris wieder entführt. Ihretwegen entstund der bekannte trojanische Krieg. Nachdem Philoktet den Paris getödtet hatte, verrieth He-

lena Troja ihrem ersten Gemahl Menelaus, und begab sich mit ihm nach Lacedämon.

Heliaden, Töchter der Sonne, Schwestern des Phaëtons, mit Namen Lampetia Phaëtusa und Aegle. Sie beweinten diesen so lange, bis sie in Pappelbäume verwandelt wurden, und auch als solche noch Zähren vergossen, die sich zu dem durchsichtigen Bernstein in der Fluth verhärteten.

Helikon, ein Berg in Böotien, den Musen geweihet; daher Helikoniaden, Beiname der Musen.

Helios, Lenker des Sonnenwagens; das Haupt mit Strahlen umgeben. Zuweilen führt er auch von den Titanen, aus deren Geschlechte er war, den Namen Titan und von seinem Erzeuger den Namen Hyperion, (Hoher, Erhabner).

Hellas, Griechenland.

Helle, Schwester des Phryxus, sank auf der Fahrt nach Kolchis in die Fluthen, und das Meer, wo sie untersank, wurde nach ihrem Namen der Hellespont genannt.

Hephaestus, d. i. Vulkan.

Heräen, Feste, welche in Argos der Juno zu Ehren, die von ihrer griechischen Benennung Hera den Namen führten, geliefert wurden, wobei die Priesterin der Juno, wie im Triumph, auf einem Wagen zum Tempel der Göttin fuhr, und eine Hekatombe von weißen Rindern ihr zum Opfer brachte.

Hercules, Herkules, Sohn der Alkmene, mit welcher ihn Jupiter, indem er die Gestalt ihres Gemahls Amphitryo annahm, gezeugt hatte. Die ihm von dem Schicksale aufgetragenen zwölf Arbeiten hat er glücklich vollendet. Er wurde deswegen in den Himmel versetzt. Von ihm kommt die Redensart her: Herkulische Arbeiten, d.i. sehr schwere Arbeiten. Er hat in den Vorstellungen ein martialisches Ansehen, einen starken Bart, nervichte Arme, ist mit der Haut des nemäischen Löwen bedeckt, auf dem Rücken einen Köcher mit Pfeilen, in der Rechten die Keule, in der Linken den Bogen führend.

Herfiöter, s. Walkyren.

Hermaphrodit, Sohn des Merkurs und der Venus. Die Nymphe Salmacis verliebte sich in ihn, und weil er ihr kein Gehör gab, so bat sie die Götter, ihn mit ihr so zu vereinigen, daß er sich nicht mehr von ihr trennen könnte. Dieß geschah, und er war weder eine rechte Weibsperson noch eine rechte Mannsperson. Weil diese Verwandlung in der Quelle der Salmacis vorgieng, so wünschte er, daß alle, welche in dieselbe träten, sein Schicksal haben möchten.

Hermes, d. i. Merkur, der Götterbothe.

Herminonen, s. Mannus.

Hermione, Tochter des Mars und der Venus. S. Harmonia.

Hermode, bei den Norden, der allgemeine Bothschafter der Götter, ein Sohn Odins, mit Helm und Panzer bewaffnet. Er führt den Beinamen des behenden, flüchtigen Götterbothens.

Heroën, Helden, Halbgöttter, welche einen Gott zum Vater und eine Sterbliche zur Mutter hatten, oder einen sterblichen Vater und eine göttliche Mutter hatten.

Herse, Schwester der Aglauros. Es verliebte sich Merkur in sie. S. Aglauros.

Hertha oder Herthus, eine Gottheit bei den alten Deutschen, die Mutter Erde, Regiererin menschlicher Schicksale, und die Mutter aller Götter.

Hertha, (Ostera) bei den Deutschen, Göttin der Fruchtbarkeit, und Odins Gemahlin.

Hesione, Tochter des Laomedons, Königs zu Troja, wurde durch das Loos getroffen, daß sie dem Seeungeheuer Cetus, welches Neptun dem Laomedon zur Strafe zugeschickt hatte, zu verschlingen gegeben werden sollte. Schon war sie an den Felsen angebunden, als Herkules mit den Argonauten dahin kam, sie befreiete, und den Cetus erlegte, wofür er die versprochenen Pferde erhielt, welche Tros für den Ganymed vom Jupiter bekommen hatte.

Hesperiden, Töchter des Hesperus, drei an der Zahl, Aegle, Hesperie und Arethusa oder Aerike, waren Nymphen, und hatten Gärten, worin goldene Aepfel wuchsen, die

der Venus gewidmet waren, und von einem schrecklichen Drachen gehütet wurden, der niemals schlief. Dennoch erlegte ihn Herkules, und nahm die Aepfel weg, welche ihm Eurystheus zu holen befohlen hatte.

Hesperus, der Abendstern, eigentlich der Venusstern.

Hesus, oder Esus bei den Galliern, der Gott der Glückseligkeit; nach andern der Mars.

Hilaritas, die Göttin der Fröhlichkeit, in ihrer Linken ein Füllhorn, zu jeder Seite zwei Knaben, wovon derjenige, welcher zur Rechten steht, einen Palmzweig hält, wornach die Mutter die Hand ausstreckt.

Hilldur, s. Walkyren.

Himinglässa, Dufa, Blödughadda, Heffring, Udur, Raun, Bylgia, Dröbna und Kolga, sind neun Schwestern, bei den Norden, die Wellenmädchen, Töchter des Meergottes Aeger und der Meergöttin Ran. Sie gehen alle mit einander, haben bleiche Hüte und weiße Schleier.

Hiorthrineul, s. Walkyren.

Hippia (vom Griech. ἵππος, Pferd), die Minerva, die Kriegerische.

Hippocentauren, waren Mißgeburten, welche entstunden, als sich die Centauren mit den Pferden vermischten.

Hippodamia, des Oenomaus Tochter; siebenzehn Freier kamen im Wettrennen um, das

sie mit ihrem Vater eingehen mußten; endlich siegte Pelops und erhielt sie zur Gemahlin, weil er des Oenomaus Stallmeister Myrtilus auf seine Seite gebracht hatte. Daher hat sie den Namen vom Pferderennen.

Hippokrene, oder Aganippe, eine Quelle auf dem Helikon, welche das Pferd Pegasus machte, als es mit dem Fuße auf demselben aufschlug.

Hippolytus, Sohn des Theseus; seine Stiefmutter Phädra, Tochter des Minos aus Kreta, verliebte sich in ihn, er aber verschmähete ihre Liebe. Sie erhieng sich nachher selbst, worüber sich Hyppolitus sehr betrübte, auf seine Pferde nicht achtete, welche durchgiengen und ihn zu Tode schleiften.

Hippomedon, war einer der vereinigten Fürsten, welche Theben belagerten, aber von Ismarus getödtet wurde.

Hippomenes, Gemahl der Atalanta; er und seine Gemahlin wurden in Löwen verwandelt.

Hiuke, s. Mundilfare.

Hlidskialf, s. Odin.

Hlöck, s. Walkyren.

Hlyn, (Lyna) im Norden, eine freundschaftliche Göttin wohl, aber nicht die Göttin der Freundschaft, nicht eine Dienerin, sondern eine Freundin der Götterkönigin Frigga, welcher die Obhut über diejenigen Menschen aufgetragen ist, die Frigga vor einem bevorstehenden Unglück schüz-

zen will. Man könnte sie die Göttin der Menschenfreundlichkeit heißen.

Hoder, Höder, bei den Norden, der blinde Gott, Balders Mörder. Die Götter vergessen seine starke That nicht, wünschen aber, seinen Namen niemals aussprechen zu dürfen.

Holda, Velleda, war die Diana der alten Deutschen. Sie wurde auch zu Würzburg verehrt.

Honor, der Gott der Ehre, hatte einen Tempel zu Rom. Er erscheint in der Gestalt eines Mannes, in dessen Rechte ein Spieß, in der Linken ein Füllhorn ist, und dessen linker Fuß auf eine Kugel tritt.

Horchia, bei den Etruscern, der Name der Vesta.

Horen, (die Stunden) bei den Griechen, die vier Jahrszeiten; auch Gefährtinnen der Grazien, nach Einigen auch der Parzen. Sie waren Töchter des Jupiters und der Themis, und hießen Irene, Eunomia und Dice. Nachher zählte man vier Horen. Eine Zeitschrift führt den Titel: „Horen:“

Horus, bei den Aegyptiern, die Sonne, deren Licht und Wärme, wovon alle Zeugungskraft entstehet; unter dem Bilde eines Mannes, der in der Rechten einen Zepter, in der Linken ein sehr großes männliches Zeugungsglied hält. S. Orus.

Hunde Jupiters, s. Harpyen.

Hyacinthus, ein schöner Knabe, in welchen sich Zephyr und Apollo zugleich verliebten. Apollo verfolgte den Zephyr, aus Eifersucht, stets mit seinen Pfeilen; den Hyacinth aber verwandelte er in eine Blume seines Namens.

Hyaden, Nymphen und Säugammen des Bacchus, welche Medea, als sie alterte, jung machten, bis sie endlich unter die Sterne, unter den Namen Hyaden, versetzt wurden.

Hydra, Hyder, Lernäische Schlange. S. Lernäisch. Sie war die Wasserschlange in der Pfütze Lerna, mit vielen Köpfen; wenn Herkules einen Kopf abhaute, so wuchsen sogleich wieder dafür zwei andere; doch hat er sie endlich ganz erlegt.

Hygea, Hygjeia, die Göttin der Gesundheit, der Genesung ꝛc. eine Tochter des Aeskulaps. In der einen Hand hält sie eine Schlange, und in der andern eine Schale, gegen welche die Schlange ihr Haupt ausstreckt, als ob sie daraus trinken wolle.

Hylas, Sohn des Theodamas, welchen Herkules sehr liebte. Als Hylas mit diesem reisete, und Wasser unterwegs trinken wollte, ertrank er.

Hyllus, s. Herkules.

Hymen, der Gott der Hochzeiten; er wird abgebildet als ein Jüngling mit einem Blumenkranze, in der Rechten eine Fackel, in der Linken einen Schleier, und an den Füßen safrangelbe Socken führend.

Hymenaeus, Gott der Heirathen, im gestickten Gewand, mit Brustschmuck, zwei brennende Fackeln schwingend.

Hymettius, d.i. Jupiter, von dem Berge Hymettus, wo ihm die Athenienser einen Altar errichtet hatten.

Hyperion, s. Helios.

Hypsipyle, eine Tochter des Thoas, Königs auf der Insel Lemnos. Als die Weiber daselbst den gemeinschaftlichen Entschluß faßten, alle Männer zu ermorden, erhielt sie ihren Vater am Leben, uud half ihm zur Flucht. Als nachher die Argonauten nach Lemnos kamen, zeugte sie mit Jason zwei Söhne, den Euneus und Deipylus. Als die Lemnierinnen sie tödten wollten, weil sie ihren Vater hatte lebendig entfliehen lassen, so entfloh sie auch, wurde von Seeräubern gefangen genommen, und dem Lykurgus, Könige zu Nemea, überlassen. Dessen Sohn Opheltes, welchen sie säugte und erzog, wurde von ihr, im Grase liegend, zurück gelassen, und von einer Schlange getödtet. Als dessen Vater sie deswegen umbringen wollte, wurde sie von den Argivern vertheidigt.

Hyrtakus, s. Nisus.

J.

Jacchus, (vom Schreien, Rufen) Beiname des Bacchus.

J a n u s, König in Latium; zum Mitgenossen in der Regierung hatte er den S a t u r n. Er wird mit zweien Gesichtern abgebildet, einen Schlüssel in der Linken, den Stab in der rechten Hand haltend. Er wurde für den Vorsteher aller Thüren der Häuser, und für den Gott des Jahres gehalten. Sein Tempel in Rom stand offen, so lange das römische Reich in Krieg verwickelt war, und wurde bei einem allgemeinen Frieden geschlossen.

J a p e t u s, einer der Titanen oder Giganten, Vater des P r o m e t h e u s, E p i m e t h e u s, A t l a s und M e n ö c i u s.

J a r n s a x a, s. Sifia.

J a s o n, Sohn Aesons, des Bruders des Pelias, Königs in Thessalien, welcher Pelias den Jason nach Colchis schickte, daß er das g o l d e n e V l i e s wegnehme, welches er auch mit dem Beistand der Medea bewerkstelligte.

J b i s, ein Vogel und Gott der Egyptier.

J c a r u s, von dem das Jcarische Meer den Namen erhalten hat, Sohn des D ä d a l u s, welcher mit seinem Vater aus Creta mit den aus Wachs gemachten Flügeln fort flog. Da er aber zu hoch flog, zerschmolz das Wachs an seinen Flügeln, und er fiel in das Meer, das nach ihm genannt wurde.

J d a e a, d. i. Cybele, von dem Berg J d a in Phrygien, wo sie vorzüglich verehrt wurde.

J d ä i-

Idäischer Jupiter, von der Ida, einer Nymphe, Tochter des Melisseus, welche nebst andern den jungen Jupiter auf Kreta erzog.

Idalia, die Venus, von Idalium auf der Insel Cypern, wo sie verehrt wurde.

Idmon, s. Arachne.

Idomeneus, Sohn Deukalions, Königs von Kreta, war im Krieg gegen Troja, und erlegte dreizehen Feinde. Als er auf der Rückkehr einen Sturm zur See erdulden mußte, gelobte er, das Erste, was ihm bei seiner Ankunft zu Hause begegnen würde, den Göttern zu opfern. Als er deswegen seinen Sohn, der ihm am ersten entgegen kam, opfern wollte, vertrieben ihn die Kretenser wegen seiner Grausamkeit, und er schiffte nach Apulien, wo er die Stadt Petilia bauete.

Idunna, bei den Norden, die nimmer erbebende Göttin der Unsterblichkeit, Gemahlin des Gottes der Dichtkunst. Sie bewahret in einer Büchse die goldenen Aepfel des Lebens, mit welchen sich die Götter in ewiger Jugend erhalten, und ohne deren Genuß selbst die Götter zu altern beginnen. Nachdem sie unter die Göttinnen aufgenommen worden war, vermählte sie sich mit Braga. Idunna wurde einst von einem Riesen entführt, wodurch die Götter insgesammt in große Trauer versetzt worden sind; denn da sie jetzt nicht mehr die Aepfel der Unsterblichkeit kosteten, fieng ihre Jugend auf einmal an zu vergehen, und das häßliche Alter stellte sich selbst unter

Bayerische
Staatsbibliothek
München

den Himmlischen ein. Idunna, Braga's Frau, trägt die Aepfel ewiger Jugend in einer goldenen Schaale.

Ikarus, s. Icarus.

Ilithyia, d. i. Lucina, welche den Schwangern bei ihrer Entbindung beisteht.

Ilium, Ilion, Ilios, die Stadt Troja, nach dem Könige Ilus genannt. Daher auch Homers Gedicht vom trojanischen Kriege Ilias, Iliade, heißt.

Ilmur, bei den Norden, eine Göttin, deren Amt und Eigenschaften noch nicht bekannt sind.

Impudentia, die Göttin Unverschämtheit, hatte einen Tempel in Athen.

Inachus, Sohn des Oceans und der Thetis, stiftete das Reich Argos, dessen neun erste Beherrscher nach ihm Inachiden genennet werden.

Indischer Bacchus, s. Bacchus.

Indulgentia, die Göttin Nachsicht. Sie wird vorgestellt sitzend, in der Linken einen Zepter haltend; aber auch so, daß sie auf einem Löwen sitzt, in der Rechten einen Blitzstrahl, und in der Linken einen Spieß hält, und nahe an einem Flusse einherschreitet.

Infernus, so viel als Tartarus.

Ingävonen, s. Mannus.

Ino, Tochter des Kadmus und der Harmonia, Gemahlin des Athamas, Königs in Theben. Als sie sahe, daß ihr Gemahl wahnsinnig gewor-

Bayerische Staatsbibliothek München

den sey und ihren Sohn Learchus umgebracht habe, entfloh sie mit ihrem zweiten Sohn Melicerta, stürzte sich aber endlich mit ihrem Sohne von dem scyronischen Felsen in das Meer, und beide wurden in Meergötter verwandelt; sie unter dem Namen Leucothea und der Sohn unter dem Namen Palaemon.

Invidia, die Göttin des Neides, Tochter des Styx und der Pallas.

Io, ein schönes Frauenzimmer, Tochter des Inachus, Königs der Archiver, welche Jupiter liebte, und weil die Juno es erfuhr, in eine Kuh verwandelte. Weil aber Juno den Verdacht dennoch nicht fahren ließ, so bat sie den Jupiter, ihr die Kuh zuschenken, welche sie erhielt und dem hundertäugigen Argos übergab, sie zu hüten. Diesen mußte aber Merkur auf Jupiters Befehl umbringen. Die Juno machte daher die Io aus Rache rasend, daß diese einen großen Theil der Welt durchwanderte, und endlich nach Egypten kam, wo sie ihre vorige Gestalt erhielt, den König Osiris heirathete und Isis genannt wurde.

Iörd, s. Frigga.

Iötunnen und Thursen. Unter diesen beiden wurden überhaupt bei den alten Skandinaviern große Körpermassen, d. i. Riesen, verstanden. Doch scheint Iötunn der allgemeinere und gewöhnlichere, Thurse aber der ältere, daher ehrenvollere (und ein schrecklich feierlicher) Name zu seyn. Thor und Loke fuhren in die Länder

der Jötunnen, und da war Thrym der König der Thursen.

Jokaste, Tochter Kreons und Gemahlin des Lajus, Königs von Theben, mit welchem sie den Oedipus zeugte, der aber ausgesetzt wurde, weil ihm war geweißagt worden, er würde von ihnen umgebracht werden. Dieß geschah hernach gleichwohl, und weil sie darauf nebst dem thebanischen Throne zur Belohnung für denjenigen bestimmt wurde, welcher Theben von der Sphinx befreiete, so wurde sie des Oedipus Gemahlin. Allein als sich hernach fand, daß sie Oedipus Mutter sey, stach er sich selbst die Augen aus.

Jola, Jole, wurde von dem Herkules geliebt, von ihm gefangen genommen und entführt, weil sie ihm ihr Vater Eurytus, König zu Oechalia, nicht zur Gemahlin geben wollte. Sie veranlassete des Herkules Tod, weil Dejanira eifersüchtig wurde, und ihm das vergiftete Gewand schickte.

Jolaus, der Stallmeister und Gefährte des Herkules.

Jormungandur, bei den Norden, das Midgardische Ungeheuer.

Iphicles, Iphikles, Sohn des Amphitryons und der Alkmena, Stiefbruder des Herkules vom Vater her.

Iphigenie, Tochter des Agamemnon und der Klytemnestra. Weil ihr Vater eine Hündin der Diana erschoß, so konnte diese durch

nichts anders, als durch die Opferung der Iphigenie besänftigt werden. Ulysses und Diomedes giengen nach Argos von Troja zurück, holten sie, und wollten sie opfern. Diana erbarmte sich aber doch über sie, führete sie durch die Wolken nach Taurika, und machte sie hier zu ihrer Priesterin.

Iphimedia, Iphimede, Tochter des Triops, Gemahlin des Aloeus, verliebte sich in den Neptun, gieng täglich an das Meer, schöpfte mit den Händen Wasser, und schüttete es in ihren Busen, bis endlich Neptun kam, und mit ihr zwei Riesen, den Otus und Ephialtes, zeugte.

Irene, eine der Horen, Tochter Jupiters und der Themis, ist so viel dem Namen nach als Friede.

Iris, (der Regenbogen) Dienerin der Juno, der sie alles überbrachte, was sie sah und hörte, machte der Juno das Bette, in welchem sie und Jupiter schliefen rc. Sie wird als ein schönes Frauenzimmer abgebildet, in einem bunten Gewande, mit goldenen Flügeln.

Irmin, oder Armin, oder Erich, der Abgott der Gothen, Sachsen, Longobarden, Thüringer, Alemannier oder Schwaben, und Franken. Er ist, was Mars bei den Römern ist. Diesem Irmin errichteten die Sachsen eine Säule, die daher Irminsula genannt wurde. Sie wurde Ermenseul genannt, weil sie in dem Schlosse Eresburg (Martisburg), welches Karl der Große im J. 772 eroberte, gefunden worden ist. Irme-

sula soll nach Einigen so viel heißen, als Hermannssäule, oder Säule eines Kriegsmanns. Irmen kann den Neumond bedeuten, der bei den Deutschen als etwas Göttliches angesehen wurde.

Irminstrat, Arminsstraße, hieß bei den alten Deutschen die Milchstraße.

Irminswagen, bei den alten Deutschen, hieß der Fuhrmannsstern am Wagen.

Irus, ein Bettler in Ithaka, welcher nebst mehrern die Wohnung des abwesenden Ulysses ausplünderte. Ulysses brachte ihn aber um, nachdem er nach Haus zurückgekommen war.

Isis, eine Göttin bei den Egyptern. Sie hieß auch Myrionymos wegen ihrer vielen Beinamen. S. Io. Sie wurde mit Ochsenhörnern vorgestellt, zwischen welchen sie eine Kugel hat. Sie sitzt, unten bekleidet, oben aber bloß, und reicht dem Horus, der in ihrem Schoße liegt, die Brust. Sie wird für die Mutter und Natur aller Dinge gehalten.

Ismene, Tochter des Asopus, Gemahlin des Priasus, Mutter der Io.

Istaevonen, s. Mannus.

Isthmische Spiele, welche zu Isthmus, der Erdenge oder Landenge bei Korinth, wo Neptun einen Tempel hatte, gehalten wurden, und zwar alle drei bis vier Jahre. Die gewöhnlichsten Uebungen bestunden in Ringen, Wettlaufen, Fechten, Springen, Scheibenwerfen, Musik, Poesie

u. s. w. Die Sieger wurden anfänglich mit einem Fichten, hernach aber mit einem Epheukranz bekrönet. Bei öffentlichen Zusammenkünften trugen sie ihre Kränze, und wenn sie wieder nach Hause kamen, hielten sie einen triumphmäßigen Einzug, und zwar durch die Mauern der Städte, von denen um deswillen ein Stück niedergerissen wurde. Neptun wird daher der Isthmische Gott genennet.

Ithaka, eine Insel, erhielt den Namen von dem Helden Ithakus, und ist das Vaterland des Ulisses.

Juno, und zwar: Annönische, Argivische, Argolische, Albanische, Lucina, Lacedämonische, Olympische, Pelasgische. Diese und andere Zunamen hat sie meist deswegen, weil sie an diesen meisten Orten, z. E. zu Argos, Alba ꝛc. Tempel hatte. Sie war die Tochter des Saturns und der Opis, Schwester und Gemahlin des Jupiters, die Königin der Götter. Sie sitzt in Abbildungen auf einem erhabenen Thron, hat auf dem Haupte eine Krone, in der einen Hand einen Granatapfel und in der andern einen Zepter, auf welchem oben ein Gukguk sitzt. Neben ihr steht die Hebe, die Iris schließt einen Regenbogen um sie; zu ihren beiden Seiten stehen Pfauen. Sie wird auch in einem von Pfauen gezogenen Wagen fahrend vorgestellt. Sie ist die Göttin des Ehestandes, folglich auch die Rächerin ehelicher Treulosigkeit. Die Dichter nennen sie

daher oft „die eifersüchtige Königin des Himmels.“

Jupiter, Sohn des Saturns und der Opis, König von Kreta, der Höchste der Götter. Seine gewöhnlichsten Kennzeichen sind der Donnerkeil und der Adler, bald beide zusammen, bald einzeln.

Justitia, die Göttin der Gerechtigkeit, auch Astraea genannt, wird abgebildet als ein Frauenzimmer mit einer Waage, zuweilen wird auch ein Zepter oder ein Spieß dazu gegeben.

Juturna, bei den Etruscern, die Göttin und Gemahlin des Janus; nach ihr hieß eine Quelle und ein See Italiens. Ihr brachten vorzüglich die Schiffleute, als ihrer Schutzgöttin, Opfer.

Ivel, Juel, bei den alten Deutschen, die Sonne. Den Sonnenwagen nannten sie Gullinbüste. Ihm opferte man Schweine; selbst das Brod wurde mit der Figur eines Schweins bezeichnet, daher sie solche Brode Jullgalt, d. i. Schwein des Juelfestes, nannten.

Iwidien, s. Elfen.

Irion, König von Thessalien. Als sein Schwiegervater die versprochenen Brautgeschenke von ihm verlangte, stürzte er ihn in eine verdeckte Grube, die mit glühenden Kohlen angefüllt war. Einst wollte er mit der Juno der Liebe pflegen; Jupiter gab daher einer Wolke die Gestalt seiner Gemahlin, und mit dieser Wolke zeugte Irion die

Zentauren. Jupiter stürzte ihn, weil er sich der Vertraulichkeit mit der Juno bei einem Göttermahle rühmte, in die Hölle hinab, und ließ ihn an ein Rad binden, das sich immer herumdreht, und voll von Schlangen ist. Er ist das Bild der Treulosigkeit und Wortbrüchigkeit.

K*).

Kadmus, Cadmus, Sohn Agenors, Enkel Neptuns und der Libye. Als er von seinem Vater ausgesendet wurde, Europa, seine Schwester, welche Jupiter geraubt hatte, zu suchen, und sie nicht fand, es auch nicht wagte, zu seinem Vater zurück zu kehren, erbaute er mit seinen Gefährten Theben in Böotien. Er erlegte einen ungeheuern Drachen, aus dessen Zähnen, welche er auf den Rath der Minerva säete, lauter bewaffnete Leute hervorstiegen, und baute Kadmea, woraus Theben nachher entstund. Er soll die Buchstaben und die Schreibkunst zuerst nach Griechenland gebracht haben. S. Cadmus.

Kakodaemon, s. Ligho.

Kakodämonisch, was von einem bösen Geiste gesagt wird.

Kakus, s. Cacus.

Kalais, s. Argonauten.

Kalchas, ein wahrsagender Priester, s. Calchas.

*) Was nicht unter K steht ist unter C aufzusuchen.

Kalliope, s. Calliope.

Kallirhoë, Tochter des Oceans, s. Chrysaor.

Kalisto, Nymphe, welche vom Jupiter geliebt, von der Juno in eine Bärin verwandelt, von jenem aber unter die Sterne versetzt wurde. S. Callisto.

Kalydonischer Eber, kalydonische Jagd, s. Calydonischer.

Kalypso, s. Calypso.

Kamönen, d. i. Musen, s. Camönen.

Kassiopeja, s. Cassiopeja.

Kastalischer Quell, s. Castalinnen.

Kastor, s. Castor.

Klio, s. Clio.

Klotho, s. Clotho.

Klymene, s. Clymene.

Klytemnestra, s. Clytemnestra.

Klytie, s. Clytie.

Kocytus, s. Cocytus.

Koeus, s. Centimani.

Kokalus, s. Cocalus.

Kolchische, s. Colchische.

Kolga, bei den Norden, Tochter des Meergottes Aeser.

Komus, s. Comus.

Korybanten, s. Corybanten.

Koryphaeus, s. Coryphaeus.

Kottus, ein Riese, Sohn des Himmels und der Erde, stund dem Jupiter gegen die Titanen bei.

Kraka, ein Schottländische Insel. S. Brumo.

Kreon, s. Creon.

Kretensische Männer, kretensischer Stier, s. Creta.

Kretheus, s. Cretheus.

Kriwe, s. Patrimpus.

Kronos, s. Chronos.

Krutzmann, ein Idol der Elsäßer. Es stund ehemals in der Kathedralkirche zu Straßburg in der Kapelle des heiligen Michaels; nachher kam es in ein Dorf nahe bei Paris, das dem Marschall von Etrees zugehörte. In der Rechten hält er eine große Keule, die er in die Erde stämmt, und in der Linken eine Löwenhaut, wovon ein Theil über seinen Rücken hinabfällt. Er ist der Herkules. Krutzmann bedeutete in der alten deutschen Sprache einen starken, tapfern und kriegerischen Mann.

Kupido, s. Cupido.

Kureten, s. Cureten.

L.

Labith, bei den Etruscern der Name der Vesta.

Labyrinth in Egypten, war das größte; das zweite war auf der Insel Creta, welches Dädalus verfertigte; das dritte auf der Insel Lemnos, das vierte in Klusium, einer Stadt in Tu=

scten, welches der König Porsenna zu seinem Grabe bestimmte.

Lachesis, eine der drei Parzen, welche Faden spinnt; die Klotho hält den Rocken, und Atropos schneidet ab.

(Juno) Lacinia, weil sie einen Tempel bei dem Vorgebürge Lacinium hatte.

Laertes, Vater des Ulysses, daher Ulysses Laertiades oft genennet wird.

Lästrygonen, Völker Kampaniens, welche Menschenfleisch aßen, durch welche Ulysses auch einige seiner Gefährten einbüßte.

Laetitia, Göttin der Freude, in der Rechten eine Krone, in der Linken einen Zepter haltend. Bald hat sie auch an deren Statt ein Ruder, bald einen Anker ꝛc.

Laga, bei den Norden, eine Göttin, trinkt in Söckquabecker, einem Palaste, über den die kalten Gewässer rauschen, täglich mit Odin aus goldenen Pokalen.

Lajus, s. Jokaste und Oedipus.

Lallus, oder Fabulinus, bei den Etruscern, der Schutzgott der Kinder, dem die Knaben, wann sie zu sprechen beginnen, opfern. Er liegt auf einem Bette und stützt sich auf zweien Kissen.

Lamien, Empusen, Mormolycien, Striges, Nachtgespenster, welche Kinder raubten und verzehrten.

Lampetia, s. Heliaden.

Lamprus, s. Leucippus.

Laocoon, Laokoon, Priester des Apollo. Weil er gerathen hat, das bekannte trojanische Pferd zu verbrennen, oder weil er wider des Apollo Willen die Antiope geheirathet hatte, so schickte die Minerva oder Apollo aus Rache zwei Drachen, welche Laokoons beide Söhne angriffen. Sie streckten ihre Arme zu ihrem Vater um Hülfe aus; dieser aber konnte ihnen nicht helfen; sie wurden also von den Drachen zerfleischet. Von dieser Begebenheit haben die Bildhauer Agesander, Polydor und Athenodor, sämtlich von Rhodus, eine Bildsäule aus einem Stücke weißen Marmor verfertigt. Sie ist noch vorhanden, nur fehlt dem Laokoon der rechte Arm und den Söhnen fehlen an den beiden rechten Händen die Finger. Lessing schrieb über den Laokoon.

Laomedon, König von Troja, Sohn des Ilus, und Vater des Priamus. Weil er dem Apollo und dem Neptun, welche ihm die Mauern um Troja hatten erbauen helfen, den versprochenen Lohn verweigerte, so gaben sie seine Tochter Hesione einem Seeungeheuer zu verschlingen. Herkules aber tödtete das Seeungeheuer und befreite die Hesione. Aber da Laomedon auch dießmal sein Versprechen nicht erfüllte, und ihm die schönen Pferde nicht gab, so wurde er von ihm getödtet.

Lapithen, ein Volk in Thessalien, welches mit den Centauren beständig im Streit war.

Larissaeus, Larisseus, Larissius, d. i. Jupiter von Larissa, einem Orte

in Attika, oder Apollo, von einem Orte bei Ephesus.

Latinus, König in Latien, gab seiner Tochter Lavinia dem Aeneas zur Gemahlin.

Latium, d. Rom, römisches Land, Reich rc.

Latona, Tochter des Koeus, eines Titans, Mutter des Apollo und der Diana. Daher Apollo Latous, Latonius, Latonides genennet wird, so, wie die Diana Latois.

Laufeya, s. Farbaute.

Laverna, Göttin der Räuber, welche daher Lavernionen hießen. Auch ein Thor der Stadt Rom hieß das Lavernalische.

Lavinia, s. Latinus.

Learchus, welchen sein Vater Athamas in seiner von der Juno über ihn verhängten Raserei für einen Hirsch ansah, und mit einem Pfeile erschoß.

Leda, Mutter des Castors und des Pollux, welche sie mit dem Jupiter, der sich in einen Schwan verwandelt hatte, zeugte. Ihr Gemahl war Tyndarus, König in Laconien.

Lenaeus, d. i. Bacchus, dessen Fest zur Zeit der Weinlese gefeiert wurde.

Lerna, Lernäische Schlange, wurde in dem Lerne, einem Pfuhle in Argolien, auferzogen, und verwüstete das Land, raubte Menschen und Vieh, hatte neun Köpfe, wovon der mittelste unsterblich war, wurde aber endlich von dem Herkules getödtet. Den unsterblichen Kopf vergrub

er in die Erde und legte einen ungeheuren Stein darauf. Dieses Ungeheuer war eine Tochter Typhons und der Echidna.

Lethe, einer der Höllenflüsse, und bedeutet die Vergessenheit, daher lethäisch. Die Verstorbenen müssen daraus trinken, um alles Vergangene zu vergessen.

Leucadius, d. i. Apollo, von der Stadt Leukas, wo er einen Tempel hatte.

Leucippus, des Lamprus und der Galathea Sohn, wurde auf seiner Mutter Bitten von der Latona aus einer Frauensperson in eine Mannsperson verwandelt.

Leukothea, Gemahlin des Athamas, wurde die Ino genannt, als sie unter die Meergöttinnen aufgenommen wurde. Es gab auch eine Leukothea, die Matuta genannt.

Leukothoe, Tochter des Orkans von Babylon, welche von ihrem Vater, weil sie sich vom Phoebus hatte schwängern lassen, lebendig in die Erde gescharret wurde. Aber Phoebus verwandelte sie in eine Weihrauchsstaude.

Liber, d. i. Bacchus.

Liberalitas, die Göttin der Freigebigkeit, in der Hand ein Füllhorn.

Libertas, die Göttin der Freiheit, hatte bei den Römern viele Tempel. Sie erscheint als Frauenzimmer, in der Rechten die Freiheitskappe, in der Linken einen Stab haltend, zu ihren Füßen ist ein Gefäß, woraus ein Lorberzweig hervorragt.

Libitina, oder Clotho, die furchtbarste der Parzen, in deren Gewalt der Anfang und das Ende des Menschen ist. Sie war auch die Schutzgöttin der Leichen und alles dessen, was dazu gehörte.

Libitina, Beiname der Venus; hatte unter diesem Namen einen Tempel in Rom.

Lichas, Diener des Herkules, Hofmeister seines Sohnes Hillus. Durch ihn schickte die Dejanira dem Herkules das vergiftete Gewand. Deswegen ergriff Herkules in seiner Wuth den Lichas und schleuderte ihn von dem cenäischen Vorgebürge, wo er sich versteckt hatte, in das euböische Meer. In diesem Fluge aber wurde er in einen Stein verwandelt.

Ligho, bei den Letten, der Gott der Liebe und aller Lebensfreuden; ihm feierten sie eine ganze Sommernacht hindurch ein Fest, an welchem Zwistigkeiten beigelegt, Heirathen geschlossen wurden etc. Kaum brach die heilige Dämmerung ein, so steckte der Wirschkaitis eine beharzete Tanne auf eine hohe Stange, und zündete sie an. Dieß war das Zeichen der beginnenden Feier. Sobald das Volk versammlet war, stimmte der Priester einen Lobgesang an, und die ganze Schaar strömte ihren Dank gegen die Gottheit in frohen Tönen aus. Indeß hatten die Weiber das Mahl bereitet, und Reiche und Arme lagerten sich nebeneinander ins Gras. Nicht lange, so hüpften die Jünglinge und Mädchen zum Tanze empor; auch

die Kinder hatten ihre Reihen. Die Dudelsäcke ertönten. Die ersten Stralen der Sonne kündigten den Aufbruch an. Mit liebevollem Händedruck und gestärktem Brudersinn kehrten Lighos Kinder zu ihren Geschäften zurücke. — — Von dem Worte Ligho kommen mehrere sehr kraftvolle Ausdrücke der lettischen Sprache her, z. B. Lihgoth und Lihgawing. Ersteres heißt, im höchsten Maße jubeln, und Letzteres ruft der junge Bursche seinem Mädchen zu, wenn er sie recht herzlich liebkosen will. „Kleine Freudengottheit" giebt wohl den Sinn wieder, aber nicht die innige Herzlichkeit des Lihgawing. — — Jetzt präsidirt der Erbherr bei dem Lighofeste nach Vollendung der Saat. Er nimmt die noch gewöhnlichen Beiträge zum Liebesmahle in Empfang, und giebt dafür einige Tonnen schmales Bier her.

Limnadische Nymphen, denen stehende Seen ꝛc. geheiligt waren.

Limoniadische Nymphen, denen die Wiesen geheiligt waren.

Linus, der Sohn des Apollo und der Urania, erfand den Rhythmum und die Melodien. Er unterrichtete den Herkules, dem er einst, weil er sehr ungelehrig war, einige Schläge gab, welches aber Herkules sehr übel aufnahm, und den Linus mit der Cythar so schlug, daß er starb.

Locke, (Lopter) bei den Norden, die einzige böse Gottheit des Nordens, wegen ihrer Klugheit und Verschlagenheit aber den guten Göttern

dennoch brauchbar. Listige Ränke, heimliche Tükken und Verläumdungssucht sind ihre Eigenschaften. Sie verbirgt ein unstätes und boshaftes Herz unter einer schönen Gestalt. Dieser Gott Locke oder Lopter ist ein Sohn des Riesen Farbaute und der Laufeya. Seine Brüder sind Bileister und Helblinde. Seine Gemahlin ist Sigyna, mit welcher er die Söhne Nar (Narfi) und Wal zeugte. Außer diesen hat er noch mit der Riesin Angerbode drei Ungeheuer erzeugt, den Wolffenrir, die midgardische Schlange Jornumgandur und Hela, die Göttin der Unterwelt. Wegen seiner schändlichen Streiche zuletzt von den Göttern gefangen, liegt er mit den Eingeweiden seines Sohnes Nar über drei spitzigen Felsentrümmern gebunden. Eine gifttraufende Schlange hängt über seinem Angesicht. Sigyna faßt den Gift auf; wenn aber das Becken voll ist, fällt er während dem Ausgießen dennoch auf Loke. Davon bekömmt er so heftige Verzuckungen, daß er mit seinem Krümmen und Winden die ganze Erde erschüttert. Das nennen die Menschen ein Erdbeben. Vorher hatte Loke seine Residenz in Udgard. In den Liedern der Skalden kommt Loke niemals als der Gott der Unterwelt vor, sondern er ist in den ältesten Mythen der Gott des Feuers (Loge, Lohe), und in den spätern der Kakodaemon.

Loden, Loda, skandinavische Opferplätze. Noch jetzt führen einige Ruinen von steinernen

Einfassungen auf Orkney und Schottland den Namen Loda oder Loden. Ihr Bau scheint wesentlich von den druidischen Ueberbleibseln unterschieden, die man in Britannien und auf den westlichen Inseln antrifft. Ursprünglich waren die Opferstellen der Skandinavier roh und ungeschmückt. Später hielten sie sich nach andern Nationen, mit denen sie umgiengen, und bauten Tempel.

Lóhna (Löffe), in Norden, die Göttin der ehelichen Eintracht. Sie ist von Odin und von der Frigga mit der Macht begabt, alle Liebende, die sich entzweien, wieder zu vereinigen und auszusöhnen.

Lopter, s. Locke.

Jupiter Lucetius, bei den Etruscern, hatte seine Benennung von dem Licht (luce), dessen Quelle er ist.

Lucina, Beiname der Juno, hatte, als Vorsteherin der Geburten der Menschen, zu Rom einen Tempel.

Luna, der Mond, wurde bei Griechen und Römern göttlich verehrt. Sie wurde als ein Frauenzimmer vorgestellt, das zwei Hörner oder einen mit den Spitzen in die Höhe stehenden halben Mond auf dem Kopfe hatte. Sie fuhr dabei auf einem Wagen.

Luno, in Caledonien, ein Schmid in Lochlin, welcher das berüchtigte Schwerdt gemacht hatte, das daher poëtisch der Sohn des Luno ge-

nennet wird. Es tödtete, wie man sagt, immer auf den ersten Hieb, und Fingal führte es nur zur Zeit der größten Gefahren.

Lunus, der Gott des Mondes, wurde im Morgenland göttlich verehrt.

Luperkalien, bei den Römern, ein seinem Ursprunge nach arkadisches Fest der Hirten. Jünglinge aus den edelsten Häusern in Rom, ja die meisten Magistratspersonen selbst, liefen an diesem Tage nackt durch die Stadt, und schlugen mit breiten Riemen von Bocksfellen, zum Scherz, alle diejenigen, die sie in ihrem Wege antrafen. Die vornehmsten Damen trugen nicht nur kein Bedenken, diesem Spiele zuzusehen, sondern stellten sich auch diesen Lupercis in den Weg, und streckten ihnen die Hände entgegen, um einen Streich von ihnen zu empfangen, in dem Wahne, daß dieß den schwangern Frauen sehr zuträglich sey, um glücklich entbunden, und den Unfruchtbaren, um fruchtbar zu werden. Antonius mußte, als Consul, in diesem religiösen Laufe rennen.

Lyaeus, Beiname des Bacchus, weil er die Sorgen verscheucht.

Lycaeus, d. i. Jupiter, von dem Berge Lycaeum in Arkadien, wo er auferzogen wurde. Ist auch ein Beiname des Apollo und des Pan.

Lycaon, König in Arkadien, Vater Kalystos, welcher, weil er die Fremden zu tödten pflegte, und selbst dem Jupiter das nämliche

Schicksal zugedacht hatte, in einen Wolf verwandelt wurde.

Lycischer Apollo, s. Lycaeus.

Lycogenes, d. i. Apollo, weil er sich, als Latona gebahr, in einen Wolf verwandelte.

Lycomedes, König auf der cycladischen Insel Scyrus, an dessen Hofe Achilles (damit er nicht in den trojanischen Krieg ziehen dürfte) in Weibskleidern verborgen erzogen wurde. Er schwängerte dessen Tochter Deidama, welche den Pyrrhus gebahr, der von seinen feurigen Haaren den Namen erhielt.

Lykus, Sohn des Mars, König in Afrika, der seinem Vater alle Fremde opferte. Diomedes hätte, als er von Troja zurückkehrte, gleiches Schicksal gehabt, wenn ihn nicht des Lykus Tochter, Kalirrhoë, die sich in ihn verliebt hatte, gerettet hätte. Dennoch erwiederte er ihre Liebe nicht und verließ sie, daher sie sich aus Verzweiflung das Leben nahm.

Lynceus, Sohn des Aegyptus und der Argyphia, war der eilfte argivische König.

Lynceus, Sohn des Aphareus, einer der Argonauten, hatte ein so scharfes Gesicht, daß er auch sehen konnte, was unter einer Eiche verborgen lag.

Lynx, König in Scythien, welcher den Triptolemus, der von der Ceres abgeschickt worden war, um die Menschen den Gebrauch des Getraides zu lehren, hatte umbringen wollen, um

sich für den Erfinder ausgeben zu können. Er wurde aber von der Ceres in einen Luchs verwandelt.

M.

Mani und Sool, Mundilfare's Kinder, bei den Norden, nahmen die Götter weg zur Regierung der Sonne und des Mondes.

Machaon, Sohn des Aesculaps, berühmt im trojanischen Kriege, als Held und Arzt.

Maenaden oder Bacchantinnen, Priesterinnen des Bacchus.

Mänas, Vorsteherin der Bacchantinnen.

Maeonius, d. i. Bacchus, von der Landschaft Maeonien oder Lydien.

Magni, s. Modi.

Maja, Tochter des Atlas und der Nymphe Plejone, Mutter des Merkurs, welchen Jupiter in der Höhle Cyllene in Arkadien zeugte.

Mairae, Göttinnen der Gallier, drei an der Zahl, einige Früchte in den Händen haltend. Zu Metz hatten sie einen Tempel.

Managamur, bei den Norden, ein Wolfungeheuer.

Manen, die abgeschiedenen Seelen; dieses Wort wird von mano, d. i. Gutem, abgeleitet, auch von maneo, bleiben, und von mano, ich fließe.

Mani, s. Mundilfare.

Mannus, bei den alten Deutschen, der Mond, ein Sohn des Tritons: Tuiston

und Mannus waren die Urheber und Schöpfer der Völker. Mannus hatte drei Söhne, nach deren Namen die Völker, die dem Ocean zunächst wohnten, Ingaevonen, die mittlern Herminonen, und die übrigen Istaevonen genannt wurden.

Manturna, bei den Etruscern, die Göttin der Ehen oder Juno. Sie hat ihren Namen von manere, verweilen, leben ꝛc. Ihr Fest (Manturnalia) feierten die Verheiratheten, daß ihre Ehen dauerhaft und friedlich seyn möchten.

Mardöll, s. Freya.

Mars, der Kriegsgott, Sohn des Jupiters und der Juno, Vater des Romulus und des Remus, wird auch Gradivus genannt, weil er als gewaltig einher schreitend abgebildet wird. Er wird im Jünglingsalter vorgestellt, mit einem Spieße bewaffnet, oder auf einem Wagen fahrend, von Pferden gezogen.

Marsyas, der Gefährte der Cybele, forderte mit seiner Pfeife den Apollo mit seiner Cyther heraus. Er verlohr aber den Preiß. Zur Strafe zog ihm Apollo die Haut ab, und verwandelte ihn in einen Fluß.

Matuta, d. i. Aurora, Morgenröthe.

Matuta, bei den Römern, war die nämliche, welche die Leucothea oder Ino, Tochter des Kadmus, bei den Griechen war. Die Römerinnen besuchten ihren Tempel, um für die Söhne

ihrer Brüder und Schwestern Glück zu erflehen. S. Leukothea.

Mausoleum, das Grabmahl des Mausolus, Königs in Karien, welches seine Gemahlin Artemisia hatte bauen lassen. Es gehörte unter die sieben Wunderwerke der Welt.

Mavors, d. i. Mars.

Medea, Tochter des Aeetes, Königs von Colchis, liebte den Jason, und half ihm, nachdem er ihr geschworen hatte, sie niemals verlassen zu wollen, das goldene Vließ erbeuten und den Drachen tödten. Als sie mit dem Jason heimlich abreisete und der Vater sie verfolgte, so tödtete sie ihren kleinen Bruder Aegyaleus oder Absyrtus, welchen sie mitgenommen hatte, zerstückelte seinen Körper und streuete die Theile aus, um ihren Vater dadurch aufzuhalten. Als sie bereits viele Jahre mit ihm in Griechenland gelebt und einige Söhne mit ihm gezeugt hatte, verstieß sie Jason, und heirathete die Glauka, die Tochter des Königs Kreon. Die verstoßene Medea brachte daher Jasons Söhne um, und zündete das Schloß an, daß Glauka und ihr Vater Kreon verbrannten. Jason aber brachte sich selbst um.

Medusa, eine von den drei Gorgonen. Sie war unter ihren Schwestern allein unsterblich, und sehr schön; Neptun schwängerte sie in dem Tempel der Pallas, daher diese ihre Haare aus Rache in Schlangen verwandelte; alle, welche sie ansa-

hen, wurden versteinert. Endlich schickte Minerva den Perseus ab, welcher ihr den Kopf abhieb, und ihn der Minerva überbrachte, die ihn alsdann auf ihren Schild heftete, wodurch sie auch ihre Feinde in Steine verwandelte.

Megaera, eine Furie.

Meleager, Dianens Priester. S. Argonauten.

Meliae, Nymphen, welche die Berge bewohnen.

Melicertes, Melicerta, ein Meergott, heißt auch Palaemon. S. Ino.

Melissa, Tochter des Melissus, Königs in Kreta, ernährte mit ihrer Schwester Amalthea den Jupiter als Kind auf dem Berge Ida mit Geißmilch und Honig. Sie wurde in eine Biene verwandelt.

Melpomene, eine der Musen, Vorsteherin der Melodie; sie erscheint mit Blumen bekränzt, in der Linken eine Buchrolle, die Rechte stützt sie auf einen Herkuleskopf, der wie eine Maske auf einer neben ihr stehenden Keule liegt. Sie ist die Göttin des Gesangs.

Memnon, Sohn des Tithonus und der Aurora, welcher den Trojanern Hülfsvölker brachte; aber vom Achilles getödtet wurde, zu dessen Grabe, das nahe bei Ilium war, jährlich aus Aethiopien Vögel herbeiflogen, welche man die Memnonaden nannte.

M e n, bei den Phrygiern, der Gott Mond; sein bloßes Haupt ist mit einer phrygischen Tiare umgeben.

M e n a l i p p u s, ein Thebaner, welcher den Tideus tödtete, und seinen Körper mit den Zähnen zerriß.

M e n e l a u s, Sohn des Atreus, Bruder Agamemnons, König in Sparta, Gemahl der Helena, welche P a r i s entführte.

M e n o e c i u s, Sohn des K r e o n s. Als die Argiver Theben belagerten, und T i r e s i a s, der Wahrsager, behauptete, Theben würde eingenommen werden, wenn sich nicht E i n e r für A l l e aufopferte, so bestieg Menoecius die Mauern, erstach sich mit dem Schwerdte und stürzte auf die Belagerer herab. Sobald ihn diese erblickten, zogen sie ab.

M e n ö t i u s, Sohn des Japet.

M e n ö t i u s, Vater des Patroklus, einer der Argonauten.

M e n t o r, Freund des Ulysses und Hofmeister T e l e m a c h s.

M e r k u r, Sohn des Jupiters und der Maja, Gott der Kaufleute, der Diebe, Beredsamkeit, und Bothe der Götter. Es giebt f ü n f Merkure. Er wird abgebildet als ein unbärtiger Jüngling mit krausem lockichtem Haupthaar, auf dem Haupte einen Hut mit kleinem Rande und zweien Flügeln, auf dem Rücken einen kleinen Mantel, in der Rechten einen Geldbeutel, in der Linken einen

Stab mit zweien Schlangen, welche ihn umschlingen, so, daß sie die Köpfe gegen einander kehren, und neben sich einen Hahn. Es sind mehrere periodische Schriften unter dem Titel: „Merkur" erschienen, z. B. Mercure de France, Wielands deutscher Merkur ꝛc.

Midas, Sohn des Gordius, Königs in Phrygien, bat, als ihm Bacchus eine Bitte zugestund, dieß Einzige sich aus, daß Alles, was er berühre, zu Gold würde, welches auch geschah. Als er daher Speise und Trank berührte, so sah er erst ein, daß seine Bitte thöricht war, und bat den Bacchus, daß er ihn von dieser Gabe wieder befreie. Bacchus befahl ihm, sich in dem Flusse Pactolus zu waschen, daher entstund in diesem das Gold. Als nachher Phoebus und Pan in die Wette sangen, und Tmolus, der zum Schiedsrichter erwählt war, dem Phoebus den Preiß zuerkannte, zog Midas ihm den Pan vor. Phoebus ergrimmte darüber, und machte dem Midas Eselsohren, welche er aber so sorgfältig verbarg, daß sie Niemand sah, als sein Bartscherer. Weil dieser aber solches weder verschweigen konnte, noch es auszuplaudern wagte, so machte er eine Grube, und schrie durch dieselbige: „der König Midas hat Eselsohren." Sodann deckte er die Grube wieder mit Sand zu, und in der Folge wuchsen Schilfröhre, welche, wenn sie von dem Winde bewegt wurden, die nämlichen Worte mit ihrem Geräusche wiederholten.

M i d g a r d, s. Ymer.

M i l o, von der Stadt Croton, trug einen Ochsen eine Stunde lang auf der Schulter, tödtete ihn nachher mit der Faust und verzehrte ihn noch am selbigen Tage ganz allein.

M i m a s, s. Giganten.

M i m e r, ist der Name eines Mannes, der Besitzer von dem Weisheitsbrunnen war. Diese Quelle rann durch Walhalla. Ihr Wasser begeisterte den Trinker mit Weisheit, Beredsamkeit und Dichtergeist. O d i n gab für einen einzigen Trunk aus derselben sein Auge.

M i n e r v a, d. i. Pallas, Tochter Jupiters, aus dessen Gehirn sie hervorkam, Göttin der Weisheit, der Künste und des Kriegs. Sie wird als eine schöne Jungfrau abgebildet, auf dem Haupte einen Helm mit einem Federbusche, auf demselbigen bald eine Nachteule, bald eine Sphinx mit zweien Greifen an der Seite, bald ein Hahn. Am Leibe trägt sie einen Panzer, auf der Brust die Aegis oder der Medusa Kopf; in der Rechten einen Spieß und in der Linken einen Schild mit dem Medusakopf ꝛc.

M i n o s, Höllenrichter, Sohn Jupiters und der Europa, König der Kretenser, deren Gesetzgeber er war.

M i n o t a u r u s, ein Ungeheuer, welches die P a s i p h a ë, Gemahlin des Minos, gebahr, hatte die Gestalt eines Menschen, und eines Stiers. Es wurde in das Labyrinth eingeschlossen und mit

Menschenfleisch ernährt. Minos zwang die Athenienser, welche seinen Sohn Androgenes getödtet hatten, daß sie jährlich nach Kreta sieben Jünglinge, und sieben Mädchen schickten, um sie dem Minotaurus vorzuwerfen. Im dritten Jahre aber wurde Theseus dahin geschickt, der das Ungeheuer erlegte, und durch die Hülfe der Ariadne, der Tochter des Minos, aus dem Labyrinthe glücklich entkam.

Midlner, s. Thor.

Mist, s. Walkiren.

Mithras, bei den Etruscern, ein Gott, welcher mit Feuer verehrt wurde, zur Reinigung der Seele. Es wurde auch bei der Feier seines Festes Blut vergossen.

Mnemoniden, d. i. die Musen.

Mnemosyne, eine der Titaniden, Göttin des Gedächtnisses, die Mutter der neun Musen.

Mnemosyniden, d. i. die Musen.

Mnephis, s. Apis.

Modgudur, s. Giallarstrom.

Modi und Magni, bei den Norden, Söhne Thors und Enkel Odins. Sie werden nach der Götterdämmerung die Herrschaft über den Donner von ihrem Vater erben.

Momus, Gott des Spottes, des Tadels; er wird abgebildet als eine hagere bleiche Person, hat immer den Mund offen, sieht auf die Erde, und schlägt sie mit seinem Stabe.

Moria, die Göttin der Thorheit.

Mormolycien, s. Lamien.

Morpheus, der Gott der Träume.

Morta, Göttin des Todes.

Mulciber oder Mulcifer, d. i. Vulkan.

Mundilfare, nebst seinen Kindern Mani und Sol oder Sunna, und deren Gemahl Glemur, dazu auch Bil und Hiuke, sind die Gestirngötter bei den nordischen Völkern.

Venus Murcia, von einer Stadt in dem Lande der Vejenter; unter diesem Namen wurde die Venus von den Etruscern verehrt.

Murcia, Göttin der Faulheit.

Musagetes, Musaget, Beiname des Apollo, als Vorstehers der Musen.

Musagetes, d. i. Herkules, wurde als Anführer der Musen bei den Alten verehrt. Auf diese Weise gesellete man zur Körperkraft und zu den Leibesübungen auch die geistigen Vorzüge; beide Kräfte, des Geistes und des Körpers, dachte man sich unter einem Sinnbilde.

Musen, an der Zahl neun, heißen Klio, Euterpe, Thalia, Melpomene, Terpsichore, Erato, Polymnia (Polyhymnia) Urania und Kalliope. Sie werden abgebildet als Jungfrauen mit Kränzen von Lorbeer oder Rosen, einander bei den Händen haltend, und um den Apollo, der in der Mitte steht, herumtanzend. Ihr Vorsänger ist Apollo. Sie wohnten auf dem Berge

Helikon oder Pindus in Böotien, daher sie Helikoniden heißen.

Muspelheim, s. Ginungapa.

Mutumnus, Mutunnus, bei den Etruscern, ein Gott; er ist eben das, was Priapus ist. Man gab ihm den Picumnus oder Sterculeus zur Gesellschaft.

Mygdonia, Beiname der Ceres, von Mygdonia, einem Theile Phrygiens, wo sie gebohren war.

Myrmidonen, Einwohner der Insel Aegina, welche auf des Aeakus Wunsch aus einem Haufen Ameisen entstunden, nachdem die vorigen Einwohner an der Pest gestorben waren. Sie hatten ihren Namen von Myrmex (Ameise).

Myrrha, Tochter des Königs Cynara, schlief mit Hülfe ihrer Säugamme bei ihrem Vater. Als dieser es erfuhr, wollte er sie mit dem Schwerdte tödten. Sie entfloh aber nach Arabien, und wurde in einen Myrrhenbaum verwandelt. Sie gebahr den Adonis.

Myrtilus, Stallmeister des Königs Oenomaus. Weil er dem Pelops behülflich war, daß er seinen Herrn im Wettrennen überwand, so wurde er von seinem Herrn in das Meer gestürzt.

N.

Nagelfari, s. Norwi.

Najaden, Nymphen, denen die Flüsse und Quellen geweihet waren; sie heißen auch Potamiden. Man malt sie jung und angenehm. Ein Kranz von Schilfrohr ziert ihre Haare, die auf die nackten Schultern hinunter flattern. Arme und Beine sind auch nackt; sie liegen auf einer Urne, aus welcher Wasser hervorläuft. Man giebt ihnen Muscheln und Perlen in die Hände, auch wohl in die Haare.

Nanna, bei den Norden, Balders Gemahlin, eine Tochter Gewars, und die Mutter des friedliebenden Gottes Forsete.

Napaea, die Göttin der Rache und Strafe.

Napaeen, Nymphen, denen die Forste und Thäler geheiligt waren.

Nar und Narfi, bei den Norden, Loke's Söhne. Der Erstere wurde zerrissen, und der Letztere in einen Wolf verwandelt. S. Aeger.

Narcissus, ein schöner Jüngling, in welchen sich die Echo verliebte, die, da sie von ihm verschmäht wurde, sich so abhärmte, daß nichts als ihre Stimme übrig blieb. Als er nachher seine Schönheit in einem Brunnen sah, verliebte er sich in sich selbst, und wurde in eine Blume verwandelt, die von ihm den Namen hat.

Nauplius, s. Palamedes.

Necessitas, die Göttin der Nothwendigkeit, hatte zu Acrocorinth einen Tempel, in welchen Niemand hineingehen durfte.

Nektar,

Nektar, Trank der Götter, wie Ambrosia ihre Speise.

Neleus, Vater des Nestors, einer der Argonauten, erbaute die Stadt Pylos in Laconien, und zeugte zwölf Söhne, welche alle, außer dem Nestor, Herkules tödtete und die Stadt verheerte.

Nemeische Spiele, Nemeischer Löwe, haben ihre Namen von dem ungeheuern Löwen, der sich zwischen den Städten Nemea und Mycene aufhielt, und nur bloß mit Händen bezwungen werden konnte. Endlich erlegte ihn Herkules, daher er den Zunamen, der Nemeische, erhielt.

Nemesis, die Göttin der Rache. Es giebt zwei Nemesis, eine gute und eine böse; jeder Mensch wird von beiden regiert. Sie wird abgebildet als ein Frauenzimmer, auf dem Haupte eine Krone, in der Rechten ein Steuerruder, in der Linken das Horn des Ueberflusses, zu ihren Füßen ein Rad. Sie wurde auch Rhamnusia genannt, von der Stadt Rhamnus in Attika, wo sie einen Tempel hatte. Sie heißt auch Astraea. Sie war eine Tochter des Jupiters.

Nephele, erste Gemahlin des Athamas, Mutter des Phryxus und der Helle. Als diese nach dem Tode ihrer Mutter, auf Anstiften ihrer Stiefmutter Ino, sollten geopfert werden, so entriß sie dieselben dem Tode, gab ihnen den Widder mit dem goldenen Vließe, und hieß sie nach Colchis entfliehen.

Nephthys, bei den Egyptiern, die Mutter des Anubis.

Neptun, Sohn des Saturns und der Opis, der Meergott. In der Hand hält er eine dreizakkichte Gabel, stehend auf einer Muschel, von zweien Meerpferden gezogen, mit straubigem Haare und Bart, den Göttermantel auf der Schulter. Bald erscheint er aus dem Meere steigend, bald auf dem Meerpferde oder Delphin reitend.

Nereiden, Nereinnen, Nymphen, welche anstatt einer Urne, Seemuscheln halten. Die Maler bildeten sie ab als reitend auf Meerdrachen.

Nereus, Meergott und Wahrsager, zeugte mit der Doris, der Tochter Oceans, funfzig Töchter, die Nereiden.

Nessus, König Centaurus, welchen Herkules, als er sein Weib Dejanira, die er durch den Fluß trug, schänden wollte, mit dem von dem Hydrablut vergifteten Pfeile tödtete.

Nestor, Sohn des Neleus, Königs zu Pylos, welcher mit funfzig Schiffen den Griechen bei Troja beistand. Er war damals zweihundert Jahre alt.

Nexen, s. Nixen.

Nidhögg ur, bei den Norden, ein Höllenungeheuer.

Nifelheim, s. Ginnungapa.

Nimrod, soll der Erste gewesen seyn, welcher unter dem Namen Belus oder Bel als Gott verehret wurde.

Niobe, Tochter des Tantalus und der Dione, Gemahlin Amphions, Königs von Theben, hatte sieben Söhne und sieben Töchter, war deswegen stolz, und zog sich der Latona, der Mutter des Apollo und der Diana, vor. Apollo erschoß alle ihre Kinder mit Pfeilen; vor Schmerz verstummte die Niobe und wurde zu Stein.

Nidrfes Tochter, Nött, die Nacht, vermählte sich mit dem dämmernden Dellinger, und zeugte mit ihm, nach der nordischen Mythologie, den Dagur, Tag. Allvater versetzte Beide in den Himmel, gab ihnen Roß und Wagen, und läßt sie um die Erde reiten.

Niord, bei den Norden, der Gott der Winde und des Reichthums, der Handelschaft, des Seewesens, der Fischerei und Jagd, so weit diese vom günstigen Winde abhangen. Sein Aufenthalt ist an den Ufern des Meers, und sein Palast in Noatuun. Frey und Freya sind seine Kinder. Seine Gemahlin ist Skade, eine Tochter des Bergriesen Thiasse.

Niornu, (Nidrn) bei den Norden, die Göttin der Jugend vielleicht.

Nisus, der Vater der Scylla, König zu Megara. Als Minos die Stadt Megara belagerte, verliebte sich seine Tochter in den Feind, schnitt ihrem Vater im Schlafe sein goldgelbes

Haar ab, und verursachte, nach der Weißagung des Orakels, dadurch, daß die Stadt verlohren gieng. Nisus brachte sich selbst um, und wurde in einen Meeradler verwandelt.

Nisus, ein Trojaner, Sohn des Hyrtakus. S. Euryalus.

Nixen, waren bei den alten Deutschen, die Wassergottheiten. Das Wort Nicken bedeutete tödten.

Nixen, Nexen, bei den Römern Götter, die den gebährenden Frauen Beistand leisteten.

Noatuun, s. Niörd.

Nobilitas, Göttin des Adels, hat in der Linken einen Spieß, in der Rechten eine kleine Statue.

Noctulius, ein Gott der Nacht, hat zu seinen Füßen eine Nachteule.

Nörwi, mit seiner Tochter Nott und ihren drei Männern: Nagelfari, Anar und Dellinger, nebst deren Kindern, Auder, Jörd und Dagur, sind die Tag- und Nachtgottheiten bei den nordischen Völkern.

Nött, s. Niörse.

Apollo Nomius, mit einem Worte Nomion. Apollo erhielt diesen Namen von den musikalischen Noten (νομοις).

Nophis, s. Phamenophis.

Die Nornen, bei den Norden, sind Gottheiten vom dritten Range, und zwar die drei großen Göttinnen der Zeit und des Schicksals, deren

Weisheit oft selbst die Götter zu erforschen suchen. Sie bestimmen alles nach Gesetzen; ihr Richterausspruch über das Leben und die Schicksale der Sterblichen ist unveränderlich. Ihre Namen sind Urd (vergangen), Werande (gegenwärtig), und Skuld (zukünftig). Sie wohnen bei dem Wurdarborn, dem Brunnen der Vergangenheit, unter der Esche Ygdrasil, deren Wurzel sie täglich mit dem Wunderwasser des Brunnens begießen. — Von diesen sind wieder verschieden die Geburtsgöttinnen, welche von verschiedener Art und Namen sind. Sie stehen der Geburt vor, und werden dazu angerufen. Wenn sie dem Menschen sein Schicksal zutheilen, heißen sie Nornen, von den obigen großen Göttinnen der Zeit also benannt; wenn sie den Menschen im Leben begleiten, Fylgien; wenn sie seine Gestalt annehmen, Hamingien; wenn sie ihm sein Schicksal zu wissen thun, Spaadisen.

Nortia, bei den Etruscern, die Göttin des Glücks, auch die große Göttin genannt. In ihrem Tempel wurde jährlich ein Nagel in die Wand geschlagen, deren Anzahl die Zeitrechnung bestimmte.

Nossa, bei den Norden, die Göttin der Vortreflichkeit und Anmuth, eine Tochter Odins und Freya's. Die kostbarsten Kleinodien werden nach ihr Nossen genannt.

Nox, die Göttin der Nacht.

Nyctileus, Zuname des Bacchus, daher Nyctileische Feste oder Orgien, weil sie zu Nacht gefeiert wurden.

Nykteis, d. i. Antiope, Tochter des Nykteus.

Nyktimene, schlief bei ihrem Vater, und wurde in eine Nachteule verwandelt.

Nymphen, Töchter des Oceans und der Thetis, Seegöttinnen. Sie werden in allerlei Klassen eingetheilt, als Wasser- oder Meernymphen, Jagdnymphen, Bergnymphen ꝛc. Die Nymphae Naxiae nahmen sich des Bacchus an, daher ihm nachher die Insel Naxos vor allem sehr werth war. Diese Nymphen hießen Philia, Coronis und Cleis. Einige aber geben vor, Bacchus sey auf der Insel Nysa von den Nysiadischen Nymphen ernährt und erzogen worden.

Nysa, eine Insel, daher nysiadische Nymphen.

O.

Oceaniden, Oceantidische Nymphen, Töchter des Oceans und der Thetis, Nymphen des Weltmeers oder Oceans.

Oceanus, der Aelteste der Götter, der Gott des Meeres. Er fährt auf einem Wagen, von Wallfischen gezogen; vorher gehen die Tritonen mit ihren Trompeten; die Nymphen und Meer-

kälber aber begleiten ihn unter ihrem Hirten, dem Proteus.

Ocypete, s. Celaeno.

Ocyroë, Tochter Chirons und der Charicio, eine Wahrsagerin, wurde in ein Mutterpferd verwandelt.

Odin, Siegs-Ote, Kriegsgott der alten Deutschen, bei den Norden, ursprünglich das Symbol und die Gottheit der Sonne, hernach der Heerführer der Götter, und der Obervorsteher des Asenraths. Er hat 126 Namen, die theils auf seine göttliche Thaten, theils auf seine fabelhafte Reisen und Abenteuer deuten. Klugheit, Reichthum, Weisheit, Tapferkeit, Sieg und Siegsbelohnung sind die Gaben, die er den Menschen ertheilt. Er ist der oberste Gott, und Beherrscher der Schlachten, die Krieger sind seine Söhne, Walhalla der Ort, wo er ihre Tapferkeit segnet. Frigga und Freya sind seine vornehmsten Gemahlinnen. Mit der Frigga, auch Jörd, Erde genannt, des Riesen Fiorgyns Tochter, zeugte er die Asen, Thor, Balder, Braga, Hermode, Tyr und Hoder. Mit der Göttin Saga belustigte er sich in dem Palast Sökquabecker. In dem Palast Walaskialf hält er mit den Göttern Gericht, und sitzt auf dem bebenden Throne Hlidskialf. Sleipner ist der Name seines flüchtigen Rosses. Odin, Loke und Häner machten eine Reise in das Land der Jötunnen.

Zum Zeichen des Friedens spuckten beide Partheien in ein Gefäß, daraus entstund Quaser, welcher aber von zweien Zwergen getödtet, und aus seinem Blute ein Dichtermeth gemacht wurde. Der Riese Suttung erhielt diesen Meth, und ließ ihn durch seine Tochter bewachen. Die Götter wurden lüstern nach dem Meth, und sandten Odin ab, welcher auch seinen Zweck erreichte, und den Meth nach Asgard brachte.

Odysseus, der griechische Name des Ulysses, daher nannte Homer sein Gedicht, das den Ulysses zum Gegenstand hat, Odyssea.

Oebalus, König in Lakonien, daher Lakonien auch Oebalia heißt.

Oedipus, Sohn des Lajus, Königs in Theben, und der Jokaste. Weil das Orakel des Apollo seinem Vater gesagt hatte, daß sein Sohn ihn umbringen würde, so enthielt er sich seiner Gemahlin lange. Als er sich aber einstmals berauscht hatte, zeugte er mit ihr den Oedipus. Um nun der Prophezeihung des Orakels zu entgehen, übergab er ihn, nachdem er seine Knöchel durchstochen hatte, einem Hirten, der ihn auf dem Berge Citheron wegsetzte. Es fand ihn des Polybus, Königs von Korinth, Hirt Phorbas, und brachte ihn der Gemahlin des Königs Periboea, welche ihn, weil sie kein Kind hatte, auferzog, und wegen seiner geschwollenen Füße Oedipus nannte. Weil ihm die Periboea seine wahre Herkunft nicht entdeckte, so gieng er nach Delphos, wo ihm das

Orakel antwortete, er sollte nicht in sein Vaterland wieder zurück kehren, weil er sonst seinen Vater tödten und seine eigene Mutter schänden würde. Er gieng deswegen nicht nach Korinth zurück, sondern begab sich nach Theben. Hier begegnete ihm Lajus noch in Phocis, in einem engen Wege. Weil ihm Polyphontes, des Lajus Begleiter, eines seiner Pferde tödtete, so erschlug er beide. Als er nach Theben kam, und Kreon versprach, daß, wer das Räthsel der Sphinx errathen würde, des Lajus Wittwe, Jokaste, nebst dem Reiche zur Belohnung erhalten sollte; so errieth es Oedipus glücklich, die Sphinx stürzte sich vom Felsen hinab, und Oedipus erhielt die Jokaste und den Thron. Endlich erfuhr er es, daß er seinen Vater getödtet und seine Mutter geheirathet habe. Er stach sich die Augen aus, irrete in der Welt umher, und seine Tochter Antigone begleitete ihn.

Oeneus, König zu Kalydon in Aetolien, erhielt vom Bacchus einen Weinstock zum Geschenk, und lehrte ihn, wie er ihn bauen sollte; auch befahl er, daß dessen Frucht οἶνος (Wein) in Zukunft heißen sollte.

Oenomaus, Sohn des Mars, Königs in Arkadien, wollte seine Tochter keinem zur Gemahlin überlassen, er habe ihn denn im Wagenrennen überwunden. Wenn er die Freier erreicht hatte, so durchschoß er sie mit seinem Spieße. Endlich besiegte ihn Pelops; daher er sich selbst erstach. S. Hippodame, Hippodamia.

Oenome, eine phrygische Nymphe, welche Paris liebte, aber nachher verließ, weil er in die Helena verliebt wurde.

Oerhoda, s. Gerda.

Oergelmer, s. Ymer.

Ogyges, König in Böotien, erbaute Theben.

Olymp, d. i. der Himmel.

Olympia, d. i. Lucina, hatte einen Tempel in Elis unter diesem Namen.

Olympiaden, d. i. Musen, vom Berge Olymp, wo sie sich aufhielten.

Olympius, d. i. Jupiter, vom Berge Olymp in Thessalien. Bei seinem Tempel wurden alle vier Jahre die bekannten olympischen Spiele, welche Herkules angeordnet hatte, gefeiert.

Omphale, des Herkules Geliebte, Königin in Lydien, welcher zu Liebe er Mägdedienste that, als z. E. spinnen ꝛc.

Onuphis, s. Apis.

Ops, die Gemahlin des Saturns, d. i. Cybele oder Terra (Erde), auch Rhea. Ihre Feste hießen Opalien, Ihre Tochter Juno hieß Opigena.

Orakel, eine Antwort, welche sich die Heiden in zweifelhaften Fällen von ihren Götzen oder vielmehr deren Priestern hatten geben lassen, sonst heißt auch Orakel eine Weißagung.

Orbona, eine Göttin, wurde von Vätern und Müttern angerufen, daß sie ihrer Kinder nicht beraubet würden.

Orchanus, Orkan, König der Achamenier, begrub seine Tochter Leukothoe, weil sie sich von Sol, Phoebus, (Sonne) hatte schwängern lassen.

Orchomeneus, Sohn Jupiters und der Hesione.

Orcus, Orkus, d. i. Pluto, bedeutet die Hölle.

Oreaden oder Orostiaden, Bergnymphen, die der Diana auf der Jagd folgten.

Orestes, Sohn des Agamemnons, Königs in Mycene, und der Clytemnestra, brachte seine Mutter um, weil sie seinen Vater umgebracht hatte. Nachher tödtete er den Pyrrhus, den Sohn des Achilles, welcher seine verlobte Braut geheirathet hatte, heimlich im Tempel, nahm die Hermione wieder zu sich, wurde aber rasend, irrete umher, und sein Freund Pylades begleitete ihn.

Orgien, nächtliche, äußerst ausschweifende und unzüchtige Feste, welche die Alten dem Bacchus, als Weingott, zu Ehren feierten.

Orion, s. Frigga.

Orithyia, Tochter des Erechtheus, Königs der Athenienser, welche Boreas raubte, und mit sich nach Thracien schleppte, wo er mit ihr den Zethus und Calais zeugte.

Orkan, s. Leukothoe und Orchanus.

Orodemniaden, Bergnymphen, weil sie auf Bergen schliefen.

Oromedon, einer der Giganten.

Orpheus, ein Thracier, Sohn des Apollo und der Kalliope, ein Dichter und Citherspieler, oder Leiermann; seinem Spiele lauschten wilde Thiere, Felsen und Hölle. Er ordnete das Bacchusfest an, und wurde von den Bacchantinnen zerrissen, weil er mit seiner Leier machte, daß ihre Männer ihm überall folgten. S. Euridice. Er sitzt, nach der Vorstellung der Künstler, auf einem Hügel und rührt mit der Linken die Laute (Leier, Cithar), mit der Rechten aber ergreift er die Zweige einer Weide, an deren Stamm er sich gelehnet hatte. Man gab ihm auch eine persische, mit Gold gestickte Tiara.

Orthrus, Orthus, Sohn Typhons und der Echidna, ein Hund mit zwei Köpfen, welcher mit dem Eurytion die Rinder Gerynons hütete, aber vom Herkules erschlagen wurde.

Orus oder Horus, ein Gott bei den Egyptiern, Sohn des Osiris und der Isis; er ist der Egyptier Apollo. Unter dem Titel „Horus" ist ein Buch erschienen, das gegen die christliche Religion gerichtet ist.

Osiris, die Sonne, ein Gott bei den Egyptiern; seine Gemahlin hieß Isis und sein Sohn Orus. Er wird abgebildet bald als ein Habicht, bald in Menschengestalt mit einem steifen Zeugungsgliede, in ein flammichtes Gewand ge=

hüllt; bald als ein Zepter, auf dessen Spitze ein Auge ist. Osiris heißt im Aegyptischen bestimmter Zeitschöpfer.

Ostera, Freya, Göttin der Liebe, der Mond, Astar, Ostar, bei den alten heidnischen Deutschen, eine Gottheit, der zu Ehren bei jedesmaliger Wiederkehr des Frühlings auf Bergen und Hügeln ein freudiges Hauptfest gefeiert wurde. Davon bekam wahrscheinlich unser christliches Ostern seinen Namen, das den ersten christlichgetauften Sachsen die Stelle eines jubelvollen heidnischen Osterfestes ersetzen mußte. Von der einst so allgemeinen Verehrung der Ostera (des Mondes) zeugen noch jetzt die vielen niedersächsischen Ortsbenennungen: Osterberg, Osterode, Osterburg, Osterholz, Osterkirchen.

Otus, Sohn des Aloeus und der Iphimede, Bruder des Ephialtes, ein Riese.

Oxyrinchus, ein Fisch, welchen die Aegypter göttlich verehrten.

P.

Pactolische Nymphen. Sie erhielten ihre Benennung vom Flusse Paktolus.

Pactolus, ein Fluß in Lydien, welcher Goldsand mit sich führte, nachdem Midas sich in ihm gebadet hatte.

Päa, Vater des Philoktets.

Päan, Beiname des Apollo; auch das Lob des Apollo, ein Lobgedicht; Päanen, Siegslieder.

Paktolus, s. Midas.

Palaemon, Meergott, s. Melicerta.

Palamedes, Sohn des Nauplius, König auf der Insel Euboea, wurde von den Griechen selbst durch List des Ulysses umgebracht.

Pales, die Göttin der Hirten und des Futters; ihr Fest heißt Palilia.

Palinurus, ein Steuermann des Aeneas, auf seiner Fahrt nach Italien; im Schlafe stürzte er in das Meer und ertrank, daher das Vorgebürge in dem pästanischen Busen von ihm Palinurus heißt.

Palladium, ein Bild der Pallas, welches in der folgenden Nacht, da Ilus den Jupiter um ein Zeichen gebeten hatte, daß ihm seine neuerbaute Stadt angenehm wäre, vom Himmel fiel, und des Morgens vor seinem Zelte stund. Da geweißagt war, daß die Stadt, sobald dieses Bild verlohren gienge, sogleich auch verlohren gehen würde, so verwahrte man es sorgfältig in Troja, ließ mehrere ähnliche Bilder machen, und das Aechte, das nur etwas kleiner war als die andern, mitten unter dieselben stellen. Dieß verrieth Helenus den Griechen; Ulysses und Diomedes raubten es also, und der Letztere behielt es, bis es ihm Demophoon abnahm.

Pallas, Tochter des Jupiters, aus dessen Gehirn sie entsprang. Sie ist die Göttin der Künste, der Weisheit und des Kriegs; sie erfand

das Oel und Wollenspinnen. Sie heißt auch Minerva und Tritona.

Pallor, der Gott des Schreckens, dessen Verehrung Tullius Hostilius zu Rom einführte.

Pan, ein Diener des Bacchus, Hüter des Viehes, Gott der Berge. Er wird abgebildet als ein Mann mit zweien kurzen Hörnern, rothen und spitzigen Ohren, schuppichtem Barte, in der Linken einen Hirtenstab; er hat einen Ziegenschwanz und Ziegenfüße. Die Alten glaubten von ihm, daß er des Nachts Gebürge und Wälder durchstreiche, und den Leuten Schrecken einjage; daher die Redensart panischer Schrecken.

Panacea, bei den Griechen, eine Göttin, welche dem Namen nach wider alle Krankheiten helfen konnte; daher heißen Universalarzneien — Panaceen, welche aber Undinge sind.

Pandion, König von Athen, Vater der Progne und Philomela.

Pandora, ein schönes Frauenzimmer, welches Vulkan auf Jupiters Befehl aus Erde verfertigte, und das von allen Göttern mit Vorzügen ausgestattet wurde, z. E. von der Pallas mit Weisheit, von der Venus mit Anmuth rc. Jupiter gab ihr auch eine Büchse, in welcher alle Plagen enthalten waren, welche die Menschen betreffen können. Hiemit schickte er sie zu dem Epimetheus, dem Bruder des Prometheus. Obgleich Epimetheus von seinem Bruder gewarnet worden

war, vom Jupiter ja kein Geschenk anzunehmen, so griff er dennoch zu, als ihm Merkur die Pandora überbrachte. Sobald er die Büchse aufmachte, fiel alles Unglück heraus, und nichts blieb in der Büchse, als — die Hoffnung. Pandora wird gemalt als ein schönes Mädchen, das eine Büchse eröfnet.

Panoptes, s. Argos.

Paphos, eine Stadt in Cypern, wo die Venus einen Tempel hat, daher sie die Paphische Venus genannt wird.

Paris, Sohn des Priamus und der Hekuba. Als die Mutter mit ihm schwanger war, träumte ihr, daß sie eine Fackel gebähre, welche Troja in Brand steckte. Der König gab daher Befehl, daß der Knabe sogleich nach der Geburt umgebracht würde. Die Mutter aber übergab ihn einem Hirten zur Erziehung. Als Juno, Pallas und Venus um den goldenen Apfel stritten, wurde ihnen vom Jupiter Paris zum Schiedsrichter gegeben. Da ihm Juno ein Königreich, die Pallas Weisheit, und die Venus die Wollust und das schönste Weib versprach, so erkannte er den goldenen Apfel der Venus zu. Nachher wurde er von seinem Vater erkannt und zu Gnaden angenommen. Er schickte nach Lacedämon, raubte die Helena, Gemahlin des Königs Menelaus, und veranlaßte dadurch den trojanischen Krieg.

Parnassiden, Beiname der Musen, von dem Berge Parnaß.

Par=

Parnassus, Parnaß, ein Berg in Böotien (Phocis).

Parthenia, Beiname der Diana, der Jungfräulichen.

Parthenopaeus, befand sich unter den sieben vereinigten Fürsten bei dem ersten Zug gegen Theben, und kam dabei um das Leben.

Parthenope, eine der Sirenen, von welcher Neapel Parthenope genannt wird, weil sie in dasiger Gegend starb.

Parzen, drei an der Zahl, Klotho, Lachesis und Atropos, Göttinnen, in deren Gewalt das Leben und die Schicksale der Menschen sich befanden. Klotho trägt den Rocken, Lachesis dreht den Lebensfaden, und Atropos reißt ihn ab. Sie werden abgebildet als drei Frauenzimmer mit weißer Wolle gekrönt, die mit Narcissen vermischt, und mit weißen Bändern angebunden ist; ihre Kleidung ist weiß, mit purpurfarbiger Einfassung.

Pasiphae, Tochter Jupiters und Gemahlin des Minos, Königs in Kreta, gebahr den Minotaur.

Pasithea, eine der drei Grazien, heißt auch Euphrosyne.

Patareus, d. i. Apollo, von der Stadt Patara in Lycien, wo er ein Orakel hatte.

Pateiden, d. i. Musen, von einer ihnen geweihten Quelle in Macedonien.

Patrimpus, Pehrkuns und Pihkolles, waren bei den Norden die obersten aller Gottheiten, deren Dienst der Kriwe zu Romove versah. Jede hatte ihre heiligen Orte, heilige Tagsatzungen und Priester.

Patroklus, ein Lokrier, Sohn des Menoetius, entfloh, weil er einen Mord begangen hatte, nach Thessalien zu dem Könige Peleus, mit dessen Sohne Achilles er eine innige Freundschaft errichtete und mit ihm vor Troja zog. Als aber Achilles erzürnt, daß ihm Agamemnon seine Geliebte geraubt hatte, nicht kämpfen wollte, zog Patroklus dessen Waffen an, und drang dreimal bis vor die Thore Trojens. Endlich aber wurde er vom Hektor getödtet.

Pausus, bei den Eruscern, ein mächtiger Geist, welcher dem Krieg steuerte, Waffenstillstand (pausam) und Ruhe gewährte.

Pavor, der Gott der Angst, wurde in Rom göttlich verehrt.

Pax, Göttin des Friedens; die Griechen bildeten sie als eine Weibsperson ab, die in der Hand den Knaben Plutus (Reichthum) hält. Die Römer hingegen stellten sie als ein Frauenzimmer mit dem Oelzweig in der Hand vor.

Pegasiden, d. i. Musen, von der Quelle Helikons, welche Pegasus machte.

Pegasus, ein geflügeltes Pferd, flog über den Berg Helikon, und es entstund da, wo sein

Fuß aufschlug, die Quelle Hippokrene; das Dichterpferd.

Pehrkuns, s. Patrimpus.

Peleus, Vater des Achilles, einer der Giganten.

Pelias, Sohn Neptuns, König in Thessalien.

Pelides, Achill, Sohn des Peleus.

Pelion, Berg in Thessalien.

Pelops, König in Achaja, Sohn des Tantalus. Sein Vater kochte ihn und setzte ihn den Göttern zur Speise vor. Aber die Ceres allein aß davon, und zwar die Schulter. Als Pelops wieder lebendig gemacht worden war, machte man ihm eine Schulter von Elfenbein. Er siegte in einem Wagenrennen mit dem Oenomaus, König von Achaja, und zeugte zwei Söhne, den Atreus und Thyestes, welche Pelopiden heißen. S. Hippodamia.

Pelumnus, Großvater des Turnus. S. Danae.

Penaten, Hausgötter.

Penelope, Tochter des Ikarus und Gemahlin des Ulysses, welche ihm getreu blieb, ob er gleich lange umherschweifte. Sie wird daher die Keusche genannt.

Peneus, Vater der Daphne.

Penthesilea, Königin der Amazoninnen, erschoß ihre Schwester auf der Jagd, indem sie

sich stellete, ein Rehe zu fällen. Sie wurde von dem Achilles getödtet.

Pentheus, König in Theben, wurde, weil er das Bacchusfest verachtete, von seiner Mutter, von seinen Schwestern und von den übrigen Bacchantinnen in Stücken zerrissen.

Pephredo, Pephres, s. Gräen.

Perenna, s. Anna.

Pergruhbs, bei den alten Letten, ein Gott, dessen Fest im Frühlinge gefeiert wurde, welches schon sein Name, Knospenbrüter, errathen läßt. Sobald günstige Witterung eintrat, und die Blüthe des Nußstrauchs ausschlug, berief der Wirschskaitis, Oberbeter, das Volk in einen heiligen Hain zusammen. Ein feierlicher Lobgesang ward angestimmt, dann ein Lämmerpaar, das junge zierlich geputzte Mädchen herbeileiteten, geschlachtet, und mit Reisern noch nicht tragender Obstbäume verbrannt: lauter Symbole der Hoffnung. Der Wirschskaitis leerte eine Schaale voll Meth, warf sie hinter sich und sprach einige Worte. Die Menge zog hierauf tiefer in den Hain. Ein junger Stier ward einem höhern Altare zugeführt, und mit emporgestreckten Händen betete der Priester. Das Opfer geschah, und eine zweite Schaale wurde geleert; die dritte gehörte Uhsing, dem Gotte der Bienen, der bei Meth trinkenden Völkern die Stelle des Bacchus vertreten mußte. Ein frölicher Tanz beschloß die Feier. Jubelnd zog die Menge, den segnenden

Wirschskaitis an ihrer Spitze, nun von Dorfe zu Dorfe, und ward überall freundlich bewirthet. Von diesem Herumziehen hieß das Fest „Kurzermi“ wo nur Wohnungen sind.

Periander, s. Arion.

Periböa, s. Oedipus.

Perillus, s. Phalaris.

Perimele, wurde durch ihren Vater Hippodamas von einer Steinklippe in das Meer geworfen, weil sie sich vom Achelaus hatte schwängern lassen.

Persephone, Proserpina, Tochter des Jupiters und der Ceres, welche Pluto raubte und heirathete. Sie ist die Königin der Hölle.

Perseus, Sohn des Jupiters und der Diana, welcher die Medusa tödtete. Nachher befreyete er die Andromeda, welche an einen Felsen angeschmiedet und dem Seeungeheuer zu fressen gegeben worden war, und heirathete sie. Viele Feinde, denen er Medusens Haupt zeigte, wurden versteinert. Endlich kehrte er nach Argos zurücke, ermordete seinen Vater Akrisius, von welchem er mit der Mutter als ein Kind auf das Meer war ausgesetzt worden, und übernahm die Regierung.

Phädra, Tochter des Minos, Schwester der Ariadne, Gemahlin des Theseus.

Phaëton, Sohn des Sol (Sonne) und der Klymene, welcher mit vielen Bitten endlich vom Vater erlangte, daß er den Sonnenwagen, wel=

cher von vier Pferden gezogen wird, regieren durfte; er konnte ihn aber nicht regieren, und setzte die Welt in Brand. Daher schleuderte ihn Jupiter in den Pofluß.

Phaetontiaden, Schwestern des Phaetons; eine derselben hieß Phaetusa.

Phaetusa, s. Heliaden.

Phalaris, König der Agrigentiner, ein grausamer Tyrann. Perillus, ein atheniensischer Künstler, verfertigte für ihn einen hohlen Ochsen von Erz, um darin seine Unterthanen einzusperren und zu braten, damit sie, wenn sie jammerten, wie Ochsen brülleten. Diese Erfindung gefiel dem Phalaris sehr wohl; mit dem Perillus selbst aber stellete er die erste Probe an.

Phamenophis, Amenophis oder Memnon, bei den Aegyptiern, eine bildliche Gottheit. Amenophis heißt im Aegyptischen: Gottheits-Grab, oder genauer Grab des Nophis, welches ein Name des Osiris ist, also Grab des Osiris. Um das Grabmal auf der Nilinsel bei Phrale waren 360 Gefäße in der Runde gestellt, welche von den Priestern, die des Osiris Tod zu betrauern bestellt waren, Tag für Tag mit Milch angefüllt werden mußten.

Pharus, ein Leuchtthurm auf der egyptischen Insel Pharos, die bei Alexandria gelegen ist, worauf bei Nacht Feuer gemacht wurde, damit die Schiffenden sehen konnten.

Philemon, s. Baucis.

Philoktet, Sohn Pöans, Gefährte des Herkules, dessen Bogen und Pfeile er erhielt, da er den Scheiterhaufen, worauf Herkules sich legte, und den Niemand anzünden wollte, in Brand steckte.

Philomele, Tochter Pandions, Königs in Athen, wurde von dem thracischen Könige Theseus geschändet, ihr die Zunge ausgeschnitten, und in eine Nachtigall verwandelt.

Philyra, Tochter des Flußgottes Asopus, eine Nymphe, mit welcher Saturn den Chiron zeugte, daher er Philyrides genennet wird.

Phineus, König in Arkadien, welcher, da er seine Söhne auf Anstiften seiner zweiten Gemahlin geblendet hatte, selbst aus göttlicher Wiedervergeltung blind wurde, und gierige Harpyen raubten und besudelten ihm seine Speisen. Jedoch haben nachher Zetha und Chalais, welche Phineus menschlich behandelte, diese Harpyen wieder verscheucht.

Phlegethon, Höllenfluß, welcher anstatt des Wassers Feuer hat, und große Steine und brennende Felsenstücke mit sich fortreißt.

Phlegon, ein Sonnenpferd.

Phlegräische Gefilde, in Thessalien, wo Jupiter mit den Giganten kämpfte.

Phlegräische Gefilde, in Campanien, wo Herkules mit den Giganten stritt.

Phlegyas, Sohn des Mars, Vater Ixions und der Koronis, mit welcher Apollo den

Aeskulap zeugte. Daher Phlegyas, erzürnt, den Tempel des delphischen Apollo in Brand steckte, dafür aber in der Hölle büßen muß. Er war König der Lapithen, daher die Lapithen selbst die Phlegyer heißen.

Phoebas, Priesterin des Phoebus, d. i. Wahrsagerin; Tochter des Phoebus.

Phöbe, d. i. Diana, Schwester des Phoebus; die Luna.

Phöbe, Schwester des Phaëtons.

Phöbe, eine der Titaniden.

Phöbe, Tochter des Leucippus.

Phöbus, d. i. Apollo, Sohn des Jupiters und der Latona; bedeutet die Sonne.

Phömon, ein See in Arkadien, dessen Wasser bei Nacht schädlich und bei Tag unschädlich ist.

Phönix, ein erdichteter Vogel, welcher sechshundert Jahre lebt, und aus seiner Asche wieder hervorgeht.

Phorcys, Phorkys, Meergott, ein Sohn des Neptuns und der Nymphe Thoosa, war ehemals König von Korsika und Sardinien, wurde aber, als er in einer Seeschlacht gegen den Atlas blieb, in einen Meergott verwandelt.

Phryne, eine Buhlschwester.

Phryxus, Sohn des Athamas, Königs von Theben, und der Nephele, ist, um den Ränken seiner Stiefmutter Ino zu entgehen, mit seiner Schwester Helle auf einem Widder, dessen Fell golden war, entflohen. Helle stürzte in das

Meer, Phryxus aber kam nach Kolchis zu dem Könige Acestes, opferte daselbst den Widder, und hieng dessen goldenes Vließ, welches nachher Jason raubte, in dem Tempel auf. Der Widder aber wurde unter die Sterne versetzt.

Phtas, s. Eneph.

Phyllis, Königin in Thracien, liebte den Demophoon, den Sohn des Theseus. Weil er von Athen, wohin er gereiset war, nicht zur festgesetzten Zeit zurückkam, erhieng sie sich, und wurde in einen Mandelbaum ohne Blätter verwandelt.

Picumnus, Pilumnus, Gott der Ehen, der Kinder, des Lebens ꝛc. bei den Etruscern.

Picus, Sohn Saturns, der erste König in Laurentium, wurde von der Circe geliebt, und weil er ihre Liebe verschmähete, in einen Specht verwandelt.

Pieriden, Pierinnen, d.i. Musen, von dem Berge Pierius oder Pieria, oder von den neun Töchtern des Pierus, welche sie im Wettgesang überwanden, die aber, weil sie auch lästerten, in Azeln verwandelt wurden.

Pietas, die Göttin der Frömmigkeit, hatte zu Rom einen Tempel. Man eignete ihr nicht nur Ehrfurcht gegen die Götter, sondern auch kindliche und elterliche Liebe zu. Ihr Sinnbild ist eine sitzende weibliche Figur, deren Haupt mit einem Schleier bedeckt ist; in der Linken hält sie einen Zepter, der sich in eine Lilie endigt, und ihre Rechte legt sie auf das Haupt eines Knaben, welcher

einen Zweig hält. Auch der Storch ist ein Symbol der Pietät, wegen seiner Liebe zu seinen Jungen.

Pihkolles, s. Patrimpus.

Pimpleen, Pimpleiden, d. i. Musen, von dem Berge Pimpla in Macedonien.

Pindus, ein großes Gebürge zwischen Epirus, Macedonien und Thessalien, dem Apollo und den Musen geweihet; ein Theil dieses Berges heißt Helikon, der andere Parnaß. Er ist der Berg der Musen.

Pipleiden, d. i. Musen, von der Pipleischen Quelle in Macedonien.

Pirithous, einer der Argonauten, Sohn des Irions, König der Lapithen, gieng mit seinem Freunde Theseus in die Hölle, um die Proserpina zu rauben, wurde aber vom Cerberus verschlungen, und Theseus gefangen genommen.

Pithekusen, Affeninseln. S. Epimetheus.

Pitho, die Göttin der Ueberredung; die Svada.

Pitho, Beiname der Diana.

Pittheus, Pelops Sohn, König zu Trözene, erzog den Theseus und Hippolytus.

Plejaden, an der Zahl sieben, Töchter des Atlas, wurden, nachdem sie Orion sieben Jahre lang verfolgt hatte, als das Siebengestirn in den Rücken des Stiers im Thierkreise versetzt.

Plejone, die Mutter der Plejaden.

Pluto, der Höllengott, König der Unterwelt, hieß bei den Griechen Ades oder Aides (der Unsichtbare, Unbekannte), Sohn Saturns und der Rhea. Er wird auf einem Wagen fahrend abgebildet, von vier schwarzen Pferden gezogen.

Plutus, der Gott des Reichthums.

Pollux, Bruder des Kastors.

Polybus, s. Oedipus.

Polydectes, König der Insel Seriphus im ägeischen Meere, beherbergte die Danaë und den Perseus, wurde von diesem durch Vorzeigung des Medusenhaupts in einen Stein verwandelt, weil er ihn umbringen wollte, um die Danae heirathen zu können.

Polydorus, Sohn des Kadmus.

Polydorus, Sohn des Priamus und der Hekuba, wurde von seinem Vater, um den Krieg abzuwenden, mit einer großen Menge Goldes an den Polymnestor, König in Thracien, geschickt. Aber Polymnestor brachte, nachdem Troja eingenommen war, den Knaben um, damit er sich des Goldes bemächtigen könnte; als Hekuba dieses erfuhr, stach sie dem Polymnestor die Augen aus.

Polykrates, Tyrann der Samier, der allerglücklichste Mensch, welcher, damit er nur irgend ein Unglück hätte, seinen Ring in das Meer warf; aber auch diesen fand sein Koch in einem Fische. Endlich wurde er von dem Orontes, dem Statthalter des Königs Darius, auf einem hohen Berge gekreuziget.

P o l y m n e s t o r tödtete Polydor und wurde von der Hekuba umgebracht; s. Polydorus.

P o l y m n i a, P o l y h y m n i a, eine der neun Musen, die Muse des Gesangs; die Erfinderin der Leier; Göttin der H y m n e n.

P o l y n i c e s, Sohn des Oedipus und der Jokaste, Zwillingsbruder des Eteokles.

P o l y p h e m, ein Cyklop, Sohn Neptuns, einäugig, fraß Menschenfleisch. Als er einige Gefährten des Ulysses gefressen hatte, gab ihm Ulysses Wein, und nachdem er sich berauscht hatte, stach er ihm im Schlafe das Aug aus. Er liebte die Nymphe Galatea, die ihn aber verachtete und ihm den Acis vorzog, daher er diesen mit einem Steine tödtete.

P o l y p h o n t e s, (s. Oedipus) war des Lajus Herold oder Vorreiter.

P o l y x e n a, Tochter des Priamus und der Hekuba, welche Pyrrhus, der Sohn des Achilles, bei dem Grabe seines Vaters, welcher ihretwegen getödtet wurde, hat erdrosseln lassen.

P o m o n a, eine Hamadryas, Göttin der Gärten, der Baumfrüchte. Sie sitzt auf einem Korbe mit Früchten auf dem Schoße und in der Hand.

P o n t u s, Sohn des Aethers und der Erde, und zeugete mit der S e e die Oceanitiden; bedeutet das große W e l t m e e r.

Porevith, bei den alten Deutschen, ein Gott der Räuber, in der Gestalt eines Mannes mit fünf Köpfen.

Porphyrion, s. Giganten.

Portumnus, oder Portunus, bei den Etruscern, der Schutzgott der Seehäfen, daher er seinen Namen (portubus) hatte.

Posidon, der griechische Name des Neptuns.

Potamiden, Flußnymphen.

Praestes, bei den Etruscern, der allgemeine Schutzgeist, unter dem Bilde eines Jünglings.

Priamus, Sohn Laomedons, König von Troja, hatte funfzig Söhne, welche alle nach Trojens Zerstörung todt waren; er selbst aber wurde in seinem Alter vom Pyrrhus getödtet.

Priapus, der Schutzgott der Gärten, Sohn des Bacchus und der Venus; man opferte ihm Esel. Er wurde als ein Knabe von ungemeiner Dicke mit häßlichem Gesichte und großem männlichen Gliede abgebildet. Er ist auch der Gott der Geilheit; das männliche Glied.

Priasus, s. Ismene.

Proakturien, s. Ceres.

Procne, Progne, Prokne, Tochter Pandions, Königs in Athen, Gemahlin des Tereus, Königs in Thracien. Weil er ihre Schwester Philomele geschändet und ihr die Zunge ausgeschnitten, tödtete sie ihren Sohn Itys und gab ihn seinem Vater zu essen. Als er dieses erfuhr,

verfolgte er die Progne, welche aber in eine Schwalbe verwandelt wurde. S. Tereus.

Procris, Prokris, Tochter Erichtheus, Königs in Athen. Einst schlich sie ihrem Gemahl Cephalus nach, als er auf der Jagd war, verbarg sich in das Gesträuch, und Cephalus, weil er glaubte, es wäre ein Wild, erschoß sie. S. Cephalus.

Procrustes oder Prokustes, s. Damastes.

Proerosien, Prerosien, Proakturien, Opfer, welche man der Ceres vor der Saatzeit und Bestellung der Felder darbrachte.

Prokustes, s. Damastes.

Prometheus, Sohn des Japetus, war der Erste, welcher aus Leimen Bildsäulen verfertigte. Er stieg in den Himmel, stahl das Feuer, und belebte damit seine Statuen. Jupiter, erzürnt darüber, ließ ihn an den Berg Kaukasus schmieden, und sein Herz von einem Adler herauspicken und fressen.

Prono, ein Gott bei den alten Deutschen, trug Sorge für die Gerechtigkeit und für die Gerichtshöfe, er führte einen Spieß und ein Schild.

Proserpina, Tochter Jupiters und der Ceres, welche Pluto auf dem Aetna raubte und zur Gemahlin nahm. Nachdem sie Ceres lange vergeblich gesucht und nicht gefunden, aber endlich ihren Aufenthalt erfahren hatte, bat sie den Jupiter, daß sie ihr wieder zurückgegeben werden

möchte. Weil aber ihre Tochter bereits in der Hölle Etwas gekostet hatte, so konnte dieß nicht geschehen, doch machte Jupiter, daß sie die Hälfte der Zeit bei der Mutter, und die andere Hälfte nur bei dem Pluto wäre. Sie ist daher die Höllenkönigin; auch der Mond.

Venus Protelia, bei den Etruscern, welcher die neuvermählten Weiber huldigten.

Proteus, Meergott, Hirt der Phocier und Wahrsager, Sohn des Oceanus und der Tethys, konnte sich in jede Gestalt verwandeln. Er wird abgebildet als ein alter Mann von bläulichter Farbe, auf einem Wagen fahrend, woran ein Paar Meerpferde gespannt sind, umgeben von einer großen Menge Meerkälber. Der höllische Proteus des Erasmus Francisci ist bekannt.

Providentia, die Göttin Vorsehung, wurde von den Römern verehrt. Bekrönt mit einem Lorbeerkranze, hält sie in der Rechten einen Stab, auf den sie sich zu stützen scheint; zu ihrer Rechten steht eine Kiste, gefüllt mit Früchten aller Art, und zur Linken sieht man ein umgekehrtes Füllhorn.

Psyche, Tochter des Apollo und der Endelechia, wurde vom Cupido geliebt, und zeugte mit ihm die Wollust. Man bildet sie mit Schmetterlingsflügeln ab.

Pudicitia, Göttin Keuschheit, hatte zu Rom einen Tempel. Bald wird sie vorgestellt, wie sie ihre rechte Hand und den Zeigefinger ge-

gen das Gesicht zu erhebt; bald aber in einer Bewegung, als ob sie ihr Antlitz bedecken will.

Püsterich, s. Büsterich und Thor.

Pygmalion, König in Cypern, verliebte sich in eine Bildsäule der Venus, und bat diese, sie zu beleben. Als Venus dieses gethan hatte, zeugte er mit ihr den Paphos, von dem die Insel Cypern nachher den Namen bekam.

Pygmeen, Leute, drei Spannen lang.

Pylades, s. Orestes.

Pyramus, ein Babylonier, Liebhaber der Thisbe; erstach sich selbst, weil er sie für todt hielt, und veranlaßte dadurch auch ihren Tod.

Pyreneus, König in Thracien, wollte die Musen, welche wegen übler Witterung bei ihm einkehrten, in seine Wohnung einsperren und schänden. Sie flogen aber aus seinem Zimmer fort; und als er ihnen durch das Fenster nachfolgen wollte, stürzte er hinab, und brach den Hals.

Pyrrha, Gemahlin Deukalions. S. Deukalion.

Pyrrhus, tödtete den Greis Priamus an seinem Hausaltare.

Pythia, Delphische, Wahrsagerin zu Delphi.

Pythische Spiele, pythischer Apollo, wegen des Pythons, den er mit Pfeilen erlegte, so genannt. Zum Andenken dieser That wurden die pythischen Spiele angeordnet.

Pythius, d. i. Apollo, von dem Python, den er erlegte.

Python, ein ungeheurer Drache, welchen Apollo tödtete, auf dem Platze, wo in der Folge seine Orakelsprüche vernommen wurden.

Pythonisse, eine Wahrsagerin.

Q.

Quaser, s. Odin.

Quenna, s. Brage.

Querquetulaninnen, bei den Etruscern, Nymphen, als Schutzgöttinnen der Eichen, göttlich verehrt.

R.

Raangryd, s. Walkyren.

Radamanthus, s. Rhadamanthus.

Radegast, ein Gott bei den alten Deutschen, hat einen Spieß, einen Ochsenkopf auf der Brust, und auf seinem Haupte sitzt ein Adler.

Radgryd, s. Walkyren.

Rana, bei den Norden, die Meergöttin, eine Gemahlin des Gottes Aeger, mit dem sie neun Töchter erzeugte. Sie nimmt diejenigen auf, welche Schiffbruch leiden.

Raun, bei den Norden, Tochter Aesers, des Meergottes.

Reginleif, s. Walkyren.

Rhadamanthus, der Höllenrichter, Sohn Jupiters und der Europa, Bruder des Minos und Sarpedons, heirathete in Böotien des

Herkules Mutter Alkmene, und wurde nach seinem Tode nebst seinem Bruder Minos zum Richter der abgeschiedenen Seelen in der Hölle verordnet.

Rhamnusia, Beiname der Nemesis, von einem Flecken Rhamnus in Attika, wo sie verehrt wurde. Sie ist die Göttin der Rache, welche die Stolzen bestraft.

Rhea, Tochter des Coelus und der Terra (des Himmels und der Erde), Gemahlin Saturns, erfand das Bauen der Städte und die Errichtung der Thürme zu ihrer Beschützung. Sie heißt auch Cybele, Mutter der Götter; auch Ilia, Mutter des Romulus; ingleichen Ops.

Rheda, Reda, bei den Sachsen, die Göttin und Regiererin der Schicksale. Man opferte ihr im Märze, daher dieser Monat der Redemonat genennet wurde. Die Göttin hat den Namen von reden, bereiten, (parare, praeparare).

Rhodope und ihr Gemahl Hämus, König in Thracien, wurden, weil sich Rhodope Juno und Hämus Jupiter nannte, ihres Stolzes wegen in Berge gleichen Namens verwandelt.

Rhötus, s. Giganten.

Riesen, hundertarmige, z. E. Kottus, Gyges und Briareus.

Rinda, Rindur, bei den Norden, eine Göttin vom zweiten Range, die Erde (die neue vermuthlich). Odin zeugte mit ihr den Sohn Wode, Ali (Kraft, Stärke) der in einer Nacht

stark wurde, um Hodern, den Mörder Balders, tödten zu können. In den ältesten Zeiten betete man Odin, als das Symbol der Sonne, an. Da diese in Westen untergeht, und hier die Erde zu berühren scheint; so glaubten die alten Norden, Odin, die Sonne, begatte sich im Westen mit Rindur, der Erde.

Rist, s. Walkyren.

Roma, die Göttin Roms.

Romove, s. Patrimpus.

Rota, s. Walkyren.

Rumia, Rumilia, Rumina, eine Göttin, welcher die Brüste, woran die Neugebornen saugten, geheiligt waren, denn Ruma hieß vor Alters die Brust.

Runo — Forlo, bei den Kaledoniern, eine Amazone von furchtbarglänzenden Blicken, wehende Flammen im Auge, in der Mitte verworrene Locken. Weiß war ihr Lanzen schwingender Arm. Das Pochen ihres Busens war den schäumenden Wellen vergleichbar, die sich um Klippen erheben und senken. Ein reizender Anblick; aber erschrecklich zugleich.

Rymthursen, in der nordischen Mythologie, die Eisriesen.

S.

Saga, bei den Norden, vielleicht die Göttin der Geschichte.

Salmacis, eine Quelle in Karien, war eine Nymphe, welche Hermaphrodit, Sohn der Venus und des Merkurs, als er sie in einer Quelle nackt erblickte, umarmte und die Götter bat, daß sie aus zweien Leibern einen Leib machten, welches auch geschah.

Salmoneus, Sohn des Aeolus, Enkels des Deukalions, der in Thessalien herrschte, wurde, weil er vorgab, gleich dem Jupiter donnern und blitzen zu können, von Jupiters Blitz erschlagen. Seine Brüder hießen Sisyphus, Athamas und Kretheus. Athamas starb in der Raserei.

Salus, Göttin Gesundheit, Wohl.

Samothracische Geheimnisse. Die Argonauten, als ein Sturm sie nöthigte, in den Hafen von Lemnos einzulaufen, gelobten, sich in den Samothracischen Geheimnissen einweihen zu lassen.

Sangaris, eine schöne Nymphe, in welche sich der Knabe Atys verliebte. Er bestrafte sich selber für dieses Vergehen durch Entmannung, und hatte öftere Anfälle von Raserei.

Sangryd, s. Walkyren.

Sapientia, Göttin der Weisheit; ihre Symbole sind eine Nachteule und Waffen, welche die Minerva, die Göttin der Weisheit, anzeigen.

Sardanapal, ein wollüstiger König der Assyrer; jetzt giebt man jedem Wollüstling diesen Namen.

Saturnalien, bei den alten Römern, das Fest des Saturns, da man einander Geschenke machte, und den Sklaven erlaubte, sich nach ihrer Art lustig zu machen, welche mit ihren Herren zu Tische saßen. Dieß geschah zum Andenken der goldenen Zeit, welche Saturn mit nach Italien brachte, wo kein Unterschied der Stände war, überall Gleichheit herrschte, und unter den Menschen alles gemein gewesen seyn soll.

Saturnus, fraß seine Kinder sogleich nach ihrer Geburt, weil ihm seine Eltern zum Voraus gesagt hatten, daß ihn einst seine Kinder vom Thron stürzen würden. Er wurde aber von seiner Gemahlin Rhea betrogen, zum Theil mußte er sie auch wieder von sich geben. Jupiter, sein Sohn, stieß ihn vom Throne. Er lehrte den Ackerbau. Er wird abgebildet als ein alter Mann mit grauen Haaren und großem Barte, und mit einer geflügelten Sanduhr auf dem Kopfe; in der Rechten eine Sense mit einer Schlange, die ihren Schwanz im Maule hat, in der Linken aber ein Kind, welches er zum Munde führt, als ob er solches fressen wolle. Saturn heißt auch ein Gestirn; er ist auch der Gott der Zeit; in der Chemie ist Saturn Blei.

Satyren, Götter der Wälder, Berge und Felder, Gefährten des Bacchus, von geiler Art; sie sind die gewöhnlichen Bilder der Unkeuschheit. Wenn sie alt wurden, hießen sie Silenen. Sie

werden abgebildet als Mannspersonen mit kleinen Ziegenhörnern vorne am Kopfe, dergleichen Beinen und einem Pferdeschwanz, und führen in ihren krummen Händen Pfeifen. Auch die Gedichte, welche die Fehler der Menschen bestrafen, heißt man Satyren. Ein Satyr mit ausgestreckter Zunge ist das Bild der Schmähsucht.

Scalden, s. Skalden.

Scamander, s. Skamander.

Scarabaeus, wurde von den Egyptiern göttlich verehrt.

Scylla, ein Meerungeheuer, in welches sie von der Circe aus Eifersucht und Neid war verwandelt worden, weil sie ihr von dem Glaukus vorgezogen und geliebt wurde. Sie wird abgebildet als ein Frauenzimmer, das mit beiden Händen ein Ruder aufhebt; um ihren Hals und zwischen den Brüsten schlingt sich eine Schnur, die mit den ausgefaseten Enden fliegt; von dem Nabel an theilet sie sich in zwei Fischschwänze, unter welchen sich zwei Pferdeköpfe und ein Wolfs- oder Hundskopf zeigt. Scylla ist eine gefährliche Klippe bei Sicilien; heißt auch jeder gefährliche Platz.

Scyron, Skiron, ein Räuber in Attika, welcher auf einem Felsen sitzend, die vorbei kommenden Reisenden zwang, ihm die Füße zu waschen und ihn göttlich zu verehren; und indem sie dieses thaten, schleuderte er sie in das Meer. Endlich tödtete ihn Theseus, und seine Gebeine

wurden in Felsen verwandelt, welche nach ihm die Scyronischen Felsen heißen.

Securitas, Göttin Sicherheit, hat verschiedene Symbole. Bald sitzt sie, stützt ihre Rechte auf den Zepter, und legt ihre linke Hand auf ihr Haupt, gleichsam um es zu bedecken; bald hält sie in der Rechten eine Krone und in der Linken einen Spieß; bald hat sie anstatt des Spießes in der Linken einen Zepter, und ihr zur Seite ist eine Säule; bald hat sie in der Rechten eine Krone, und in der Linken ein Füllhorn.

Selene oder Luna, der Mond, Tochter des Hyperion, s. Luna und Diana.

Semele, Tochter des Kadmus und der Harmonia, war sehr schön, und wurde deswegen vom Jupiter geliebt. Weil er ihr schwören mußte, zu ihr zu kommen auf eben die Art, wie er zur Juno käme, so erschien er ihr mit dem Blitze. Sie erschrack darüber so sehr, daß sie mit dem Bacchus zur Unzeit niederkam, sie selbst aber ihr Leben verlohr.

Semeleius, d. i. Bacchus, der Semele Sohn.

Serapis, bei den Aegyptern, eine ihrer vornehmsten Gottheiten. Er wird abgebildet als eine Mannsperson, mit krummen Widderhörnern und Stralen um den Kopf, um welchen sich eine Schlange windet.

Serchius, ein Gott bei den Etruscern, auch Auser oder Aesar genannt.

Sibyllen, waren weißagende Frauenspersonen, welche das Zukünftige in einer Art von Raserei verkündigten. Ihre Prophezeihungen wurden allemal auf Oel- oder Palmblätter geschrieben, welche man sorgfältigst verwahrte, und daraus zur Zeit der Noth und der Verlegenheit, bei vorfallenden wichtigen Angelegenheiten, Rath schöpfte. Man hat noch jetzt griechische Gedichte in acht Büchern, welche sibyllinische Orakel genennt werden; sie sind aber unächt und ungefähr im zweiten Jahrhundert nach Christi Geburt geschmiedet worden.

Sifia, (Syff) bei den Norden, eine Göttin, Thors Gemahlin, schön gelockt, Ullers Mutter, die Nebenbuhlerin der Jarnsaxa, die Mutter Thrudurs.

Sigyna, bei den Norden, Gemahlin des Skalde. S. Aeger.

Silen, der Lehrmeister des Bacchus, König auf der Insel Nysa, wird als ein alter dicker Mann abgebildet, mit einem kahlen Kopfe, einer Affennase, großen und langen Ziegenohren, und dickem Bauche. Er stemmt sich entweder auf einen Stecken, indem er stets trunken ist, oder er reitet auf einem Esel. Er ist der Gott der Trunkenheit.

Silenen, hießen die Satyrn, wenn sie alt wurden.

Silvan, Gott der Wälder und der Hirten, Vorsteher der Gränzen und Felder. Seine Bil-

dung gleicht der der Satyren und des Silens, nur trägt er auf dem Kopfe einen Kranz von Lilien und andern Blumen, in der Hand aber einen Cypressenbaum samt den Wurzeln.

Singenotte und Weidelotte, bei den Letten, Barden, die zugleich Gehülfen der Priester waren, und im Schatten der heiligen Haine Belehrung und Vergnügen ihrem Volke ersannen. Vornehmlich gab es drei Arten von Gedichten, Dseesmes (der Litthauer sagt Giesmes) Lieder ernsthaften Inhalts, Belehrungs- und Schlachtgesänge, — Singes (bei den Litthauern Dainna) frohe Lieder, und Raudes, Klag- oder Grabgesänge.

Sinnis, ein Tirann, auf dem Isthmus von Korinth, wurde der Fichtenbeuger genannt, weil er die Fremden, zwischen zwei zur Erde gebeugten und schnell wieder in die Höhe fahrenden Fichten festgebunden, zu seiner Lust zu zerreißen pflegte. Als Theseus ihn überwunden hatte, ließ er ihn mit der von dem Mörder selbst erfundenen Todesart für seine Grausamkeit büßen.

Siöna, (Siöffna) bei den Norden, die zweite Liebesgöttin. Sie ist es, die die ersten süßen Empfindungen in den Herzen der Jünglinge und Mädchen weckt, und beide zu wechselseitiger Erhörung stimmt.

Sirenen, Töchter des Achelous, an der Zahl zwei bis vier, waren Jungfrauen und Gespielinnen der Proserpina. Weil sie aber dieser

nicht zu Hülfe kamen, als sie vom Pluto entführt wurde, so verwandelte sie Ceres in Misgestalten mit Flügeln, wie Vögel. Von dem Nabel aufwärts haben sie die Gestalt schöner Weiber, unterwärts aber die eines Fisches. Sie verursachen mit ihrem lieblichen Gesang, womit sie die Seefahrenden auf gefährliche Klippen locken, Schiffbruch. Heutiges Tages nennet man verführerische Weibspersonen, Kupplerinnen u. d. gl. Sirenen.

Sisyphus, Sohn des Aeolus, bekam von der Medea das Königreich Korinth, begrub den vom Meere ausgeworfenen Melicertes, und stiftete ihm zu Ehren die isthmischen Spiele. Er befahl seiner Gemahlin, ihn nach seinem Tode nicht zu begraben. Als er zum Pluto kam, beschwerte er sich darüber, daß ihn seine Gemahlin habe unbegraben liegen lassen. Pluto erlaubte ihm, aus der Hölle wieder zurückzukehren und seine Gemahlin zu Rede zu setzen. Er hatte aber solches nur gethan, um sich aus dessen Reiche zu befreien, und wollte nicht wieder dahin zurücke kehren. Pluto ließ ihn daher durch den Merkur zurück bringen, und legte ihm die Strafe auf, daß er einen großen Stein einen hohen Berg hinan wälzen mußte, der, wenn er ihn in die Höhe gebracht hatte, immer wieder den Berg herabrollte.

Sito, d. i. Ceres, Göttin des Getraides.

Siwa, ein Götze bei den alten Deutschen, nach Einigen die Venus, nach Andern die Göttin des Lebens.

Skade, bei den Norden, Niords Gemahlin, eine Tochter des Bergriesen Thiasse, Mutter des Gottes Frey und der Göttin Freya. Neun Nächte muß Niord mit ihr auf dem Gebürge (wo sie oft mit Bogen und Schlittschuh der Jagd nachgeht) bei ihrem Vater wohnen, und dann bringt sie dafür wieder drei Nächte mit ihm am Meerufer zu.

Skalden, bei den alten nordischen Völkern Dichter; Einwohner von Skaldia, einer Insel in Zeeland, welche jetzt Schowen heißt.

Skamander, ein Fluß in Troas, dessen Gemahlin die Nymphe Idaea war, mit welcher er den Teucer und die Glaucia zeugte. Als Achilles nach dem Tode des Patroklus die Trojaner sehr in die Enge trieb, kam er diesen durch eine Ueberschwemmung zu Hülfe, wobei Achilles in große Gefahr kam. Allein die Juno ließ dem Flusse durch den Vulkan Einhalt thun.

Skidpladner, s. Thor.

Skirner, s. Frey.

Skiron. Diesen stürzte Theseus, als er an die Gränzen von Megara kam, von demselbigen steilen Fels ins Meer, von welchem dieser Tirann die Reisenden, die vorbei kamen, hinabzustürzen pflegte.

Skögub, s. Walkyren.

Skoll, bei den Norden, ein Wolfungeheuer.

Skuggöld, s. Walkyren.

Skuld, s. Walkyren.

Sleipner, in der nordischen Fabellehre. Als einstmals die Bergriesen und Eisriesen die Götterstadt insultirten, erbot sich ein Zwerg, eine feste Burg gegen jene zu erbauen, unter der Bedingung, daß man ihm die schöne Göttin Freya nebst der Sonne und dem Monde zur Belohnung gebe. Die Asen giengen die Bedingung ein, wenn das Werk innerhalb des Winters fertig werde. Der Bau nahte sich der Vollendung; die Götter fürchteten schon den Preiß zu verlieren. Loke aber rettete sie noch durch eine List, die zugleich die Ursache von der Misgeburt des Götterpferdes Sleipner wurde. Die Götter erbaueten nun auch von dieser Burg aus den Luftweg Bifröst oder den Regenbogen, und setzten am Ende desselben den Gott Heimdall zum Wächter, wenn die Riesen den Himmel wieder stürmen wollten, weswegen sie ihm auch die errichtete Himmelsburg zur Wohnung einräumten.

Smintheus, d.i. Apollo, von den Mäusen, welche den Teukriern, als sie von Kreta aus nach Amaritus kamen, alle ihre Schilde benagten, und ihnen, nach dem Orakel, zum Zeichen dienten, daß sie sich daselbst niederlassen sollten.

Snotra, bei den Norden, die Göttin der Tugend und Sittsamkeit. Sie beschützt alle wohlgeartete Jünglinge und Mädchen.

Söckquabeker, s. Laga.

Sol, die Sonne, wurde göttlich verehrt; es werden unter diesem Namen fünf Götter gezählt.

Er wird oft abgebildet auf einem Wagen stehend, woran vier Pferde im vollen Laufe sind, welche ihr Gesicht gegen alle Weltgegenden richten.

Sol, s. Mundilfare.

Somnus, der Schlaf, wird göttlich verehrt, war ein Sohn des Erebus und der Nox. Er wird verschieden abgebildet; bald als ein Vogel, bald als ein Knabe, der sanft schlummert ꝛc.

Sool, s. Maani.

Soter, Beiname des Jupiters; heißt ein Erhalter.

Soter, Beiname des Bacchus. Soter heißt Heiland, Erhalter, Erretter.

Spaadisen, s. Nornen.

Spes, die Göttin Hoffnung, hatte zu Rom auf dem Kräutermarkte einen Tempel. Sie hat ihre Symbole fast mit der Ceres gemeinschaftlich. Sie erscheint mit Blumen bekränzt, in der Linken Mohnkörner und Aehren haltend; ihre Rechte legt sie auf eine Säule; vor ihr ist ein Bienenkorb, aus dessen obern Theil Aehren und Blumen hervorbrechen.

Sphinx, ein Ungeheuer, welches die beiden Unthiere, Typhon und Echidna, zeugten, wurde von der Juno den Thebanern, welche sie haßte, zur Plage geschickt. Sphinx legte ihnen das Räthsel vor: „Was es für ein Thier sey, das eine Stimme und Gestalt habe, jedoch erst vierfüßig, hernach zweifüßig, und endlich dreifüßig sey?“ Die Thebaner versuchten es oft, dieses Räthsel

aufzulösen; aber vergeblich. Wer es aber nicht errieth, der wurde von der Sphinx ergriffen, zerrissen und gefressen. Endlich traf das Unglück selbst des Königs Kreons Sohn, Aemon. Hierauf ließ der Vater dem, der das Räthsel auflösen würde, seine Schwester Jokaste und das Königreich zur Belohnung versprechen. Oedipus errieth es, daß es der Mensch sey, weil er als Kind auf allen Vieren kriecht, hernach auf zwei Füßen, und im Alter mit einem Stabe geht. Es war, nach der heidnischen Fabellehre, ein weibliches Ungeheuer. Gesicht, Hals und Brust war wie eines Weibes, Schwanz und Füße wie eines Löwen; die Federn aber glichen denen eines Adlers. Figuren solcher Sphinxen setzt man noch heutigen Tages zur Zierde auf Treppen oder Pforten großer Paläste.

Stator, Beiname des Jupiters, welchen ihm Romulus gab.

Steno, Stheno, s. Gorgonen.

Stentor, ein Grieche vor Troja, welcher so stark schreien konnte, als sonst funfzig Mann; stentorische Stimme, sehr starke Stimme.

Steropes, s. Cyklop.

Sthenelus, Sohn des Perseus und der Andromeda, König zu Mycene, heirathete die Nicippe, des Pelops Tochter, und zeugete mit ihr die Alcinoë, die Medusa und den Eurystheus, den nachmaligen Feind des Herkules. Er

wurde sehr alt, aber endlich von dem Hyllus, des Herkules Sohn, umgebracht.

Sthenelus, Sohn des Kapaneus und der Evadne, befand sich in dem bekannten hölzernen Pferde in Troja.

Sthenias, (Stärke) Beiname der Minerva und des Jupiters.

Stheno, eine der Gorgonen.

Sthrophius, König zu Phocis, Vater des Pylades. S. Pylades.

Striges, s. Lamien.

Stygischer Jupiter, d. i. Pluto, von dem Höllenfluß Styx.

Stymphaliden, Raubvögel mit eisernen Flügeln, Schnäbeln und Klauen; sie haben den Namen von dem See Stymphalus in Arkadien.

Styx, Tochter des Erebus und der Nacht, Gemahlin des Pallas, eines Riesen, kam dem Jupiter, als ihn die Titanen bestürmten, mit ihren Kindern zu Hülfe, wofür sie die Ehre erhielt, daß die Götter bei ihr schwören mußten. Styx, d. i. Höllenfluß.

Suada, Suade, die Göttin der Ueberredungskunst und der Wohlredenheit, Anmuth im Reden, leichter Fluß überredender Worte, hatte Tempel zu Athen, in Sicyon 2c. Sie ist nebst den Grazien eine Gefährtin der Venus. Sie heißt auch Pitho, Suadela und Lepor.

Suantovith, ein Götze bei den alten Deutschen, ihre Sonne oder ihr Apollo; seine Statue hatte vier Köpfe.

Sud, Nord, Ost, und West sind in der Mythologie der dänischen Celten die Namen der vier Zwerge, welche das Gewölbe des Himmels, das aus der Hirnschaale des Riesen Ymer gemacht ist, unterstützen.

Sumanus, bei den Etruscern, der Pluto; hatte den Namen von summo manium, dem Obersten der abgeschiedenen Seelen.

Sunna, s. Mundilfare.

Surtur, bei den Norden, der schwarze Herrscher mit allen Muspelheimern, Naturgottheiten bei den nordischen Völkern.

Suttung, s. Odin.

Swafner, bei den Norden, ein Name Odins.

Swalbriostadur, s. Wasuder.

Swanteveit, war unter den Göttern der Wenden und Slaven der größte, der gefürchtetste. Seine Bildsäule stand in einem prächtigen Tempel zu Arcona auf der Insel Rügen. Die Wände waren mit Waffen und mit der Beute geziert, welche die Rügaer ihren Feinden, den Pommern, Wenden, Wagriern und Obotriten abgenommen. Die Fürsten dieser Völker opferten bei allen ihren wichtigen Unternehmungen, Kriegen, Friedensschlüssen, Beilagern und Bündnissen dem Gotte Swanteveit reichlich. Der Götze war

von Holz; er hatte vier Köpfe und eine Riesengröße. In der rechten Hand hielt er ein Horn, in der Linken einen Bogen. Jährlich ward das Horn einmal gefüllt. Hatte sich der alte Wein sehr vermindert, so weißagte der Opferpriester Unfruchtbarkeit; war der Wein nur wenig abgedampft, so war ein gesegnetes Jahr zu erwarten, und dann war die Kornausfuhr erlaubt. Swanteveit hatte eine Leibgarde von dreihundert Reitern. Ein weißes Reitpferd stand stets gesattelt zu seinem Dienste. Dieses war heilig; Niemand durfte ihm nahe kommen, als der Oberpriester; dieser fand es oft bei dem Aufgang der Sonne mit Schweiß bedeckt, dann hatte der Götze die Nacht durch seine Feinde und die Feinde hatten seine Anbeter verfolgt. Niemand durfte in das innere Heiligthum, wo der Götze stand, hereintreten, als der Oberpriester, und damit auch sein Hauch den Gott nicht entheiligte, mußte er, um Odem zu schöpfen, jedesmal in die Vorhalle hinaustreten. Lebendige Opfer, vorzüglich die Menschen, waren dem Götzen die angenehmsten. Dennoch stammte dieser Götze, wenigstens seinem Namen nach, aus der christlichen Kirche her. Der alte Gott des Landes Rügen, der vielleicht Bratbock, Trieplat, Zutteber, oder Zedul seit Jahrhunderten geheißen hatte, wurde in Sanct-Veit, Swante-Viet, umgetauft.

Swasuther, s. Wasuder.

Swybul, s. Walkyren.

M

Sybaris, ein grausames Ungeheuer, in einer Höle des Parnasses, das Menschen und Vieh raubte und fraß. Eurybatus, des Euphemus Sohn, bekämpfte und warf es den Felsen hinab, daß es mit dem Kopfe an einen Stein fiel und umkam. An diesem Orte entstund eine Quelle gleichen Namens, und die Lokrer in Italien gaben ihrer Stadt den Namen von diesem Unthier. Weil die Einwohner dieser Stadt (in Calabrien in Groß-Griechenland) sehr weichlich und wollüstig lebten, verlohren sie alle Kraft und wurden von den Krotoniaden leicht überwunden. Sie hatte funfzehn andere Städte unter sich. Jetzt bedeutet das Wort Sybarit einen Wollüstling oder Weichling; daher kommt der Ausdruck: ein sybaritisches Leben.

Syff, s. Sifia.

Sylvan, s. Silvan.

Sylvia, d. i. Italia, Mutter des Romulus.

Symplejaden, Cyaneen, durch welche die Argonauten schiffen mußten, waren zwey Felsen, die am Eingange des schwarzen Meeres einander gegen über lagen, und nach den verschiedenen Richtungen, worin man sich ihnen näherte, durch einen optischen Betrug, sich bald zu öfnen und bald zu schließen schienen, woher die alte Dichtung entstand, daß diese Felsen beweglich wären, und sich so wie Scheeren auf- und zuthäten, welches den Durchgang der Schiffe durch

dieselben äußerst gefahrvoll machte. Sie hießen auch Syndromaden.

Syn, s. Asiaten.

Synia, bei den Norden, die Göttin des Rechts und der Gerechtigkeit. Sie sitzt am Eintritt des Himmels, und macht die Meineidigen offenbar.

Syr, s. Freya.

Syrinx, Syringa, eine Nymphe, Tochter des Flusses Ladons, hatte Vergnügen an der Jagd. Als sie einst Pan verfolgte und sie um Hülfe rief, wurde sie in ein Schilfrohr verwandelt, woraus sich Pan nachher seine Pfeifen schnitt, und ihnen den Namen seiner Geliebten gab.

T.

Talus, ein Sohn der Schwester des Dädalus, bildete sich, unter der Anleitung des Dädalus, zu einem Künstler. Als Talus einst mit dem Kinnbacken einer Schlange ein Stück Holz von einander schnitt, kam er auf den Gedanken, die Schärfe der Zähne im Eisen nachzuahmen, und so erfand er die Säge; auch die Töpferscheibe hat er erfunden. Dädalus, über die Fortschritte seines Lehrlings eifersüchtig, warf einen tödtlichen Haß auf ihn. Er führte den Jüngling einst auf eine steile Anhöhe, wovon er ihn, ehe er es sich versah, hinab stürzte.

Tantalus, ein König, erbauete die Stadt Siphylus, die man nachher Tantalis, nach seinem Namen nannte, speisete oft, weil er Jupiters Sohn war, an der Göttertafel, bat auch diese oft zu Gaste, weil er sehr reich war. Um zu versuchen, ob sie wohl wüßten, was sie verzehrten, schlachtete er seinen Sohn Pelops, und gab ihnen solchen zu essen. Er wurde dadurch bestraft, daß er in dem Höllenflusse Eridanus bis an den Hals im Wasser stehen, und dennoch immer Durst leiden mußte. Wenn er sich nach dem Wasser bückte, so entwich es, welches auch die Aepfel und andere Früchte thaten, welche ihm vor dem Munde hiengen.

Taphius, ein Enkel des Mestors, eines Sohnes des Perseus, errichtete auf der Insel Taphos eine Pflanzstadt, deren Bewohner sich wegen der weiten Entfernung von ihrem Vaterlande auch Teleboër nannten.

Tartarus, der allerfinsterste Ort in der Hölle, war mit einer dreifachen ehernen Mauer umgeben, der Boden, so, wie die Thore, waren ehern, ihn umfloß der Feuerstrom Phlegeton rc.

Telamon, Sohn des Aeakus, Bruder des Peleus, Vater des Ajax, König auf der Insel Salamin.

Teleboer, s. Taphius.

Telegonus tödtete seinen Vater Ulysses, ohne daß Einer den Andern erkannte, auf der Insel Ithaka. Hierauf heirathete er, auf

Anrathen der Minerva, die Penelope, Telemach aber die Circe.

Telemach, Sohn des Ulysses und der Penelope, welchen die Minerva in Gestalt des Mentors begleitete, um seinen Vater aufzusuchen, den er endlich, nachdem er nach Ithaka zurückgekommen war, daselbst antraf.

Telephus, ein Sohn des Herkules und der Auge, der Tochter des Aleus, wurde von einer Hindin, daher er den Namen bekam, auferzogen, nachher König in Mysien, griff die Griechen an, welche nach Troja giengen und durch sein Land zogen, wurde aber von dem Achilles verwundet. Als seine Wunde nach geschlossenem Frieden nicht geheilet werden konnte, befragte er das Orakel, welches ihm zur Antwort ertheilte, daß er die Heilung von dem nämlichen Spieße erwarten sollte, von welchem die Wunde gemacht worden war. Nachdem ihn deswegen Achilles an dem nämlichen Orte mit dem Spieße durchstochen hatte, wurde er geheilet.

Telesphorus, Gott der Genesung, ein Begleiter des Aeskulaps und der Hygea, welcher der Krankheit gänzliches Ende macht. Der Telesphorus erscheint zuweilen als ein kleiner Knabe, mit einer Mütze auf dem Kopfe und in einen Mantel ganz eingehüllt, neben dem Aeskulap. Sein Name, seine Kindergestalt, und sonderbare Umhüllung scheint auf irgend eine

Weise auf den Zustand der Wiedergenesenden anzuspielen.

Tellus, die Erde, war das erste Element, das göttlich verehrt wurde.

Telyn, die Harfe des Dichtergottes, bei den nordischen Völkern.

Tempe, ein schöner Ort in Thessalien, ein Thal, mit Bergen und Wäldern umgeben, durch welches sich der Fluß Peneus schlängelte. Jetzt heißt jeder anmuthiger Ort ein Tempe.

Tempestas, Göttin des Ungewitters, hatte zu Rom einen Tempel.

Tereus, ein thrazischer König, entführte seine Schwester, Philomele, und schnitt ihr die Zunge aus, damit sie es nicht verrathen könne.

Tereus, König in Thracien, Gemahl der Progne. S. Progne.

Terminus, bei den Römern, der Gott der Gränzen. Er wird bald wie ein aufgerichteter viereckigter Stein, bald wie ein Stein, der oben breit ist, unten aber, gleich einer umgekehrten Pyramide, spitzig zuläuft, und auf der obern breiten Fläche einen Mannskopf darstellt, abgebildet.

Terpsichore, eine der neun Musen, erfand die Tanzkunst. Sie wird abgebildet in einer Tunika, welches Kleid nur einen Aermel hat, so, daß der rechte Arm ganz blos ist. Sie spielt auf einer Leier oder Cithar; oft hat sie auch ein oder ein Paar Pfeifen.

Tethys, Tochter des Coelus (Uranus) und der Tellus, heirathete ihren Bruder Oceanus, und zeugete mit ihm eine Menge Söhne und Töchter. Sie darf nicht verwechselt werden mit des Nereus Tochter Thetys.

Teucer, Teucrus, Sohn des Skamanders und der Nymphe Idaea, war König in dem nachmaligen Troas, daher Troja Teucria und die Trojaner Teukrier hießen.

Teucer, Sohn des Telamons und der Hesione, Tochter Laomedons, erbaute die Stadt Salamin.

Teutates, Theutate, der Merkur bei den Galliern, welchem sie nebst dem Hesus und Taranis Menschen opferten.

Teuthrantes, s. Auges.

Thalassio, Thalassius, bei den Römern, der Gott der Hochzeiten.

Thalia, eine der Musen, Vorsteherin der Gastereien, Erfinderin der Komödien, der Geometrie, des Feld- und Gartenbaus ꝛc. Sie hat einen Lorbeerkranz und einen grünen Schleier auf dem Kopfe. In der Linken hält sie eine Maske, in der Rechten einen Krummstab. Nach Andern stützt sie sich mit ihrer linken Hand auf die Bücher des Menanders ꝛc. Schillers Thalia ist bekannt.

Thalia, eine der Grazien.

Thamyras, ein thracischer Citharspieler, welcher, stolz auf seine Kunst, die Musen heraus-

foderte, von ihnen aber seiner Augen und seiner Kunst beraubt worden ist.

Thana, ein Name der Venus, d. i. Königin der Göttinnen; vom Griech. Θεαινα.

Tharannin, ein Götze bei den alten Galliern, nach Einigen ihr Jupiter.

Thaumantias, Thaumantis, d. i. Iris, Tochter des Thaumas und der Elektra, der Tochter des Oceanus, Götterbote bei schlimmen Ereignissen.

Thaumas, Sohn des Meeres und der Erde.

Themis, eine der Titaniden, Gemahlin des Jupiters, Mutter der Horen und Parzen; sie ist die Göttin der Gerechtigkeit. Sie erscheint in jungfräulicher Gestalt, mit verbundenen Augen, mit Zepter und einer Waage.

Theodamas, s. Hylas.

Thersites, der häßlichste Mensch unter allen Griechen vor Troja, führte unverschämte Reden ꝛc. Ein thersitisches Gesicht ist so viel, als ein scheußliches Gesicht; Thersites allein bedeutet ein Lästermaul.

Theseus, Sohn des Aegeus, König in Athen, und der Aethra von Trözene, stritt mit dem Herkules gegen die Amazonen, tödtete den thebanischen Kreon, welcher verbot, die in der Schlacht Umgekommenen zu begraben, brachte den fürchterlichen Stier um, welcher Attika verheerte, so, wie den Minotaurus, gieng mit seinem Freunde Piri-

thous in die Hölle, um die Proserpina zu rauben, wurde aber zurücke behalten, bis ihn Herkules befreite 2c. Theseus war König zu Athen, daher die Athenienser auch Thesiden hießen.

Thesmophorien, s. Ceres.

Thespiaden, Beiname der Musen, von der Stadt Thespia in Böotien, wo sie verehrt wurden.

Thetis, Tochter des Nereus und der Doris, eine der Nereiden, Gemahlin des Peleus, Mutter des Achilles. Sie wird gemeiniglich als ein Tyger mit einem schönen Mädchengesicht abgebildet.

Theutrantes, s. Auge.

Thia, s. Titaniden.

Thialf, s. Thor.

Thiasse, nach der nordischen Fabellehre, ein Riese, welcher den Loke in die Luft führte. Wollte dieser loskommen, so mußte er versprechen, Idunna, Bragas Gattin, in seine Hände zu spielen. Loke verleitete Idunna in einen Wald, wo sie von dem Thiasse entführt wurde. Weil den Göttern nun die Aepfel der Unsterblichkeit fehlten, so fiengen sie an zu altern. Loke wurde daher vorgefordert, bekannte und verpflichtete sich, Idunna wieder herbei zu bringen. Er verwandelte sich in einen Adler, und holte in dieser Gestalt die Göttin aus der Burg des Riesen. Thiasse flog ihm nach bis zur Götterburg; die Götter aber tödteten ihn, und versetzten seine Au=

gen in den Himmel. Skade, Thiassens Tochter, kam nach Asgard, beklagte den Tod ihres Vaters, wurde unter die Göttinnen aufgenommen, und Niord ihr zum Gemahl gegeben. Niord zeugte mit ihr Frey und Freya; jenem schenkten die Götter das Reich der Elfen.

Thisbe, ein schönes Frauenzimmer zu Babylon. S. Pyramus.

Thoas, Vater der Hypsipyle.

Thoas, König in Tauris.

Thor, der Gott des Donners. Er fährt auf einem Wagen, von dessen Rollen der Donner entsteht; daher der Beiname, Wagenthor oder der fahrende *) Thor (Akuthor). Er ist ein Sohn Odins und Frigga's (erzeugt von der Sonne und der Erde). Sein Zorn ist groß und seine Rache gewaltig. Wer die Götter beleidigt, den zerschmettert er mit seinem mächtigen Hammer Miolner. Deswegen ist er auch allen Riesen furchtbar, die sich wider den Himmel empören. Im Streite mit ihnen hat er einen Zaubergürtel, der seine Kraft verdoppelt, und einen

*) Vingthor, Wingthor, ist eine eigene Benennung des Donnergottes Thor, deren Erklärung nur mit Vermuthungen ausgemacht werden kann. Es scheint, daß man in den ältesten Zeiten venga oder vinga für vega, führen, fahren, sagte; und dann wäre es mit dem bekanntern Akuthor, Wagenthor, der fahrende Thor (der rollende Donner) einerlei.

eisernen Handschuh, mit dem er den Donnerhammer ergreift. Zum Götterrathe kömmt er zu Fuße, sonst aber hat er ein Gespann von zwei Ziegenböcken. Sein himmlisches Gebiet heißt Thrudheim; sein Palast Bilskirner hat 540 Stockwerke. Thor reisete in das Riesenland, wo er die Königin Sifia raubte, sie und ihren Sohn Uller in den Himmel brachte, und mit ihr seine beiden Söhne Modi und Magni (Muth und Stärke) zeugte. Sein Diener hieß Thialf. Als Loke seiner Gemahlin aus Muthwillen die Haare abgeschnitten hatte, nöthigte der Donnergott den muthwilligen Loke durch Drohungen, ihr nunmehr goldene zu verschaffen. Als Loke deswegen in das Zwergenland reisete, erhielt er von den Söhnen Ywalds außer dem verlangten goldenem Haar noch zwei Kleinodien, das Schiff Skidbladner und die Streitart Gugner. Unterwegs begegnete ihm ein anderer Zwerg, Namens Brok, mit welchem er um den Kopf wettete, daß sein Bruder nicht im Stande sey, drei ähnliche Kostbarkeiten hervor zu bringen. Der Zwerg gieng die Wette ein, und Eiter, sein Bruder, verfertigte ebenfalls drei Kleinodien, den Ring Drupner, den Eber Gullinbuste und den Hammer Midlner. Beide Partheien erschienen mit ihren Geschenken in Asgard. Die Götter sollten entscheiden. Loke gab Odin das Schwerdt Gugner, dem Thor das goldene Haar, Frey'n das Schiff Skidbladner. Der

Zwerg Brok hingegen gab dem Odin den Ring Drupner, Frey den Eber Gullinbuste, Thor den Hammer Midlner. Das letzte Geschenk wurde einstimmig für das vorzüglichste gehalten, und der Zwerg Brok als Sieger anerkannt. Loke bot für seinen Kopf ein Lösegeld, welches aber der Zwerg nicht annahm. Loke entwischte darauf und verschwand.

Einst vermißte der Gott Thor seinen Hammer Midlner, den ihm der Riesenkönig Thrym gestohlen hatte. Er sandte den Loke nach Jötunheim; der Riese gestund den Raub, und wollte ihn für die Auslieferung der Liebesgöttin wieder ersetzen. Der Botschafter kehrte zurück; die Freya sollte den Riesenkönig nehmen; sie sträubte sich; die Götter hielten Rath. Thor mußte sich selbst in eine Braut verkleiden, und fuhr nach Jötunheim. Thrym ließ sich täuschen, lieferte den Hammer aus, und Thor erschlug den Riesen nebst seinem ganzen Geschlecht.

Thor kam auch einst nach Utgard und that Wunderthaten, trank das Meer aus, überwältigte den Tod, und lief mit einem — Gedanken in die Wette.

Den Thor hielt man auch für den Gott der Luft. In einer unterirdischen Höhle fand man auf einem eingefallenen Schlosse auf dem Berge Küffhausen, in Thüringen, ein ehernes Götzenbild, 76 Pfund schwer, das jetzt zu Sondershausen aufbewahrt wird. Man nannte dieß

Götzenbild den Püsterich, von dem sächsischen Worte püsten, blasen, wehen. S. Büsterich.

Thoth, Theuth, Thoyth, Thenth, Taautus, bei den alten Egyptiern eine berühmte Gottheit.

Thoth oder Thuth, der Merkur der Egyptier und Phönizier.

Thrudgelmer, s. Ymer.

Thrudheim, s. Thor.

Thrudur, s. Sifia.

Thursen, Jöten, Trollen, Zaubernoren, Bergbuer, Halbtrollen, Wättur, Owättur, Meinwättur, Walen, Liufligur, Blendingur u. s. w. sind, bei den Norden, Riesen, überhaupt Halbgötter, und mit den Göttern vom zweiten Range vielfach verwandt. Außer der körperlichen Stärke wird ihnen alle Weisheit in der Natur zugeschrieben. Sonst aber sind sie die eigentlichen Feld = und Landgötter der Norden. Die Bergriesen besonders wohnen auf den Gebirgen, belustigen sich mit der Jagd, beschützen Wald und Gewild, und beherbergen in ihren Grotten und Höhlen den müden Wanderer.

Thyaden, d. i. Bacchantinnen.

Thyiaden, Thyaden, Weiber, welche das Fest des Bacchus feierten, haben vom Herumschwärmen den Namen.

Thyoneus, Beiname des Bacchus, von seiner Mutter Thyone.

Thyphaon, Typhaon, Typhon, ein heulender Sturmwind, erzeugte mit der Echidna (s. Echidna) den dreiköpfigen Hund Cerberus, den zweiköpfigen Artheus, die lernäische Schlange, die feuerspeiende Chimaera, den nemäischen Löwen, und die räthselhafte Sphinx mit dem jungfräulichen Antlitz und den Löwenklauen. Typhon nennt man in der Levante die Wasserhosen oder Meerhosen.

Thyrsusstab, ein mit Ephenlaube umwundener Stab, den die Priester und Priesterinnen des Bacchus zu führen pflegten; er ist das Symbol des Bacchus.

Tiberiaden, Nymphen, die den Tiberfluß beschützten.

Tideus, s. Menalippus.

Diana Tifatina, hatte diesen Zunamen von dem Hügel Tifatina, wo ihr Tempel stund.

Tiresias, s. Menoecius.

Tisiphone, eine der drei Furien, hat den Namen von Rache und Mord.

Titan, Sohn des Uranus und der Vesta, älterer Bruder des Saturns, welchen er bekriegte und gefangen bekam. Dessen Sohn Jupiter aber überwand ihn, und befreiete seinen Vater. Seine Söhne hießen Giganten, welche den Jupiter bekriegten. Titan war der Großvater der Sonne, daher sie auch Titan heißt.

Titanen, waren Koeus, Krius, Hyperion, Japetus, Oceanus, Saturnus oder Kronos, der Jüngste unter den Titanen.

Titaniden, waren die Thia, Rhea, Themis, Mnemosyne, Phoebe, Thetys.

Titanis, Tochter des Titanus, d. i. Latona oder Luna (Mond).

Tithon, s. Memnon.

Tithonus, Sohn des Laomedon, Königs in Troja, wurde von der Aurora so sehr geliebt, daß sie ihn heirathete, und mit ihm den Memnon zeugte. Daher Aurora von den Poeten die Tithonia genennet wird. Weil sie ihm aus Liebe die Unsterblichkeit verschafft hatte, so wurde er endlich so schwach, daß man ihn wie ein Kind in die Wiege legen mußte. Sie verwandelte ihn daher in eine Heuschrecke, und hieng ihn in einem Korbe in die Luft.

Tityus, Sohn des Jupiters und der Elara, welche Jupiter aus Furcht vor der Juno in die Erde versteckte. Als sie gestorben war, brachte die Erde den Riesen Tityus hervor. Als dieser die Latona schwächen wollte, wurde er von dem Apollo mit Pfeilen getödtet, und in die Hölle hinab geschleudert, wo er mit seiner ungeheuern Größe neun Morgen Landes bedeckt, ein Geier ihm aber die Leber wegfrißt, welche immer wieder nachwächst.

Tmolus, s. Midas.

Tolus, s. Capitolium.

Tranquillitas, Göttin der Ruhe, wurde zu Rom verehrt. Sie stützt sich auf eine Säule, und hält in der Rechten einen Zepter. Man sieht sie auch sich an ein Steuerruder lehnend, in der Linken zwei Kornähren haltend.

Trident, Tridens, die dreizackigte Gabel, mit der man den Neptun oder den Wassergott abzubilden pflegt.

Trigla oder Triglia, eine Göttin bei den alten Deutschen, mit einem dreifachen Gesicht.

Triops, s. Iphimedia.

Triptolemus, Sohn des Eleusius, König in Attika, welcher am ersten den Gebrauch des Getraides lehrte. Die Ceres war seine Säugamme. Er wird abgebildet auf einem Wagen fahrend, woran Drachen gespannt sind. Diesen Wagen schenkte ihm die Ceres, um durch die Welt zu fahren, und den Menschen das Säen rc. zu lehren.

Triton, Meergott, insonderheit Neptuns Trompeter, wozu er sich einer Muschel bediente. Von oben bis an die Beine gleich. er einem Menschen; anstatt der Haare hat er Wassereppich und anstatt der Haut Schuppen; sein übriger Leib war die Hälfte eines Delphins, nebst den Füßen eines Meerpferdes. Seine Schneckenmuschel hält er zum Munde, um darauf zu blasen.

Tritonen, d. i. Meergötter.

Tritonia, Tritonis, d. i. Minerva oder Pallas.

Trivia,

Trivia, d. i. Hecate oder Diana, weil sie auf Dreywegen verehrt wurde.

Trivius, Beiname des Merkurs.

Tuistsohn, Teuto, Theut, Tuiskon, Tuisto, ein Gott bei den alten Deutschen, der Sohn ihres Gottes Tuis, welcher aus der Erde entstand, daher er eigentlich Tuistsohn heißen sollte. Sein Sohn hieß Mannus.

Tutelina, Tutilina, eine Göttin, hatte bei den Römern viele Statuen und Altäre. Sie beschützte die Erndte und Feldfrüchte.

Tydeus, Sohn des Oeneus, Königs in Aetolien oder Caledonien, tödtete unwissend auf der Jagd seinen Bruder Menalippus, entfloh zu dem Adrast, König der Argiver, welcher ihm seine Tochter Argias zur Gemahlin gab.

Tyndareus, Tyndarus, König in Lakonien, Gemahl der Leda, angeblicher Vater der Helena, welche daher auch Tyndaris hieß.

Tyndariden, Beiname des Kastor und Pollux.

Typhaon, s. Chimaera.

Typhoeus, ein Riese, Sohn des Titans und der Erde, forderte den Jupiter zu einem Zweikampfe heraus, der ihn aber mit dem Blitze erschlug. S. Typhon.

Typhon, Bruder des Osiris, Königs in Aegypten, welcher den König selbst heimlich tödtete, und seinen Leib in fünf und zwanzig Theile zerstückelte, wurde aber von der Königin Isis dafür getödtet.

Tyr, bei den Norden, der Gott der Stärke, Kühnheit und Unerschrockenheit, besonders im Kriege, aber nicht ein Gott des Kriegs. Doch stehen alle herzhaften Krieger in seiner Gnade, und er ist kein Freund vom Frieden oder gütlichem Vergleich. Ein Beispiel der Unerschrockenheit gab er selbst dadurch, daß er dem Ungeheuer Fenrir seine Rechte zum Unterpfande in den Rachen steckte, und sie auf solche Art verlohr. Er ist ein Sohn Odins.

U.

Ubertas, Göttin Fruchtbarkeit, hat ein Füllhorn in der einen, und in der andern Hand Kornähren.

Udgard, s. Ligho.

Udur, bei den Norden, Tochter des Aeser, eines Meergottes.

Uller, bei den Norden, ein Stiefsohn Thors, sein Gebiet ist Ydalir, die Regenthäler, wahrscheinlich in Thrudheim gelegen. Er war von schöner Gestalt; ein Gott im Pfeilschießen und Schlittschuhlaufen. Er wird von den Zweikämpfern angerufen.

Ulysses, (griech. Odysseus) Sohn des Laërtes und der Antiklia, vielleicht auch Sisyphus, von dem Antiklia zuvor beschlafen worden war. Er wurde zu Ithaka auferzogen, und war König von Ithaka und Dulichium, zweien kleinen Inseln im jonischen Meere. Er stellte sich wahnsinnig, um nicht in den Krieg gegen Troja ziehen zu müssen. Er entdeckte den Achilles, welcher in

weiblicher Kleidung sich in Skyros verbarg, und führte ihn mit vor Troja. Auf dem Heimwege von Troja irrete er zehen Jahre lang umher, aus welchem Stoffe Homer seine Odyssea verfertigte. Endlich kam er in Gestalt eines Bettlers in Ithaka an, wo er von Niemanden erkannt, und von den Freiern seiner Gemahlin Penelope Vieles erdulden mußte. Endlich besiegte und tödtete er sie mit Hülfe seines Sohnes Telemach und einiger Landleute, denen er sich zu erkennen gegeben hatte. Zuletzt aber brachte sein anderer Sohn Telegonus, unwissend, seinen Vater mit der giftigen Gräte des Fisches Trigons um das Leben.

Urania, eine der Musen, von Uranos, Himmel, Vorsteherin der Sternseherkunst. Sie erscheint nachdenkend, mit in die Höhe gerichtetem Haupte, das ein mit Sternen besetztes Diadem schmückt. Sie hält in der Linken die Kugel, und unterstützt ihren Kopf mit der Rechten, die zugleich einen Zirkel hält.

Urania, Beiname der himmlischen Venus, von Uranos, der Himmel.

Uranos, Uranus, Sohn Ophions, war der Erste, der die Herrschaft über die ganze Welt führte. Lateinisch heißt er Coelus, der älteste und erste der Götter.

Utgard, s. Thor.

V.

Vacumna, Vacuna, Vacunna, bei den Etruscern, Göttin der Ruhe, welche das

Gemüth von quälenden Sorgen befreien kann; Göttin des Müssigganges.

Valentia, bei den Etruscern, die Göttin der Gesundheit.

Velleda, s. Holda.

Venus, gemeine, Tochter Jupiters und der Dione, die Göttin der Liebe und Schönheit, Gemahlin des Vulkans. Unter allen Abbildungen von ihr ist die Mediceische Venus zu Florenz die berühmteste, welche Apollodors Sohn, Kleomenes von Athen, verfertigt hat. Sie ist ganz nackt, und sucht mit der Rechten die Brust und mit der Linken die Schaam zu bedecken, wobei der rechte Fuß etwas zurück auf den Zehen steht, und dessen Knie sich ein wenig hervorhebt, das Gesicht aber nach der linken Seite gewandt ist, an welcher sie einen Delphin hat, auf welchem zwei Liebesgötter spielen, deren einer auf dessen Kopfe sitzt, der andere aber an dessen erhabenen Schwanze hinanklettert. Ihr Haar ist mit einem schmalen Bande oben etwas angebunden. Sie wird auch vorgestellt auf einem Wagen fahrend von zwei Schwanen geführt.

Venus, ist auch ein Planet unsers Sonnensystems.

Vernanus, bei den Etruscern, der Gott oder Schutzpatron der Knechte ꝛc.

Vertumnus, der Gott des Herbstes und der Früchte bei den Römern. Man findet ihn in der Gestalt eines Jünglings, dessen Unterleib nur mit einem Gewande umhüllt ist. Sein Haupt ist

mit Gras umwunden; in der Linken eine Schaale mit Gartenfrüchten, in der Rechten ein Füllhorn.

Vesta. Es giebt zwei Göttinnen dieses Namens, wovon Eine die Erde, die Andere das Feuer vorstellt. Die ältere Vesta wurde als ein altes Frauenzimmer gebildet, mit einem kleinen Jupiter im Schoße, dessen Wärterin sie gewesen seyn soll. Sie war die Mutter des Saturns und des Titanus.

Vesta, die Tochter Saturns, Göttin der Jungfrauschaft, bei den Römern. In ihrem Tempel dienten sechs Jungfrauen, welche Vestalinnen hießen, weil sie das ewige Feuer der Vesta hüteten. Wenn solches aus Vernachlässigung auslöschte, so wurden sie von dem Pontifex gepeitschet. Ließ sich eine derselben schwächen, so wurde sie lebendig begraben. Ihre Wahl und Aufnahme als Vestalin geschah im sechszehenten Jahre ihres Alters; dreißig Jahre lang mußten sie Jungfrauen bleiben, nachher aber durften sie heirathen. Noch jetzt wird ein keusches Frauenzimmer eine Vestalin genannt.

Jupiter Vicillinus, hatte einen Tempel in Etrurien, im Lande der Kosanier.

Victoria, Göttin des Siegs; sie wird abgebildet als ein geflügeltes Frauenzimmer; in der einen Hand einen Lorberzweig, und in der andern einen Palmzweig haltend.

Vingthor, s. Thor.

Violentia, Göttin Gewaltthätigkeit, Grausamkeit, hatte zu Acrocorinth einen Tempel, der nicht betreten werden durfte.

Viridianus, Visidianus, bei den Etruscern, ein Gott, welchen vorzüglich die Narnienser verehrten.

Vitumnus, bei den Etruscern, der Schutzgott der Gebährenden und der zur Welt kommenden Kinder.

Vlies, goldnes, (lat. aureum vellus, griech. Chrysomallus). Es war ein Widder mit einem goldenen Felle, Neptuns und der Theophane Sohn, welcher den Phryxus nach Kolchis führte, und ihn daselbst opferte. Das Fell wurde dem Mars gewidmet und in dessen Hain aufgehängt. Er wurde dem Phryxus von seiner Mutter Nephele zugeführt, welche ihn von dem Merkur bekommen, der ihn auch golden gemacht hat. Dieser Widder konnte nicht nur fliegen, sondern auch mit einer Menschenstimme reden. Er zog sich auch selbst sein goldenes Fell aus, und gab es dem Phryxus zum Andenken, worauf er in den Himmel stieg, wo er das erste Zeichen in dem Thierkreise ist, so wie sein Fell, das goldene Vließ, der Zuname des bekannten Ritterordens ist.

Volta, bei den Etruscern, ein Ungeheuer, als Sinnbild der Schrecken des Todes.

Voltumna, Volumna und Volumnus, die Gottheiten der Schicksale, welche für das Wohl und die Ruhe der Völker sorgten. Ihr Tempel war bei Vulsinium, einer Stadt mitten in Etrurien.

Voluptas, die Göttin Wollust, Tochter der Psyche und des Cupido.

Vulkan, — man nimmt deren Vier an — soll von der Juno ohne Zuthun eines Mannes gebohren worden seyn. Als Juno vom Jupiter bei den Haaren vom Himmel hinab geworfen wurde, und Vulkan seiner Mutter zu Hülfe kommen wollte, schleuderte ihn Jupiter auf die Insel Lemnos hinunter, durch welchen Fall er lahm wurde. Er ist Gott des Feuers, und der Schmidt der Götter, denen er Blitze und Waffen schmiedete gegen die Giganten. Er heirathete die Venus, welche er, als er sie mit dem Mars Ehebruch begehen sah, mit dünnen Kettchen fest band, daß sie sich nicht trennen konnten, bis sie von allen Göttern und Göttinnen gesehen und verlacht wurden. Vulkan bedeutet oft so viel als das Feuer selbst. Man bildet ihn als einen Schmidt ab, der hinkt, und in der einen Hand einen Hammer hält; um ihn herum stehen die Götter, die ihn verlachen; er schmiedet auf dem Ambos dem Jupiter die Donnerkeile, welche ein Adler ihm zuführt. Seine Schmiedknechte waren die Cyklopen, Brontes, Steropes und Pyragmon; seine Schmiede war in dem Berge Aetna. Feuerspeiende Berge heißt man auch Vulkane. Vulkans Wahrzeichen sind — die Hörner des Hahnreis.

W.

Wagenthor, s. Thor.

Waidelotte, s. Singenotte.

Wale, bei den Norden, Odin's und Rindas Sohn, muthig im Kriege, und treflich im Bogenschuß.

Walhalla, die Halle der Erschlagenen, ein für die im blutigen Schlachtfelde gebliebenen Krieger in dem Himmel eigends gewidmeter Palast. Diese von Gold erbaute Halle hatte, nach der nordischen Mythologie, fünfhundert und vierzig Thore, und durch jedes Thor konnten achthundert Helden zugleich auf den himmlischen Kampfplatz ziehen. Das gewölbte Dach war mit Schilden gedeckt, und die Säulen, auf welchen der Palast ruhete, mit den Schaften der Speere getäfelt, die Sitze der Helden aber mit glänzenden Panzern belegt. Wenn sie aus dem Schlachtfelde ankamen, giengen ihnen auf Befehl Odins, des Heldenvaters, die beiden Götter, Braga und Hermode entgegen, und Braga begrüßte sie mit dem Grusse Walhalla's: „Genieße Einherjarfrieden, und trinke mit den Göttern Meth!“

Walhalla, die Wohnung der Helden und selig Gestorbenen in Asgard, der Götterstadt, oder dem nordischen Olymp.

Walkyren, bei den nordischen Völkern, eigentlich die Göttinnen der Schlacht. Sie führten die Helden und Barden in Walhalla ein, tränkten sie mit Meth, dem Trank der Götter, und beglückten sie in ihren Armen; — ewig schöne Jungfrauen.

Walkyren, die, bei den Norden, die Göttinnen der Schlacht, die Botschafterinnen Odins, die Todtenwählerinnen, die Dienerinnen der gefallenen Helden in Walhalla, wo ihnen diese liebliche Jungfrauen den Trank der Götter reichen.

Ihre Namen sind: Rist und Mist (Odins Mundschenkinnen) Skuld, Skögul, Gunnur, Hilldur, Göndul, Geirsköguł, Skeggöld, Thrudur, Hlöck, Herfiöter, Göll, Geiershöd, Raangryd, Radgryd, Reginleif, Rota, Hiorthrimul, Swipul und Sangryd.

Walvater, bei den Norden, der Vater der Erschlagenen, d. i. Odin.

Wanadis, s. Freya.

Wanen, s. Häner.

Wara, bei den Norden, die Göttin der Ehe und der Hochzeit. Sie hört die Schwüre und geheimen Verträge der Liebenden, weihet sie ein zum Bunde, wenn sie Wort halten, zürnt, wenn sie brechen, und straft, und ist eine strenge Rächerin aller Untreue in der Liebe.

Wasuder, mit seinen Abkömmlingen, Windloni oder Windswaler, Grimmer und Swalbriostadur, so auch Swasuther, sind Naturgottheiten bei den nordischen Völkern. Wasuder erzeugte den Winter, Swasuther den Sommer.

We, s. Ymer.

Widar, bei den Norden, der Gott der Verschwiegenheit, Odins Sohn mit der Gridur. Mit seinen dicken Sandalen wandelt er sicher auf der Oberfläche des Meers durch die Luft.

Wile, s. Ymer.

Windloni, s. Wasuder.

Windswaler, s. Wasuder.

Wingolf, der Tempel der Freundschaft, bei den nordischen Völkern.

Wingthor, s. Thor.

Wirschskaitis, s. Ligho.

Wodan, Godan, Odin, Vodanus, ein Sohn des Geeta (Gottes), der Erste der Götter bei den scythischen Kolonien, bei den alten Sachsen, in verschiedenen Zeiten und Gegenden. Noch jetzt hier und da in Westphalen und Geldern heißt die Mittewoche Godenstag und Wodenstag.

Wöra, bei den Norden, eine alles erforschende und prüfende Göttin. Sie dringt in die innersten Winkel des Herzens. Vor ihr kann kein Geheimniß verborgen bleiben.

Wolen, bei den Norden, der Name der Prophetinnen und Wahrsagerweiber.

Wurdarborn, s. Nornen.

X.

Xanthus, s. Skamander, ein Fluß in Troas, Sohn des Jupiters.

Xenia, Beiname der Minerva, als Beschützerin der Gastfreiheit. Diejenigen, welche den Bund der Gastfreiheit geschlossen hatten, schickten einander von Zeit zu Zeit Geschenke, die man daher Xenien nannte, zu, um das Andenken zu erneuern. Wer denkt hiebei nicht an die Xenien in Schillers Musenalmanach des J. 1797?

Xenius, d. i. Jupiter, der Beschützer der Gastfreiheit.

Y.

Ygdrasil, bei den Norden, die heilige Esche, ein heiliger Baum, unter deren Wurzeln Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, die bestimmende Zeit verborgen war.

Ymer, mit allen Rymthursen, Dergelmer, Bergelmer, Thrudgelmer u. s. w. sind Naturgottheiten bei den nordischen Völkern. Die Flüsse Eliwagur traten aus ihren Betten. Ihr Gift erstarrete. Vor Muspelheim wehte das Feuer, von Nifelheim der Eiswind; die gefrornen Dünste lösen sich in Tropfen auf, und bilden den Riesen Ymer. Dieser erzeugte das böse Geschlecht der Eisriesen oder Rymthursen, und aller andern Riesen. Aus einem Felsen entspringt der Felsensohn Bure; dieser zeugt Bör, dieser Odin, Wile und We. Börs Söhne erschlugen den Rymthursen Ymer, aus dessen Blute entsteht eine Weltfluth, in welcher das ganze Geschlecht der Riesen umkommt, außer Bergelmern, der sich auf einem Nachen rettete, und der Vater aller künftigen Riesen wurde. Aus Ymers Körper baueten die drei Brüder die ganze Welt, Himmel und Erde, Meer und Felsen, nahmen darauf den Himmel ein, und wurden die Beherrscher desselben, d. i. Götter. Die Götter versetzten nur die Feuerfunken von Muspelheim an den Himmel, und ordneten ihren Lauf, und so entstunden Sonne und Mond, Planeten und Fixsterne. Für die Welt erbaueten sie die Mittelburg Midgard, und erschufen die Menschen. Die Zwerge

entstunden als Würmer in Ymers Leichnam, und erhielten von den Göttern menschliche Gestalt und Vernunft.

Ywald, s. Thor.

Z.

Zephyrus, Sohn des Asträus und der Aurora; einer der vier Hauptwinde, der sanfte West- oder Abendwind.

Zerynthia, Beiname der Venus, von der Höhle Zerynthus, worin ihr, bei den Geheimnissen der Korybanten, und der Hekate, Hunde geopfert wurden.

Zetes, Zethes, Zethus, Sohn des Boreas und der Orithyia, ein Argonaut; er und sein Bruder Kalais waren geflügelte Jünglinge und Scharfschützen, welche die Harpien aus dem Reiche des Phineus verjagten.

Zethus und Amphion, waren Brüder, welche Antiope vom Jupiter gebohren hatte; sie wurden heimlich erzogen.

Zoroaster, der erste König der Baktrianer, erfand die Kunst der Magie, und wurde von dem Ninus, dem Könige der Assyrer, in einer Schlacht umgebracht. Zoroaster soll schon an seinem Geburtstage gelacht haben, da alle Menschen erst am zwei und sechszigsten Tag nach ihrer Geburt zu lachen pflegen.

Ende.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

EINRIC
chbindere
ottenbu

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Roth, Johann Ferdinand,

Allgemeines mythologisches Hand-Lexikon zum Gebrauch bei der Lektüre deutscher Dichter, wie auch für Künstler und Kunstliebhaber

Leipzig 1799

H.g.hum. 203 d

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10445777-3

VD18 90233174